



Bundesministerium
des Innern

EU 2007* DE

Daten und Fakten zum Demographischen Wandel

- Die Europäische Union im Vergleich -

***Data and facts on
demographic change***

***Faits et données sur le
changement démographique***

***- The European Union
a comparison -***

***- Comparaison entre
les pays de l'UE -***



***Daten und Fakten zum
Demographischen Wandel***

- ***Die Europäische Union
im Vergleich - 3***

***Data and facts on
demographic change***

- ***The European Union
a comparison - 23***

***Faits et données sur le
changement démographique***

- ***Comparaison entre
les pays de l'UE - 47***

Daten und Fakten zum Demographischen Wandel - Die Europäische Union im Vergleich -

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Eckdaten zur Bevölkerungsentwicklung	6
Bevölkerungsentwicklung in den EU-Staaten	6
Entwicklung der Geburtenrate	7
Lebenserwartung bei der Geburt	7
Altersstrukturentwicklung in den EU-Staaten	8
Beispiel Deutschland: Altersaufbau der Bevölkerung	14
Teil 2: Eckdaten zum Alter der Beschäftigten	15
Entwicklung des Altenquotienten	15
Entwicklung der Beschäftigungsquote älterer Erwerbstätiger	15
Rentenalter in den EU-Staaten Stand 1.1.2006	16
Durchschnittliches Erwerbsaustrittsalter	18
Entwicklung der Rentenausgaben von 2000 bis 2004.....	18
Teil 3: Sonstige Strukturdaten	19
Beschäftigungsquote von Frauen.....	19
Lebenslanges Lernen.....	19
Geleistete Wochenstunden bei Vollzeitbeschäftigung	20
Teilzeitbeschäftigte Personen in den EU-Staaten	20
Anteil der Beschäftigten der öffentlichen Verwaltung an Gesamtbevölkerung.....	21
Anteil der Beschäftigten der öffentlichen Verwaltung an Erwerbstätigen	21

Einleitung

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung ist hauptsächlich auf einen beträchtlichen ökonomischen, sozialen und medizinischen Fortschritt zurückzuführen. Die Europäer sind heute in der Situation, ein langes, gesundes und weitgehend annehmlches Leben zu führen. Gleichzeitig führt dieser demographische Wandel zu einer der wichtigsten Herausforderungen an Politik, Gesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, mit denen sich die einzelnen Mitgliedstaaten, aber auch die Europäische Union konfrontiert sehen.

Daher wurden die Auswirkungen des demographischen Wandels für den Bereich der öffentlichen Dienste als Schwerpunkt des informellen Treffens der Minister des EUPAN am 21. und 22. Juni 2007 in Berlin gewählt.

Ziel der vorliegenden Daten- und Faktensammlung ist es, bekannte demographische Parameter im europäischen Vergleich zu veranschaulichen. Da keine speziellen Daten für den öffentlichen Dienst vorliegen, beruht die Datenbasis der Sammlung im Wesentlichen auf Gesamt-Beschäftigtenzahlen. Auch haben statistische Daten immer einen gewissen Nachlauf, so dass noch keine Zahlen für die neuen Mitgliedstaaten vorliegen. Soweit keine Quellenangaben vorhanden sind, handelt es sich um Zahlen von Eurostat.

Der erste Teil (Seite 5 – 13) stellt die entscheidenden Faktoren dar, die den demographischen Wandel in den nächsten Jahren beeinflussen werden. Hierzu gehören insbesondere:

- die Bevölkerungsentwicklung, die insgesamt in Europa zurückgehen wird,
- eine relativ geringe Geburtenrate, die in der Mehrzahl der Mitgliedstaaten noch unter dem europäischen Durchschnitt von 1,5 liegt,
- die zunehmende Lebenserwartung, die ein Spiegelbild des ökonomischen, sozialen und medizinischen Fortschritts ist. Die derzeitigen Prognosen ergeben, dass 65jährige Europäer im Jahr 2050 im Durchschnitt vier bis fünf Jahre länger leben als heute.

Daraus resultiert ein steigendes Durchschnittsalter in allen europäischen Staaten. Deshalb sind die Altersstrukturentwicklungen im Vergleich dargestellt für die Jahre 1994, 2004 und in der Prognose für 2025 und 2050 nach den einzelnen Altersgruppen (Seite 7 – 12). Die Ergebnisse sind aufsteigend sortiert, so dass erkennbar wird, wie sich die Entwicklungen in den einzelnen Staaten im Verhältnis zu den übrigen Mitgliedstaaten darstellen.

Der veränderte Altersaufbau der Bevölkerung ist am Beispiel Deutschlands auf Seite 13 dargestellt. Hier zeigt sich, dass die Zahl der Erwerbspersonen im mittleren Alter in den nächsten 45 Jahren stark abnehmen wird. Durch die geringere Geburtenrate verkehrt sich damit der sog. Altersbaum. Er hatte 1910 noch die Form einer Pyramide mit einer breiten Basis. 2050 wird dieses eher umgekehrt sein, eine schmale Basis und ein breiterer Kopf.

Der zweite Teil (ab Seite 14) dokumentiert die Altersstruktur der Beschäftigten. Der sog. Altenquotient (Anzahl der Personen im Alter von 65 und darüber, bezogen auf die Personen von 15 bis 65 Jahren) dürfte sich nach den Vorausberechnungen in Europa bis zum Jahr 2050 verdoppeln und 51 % erreichen. Das bedeutet, dass in der EU nicht mehr wie bisher vier Personen im arbeitsfähigen Alter auf einen Mitbürger von 65 Jahren und darüber kommen, sondern nur noch zwei. Nach der Vorausberechnung wird die arbeitsfähige Bevölkerung in der EU bis 2050 um 48 Mio. Menschen zurückgehen.

Eine Konsequenz daraus ist, dass die Entwicklung der Beschäftigungsquote älterer Erwerbstätiger verbessert werden muss. Daher ist ein Kernziel der Lissabon-Strategie, die Beschäftigungsquote der über 55jährigen von heute 39,8 % auf über 50 % zu steigern.

Die Regelaltersgrenzen in Europa (Seite 15 - 16) variieren zwischen 60 und 67. Einige Staaten haben bereits begonnen, diese Regelaltersgrenzen hinaufzusetzen. In allen Staaten ist erkennbar, dass demgegenüber das durchschnittliche Erwerbsaustrittsalter deutlich unter diesen Regelaltersgrenzen liegt, nämlich zwischen 58,5 Jahren und knapp über 64 Jahren liegt. Im Jahr 2003 betrug der EU-Durchschnitt (EU – 15) des Eintrittsalters in den Ruhestand 61,4 Jahre. Aufgrund dieser Eckwerte steigen die Rentenausgaben in vielen europäischen Ländern (vgl. Seite 17).

Im dritten Teil (ab Seite 18) werden ergänzende Strukturdaten dargestellt, die im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel von Bedeutung sind. Hierzu gehört die Beschäftigungsquote von Frauen, die im EU-Durchschnitt bei 56,8 % liegt.

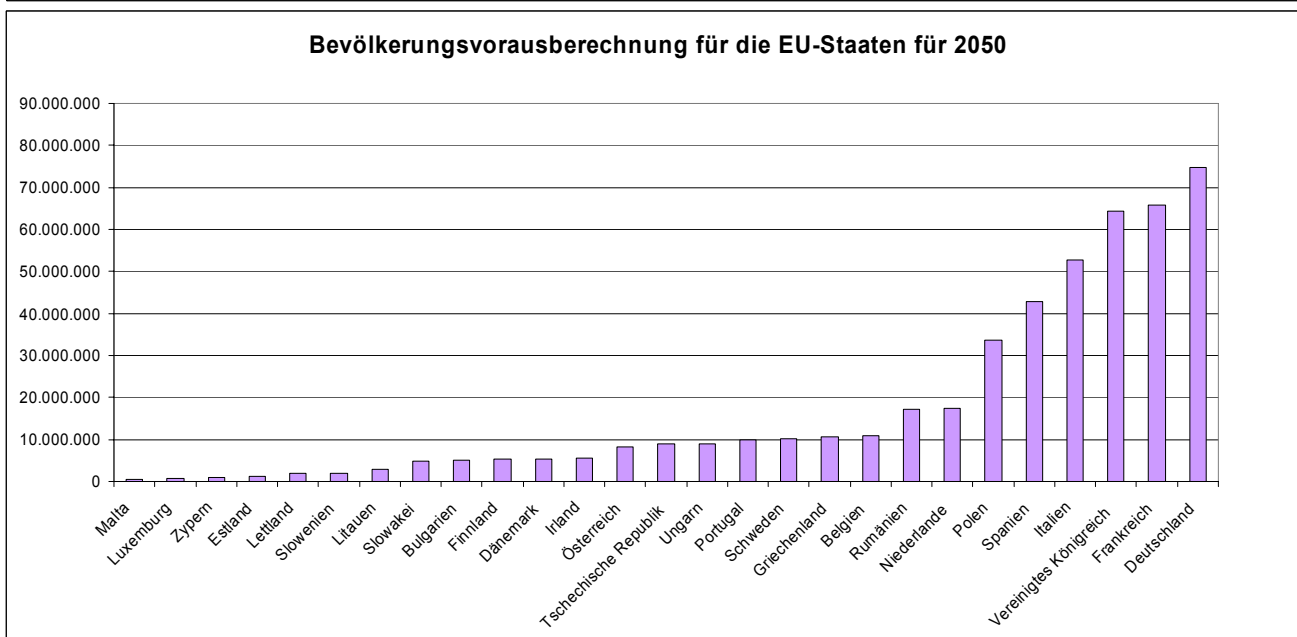
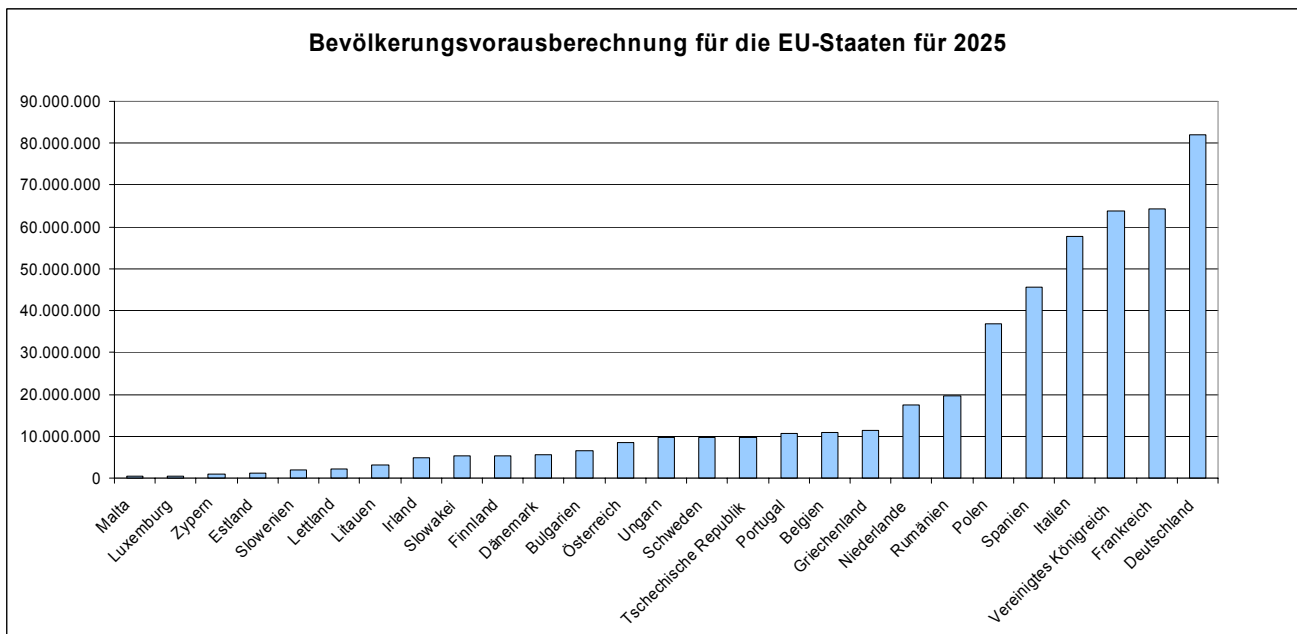
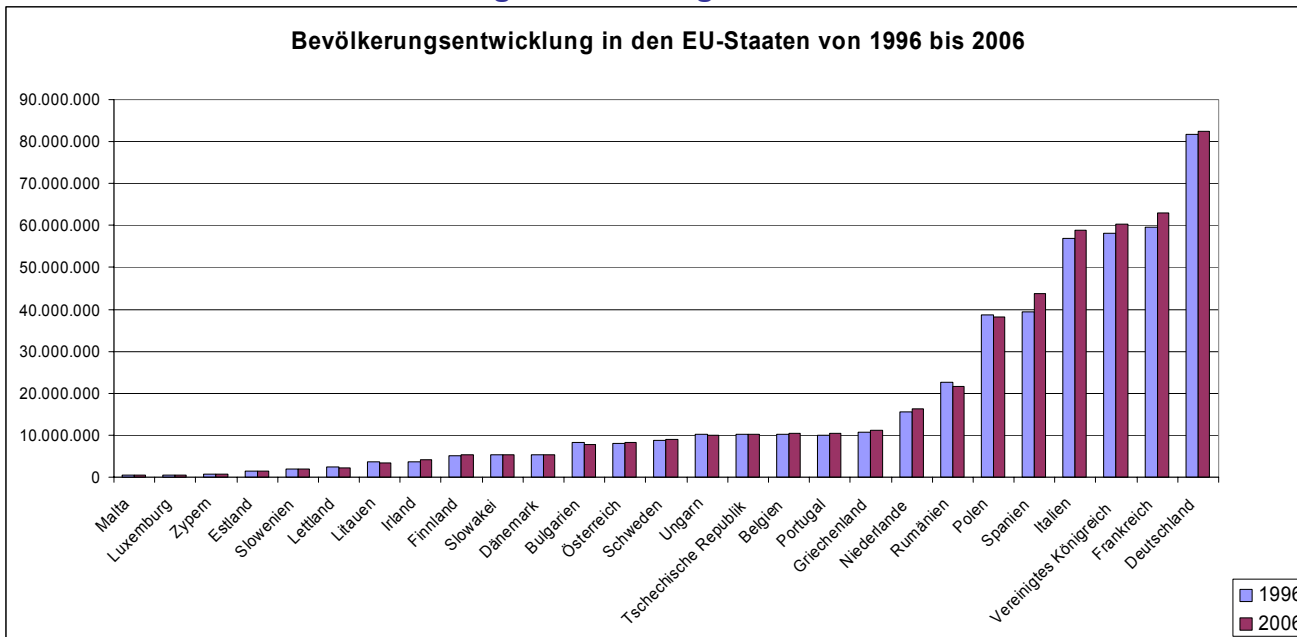
Die Erhebungen von Eurostat zum lebenslangen Lernen (Seite 18) zeigen einen teilweise erheblichen Unterschied zwischen den europäischen Staaten beim Umfang der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der erwachsenen Bevölkerung. Im EU-Durchschnitt nahmen 9 % der Bevölkerung der Altersklasse von 15 bis 64 Jahren an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Zu den Strukturdaten zählen auch die Erhebungen zu geleisteten Wochenstunden bei Vollzeitbeschäftigten, die im EU-Durchschnitt bei 41,7 Stunden liegen. In nahe zu allen Staaten wird die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung immer stärker genutzt. Teilzeitarbeit ist ein Indikator für flexible Beschäftigungsbedingungen und insbesondere für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nach wie vor sind die Niederlande Vorreiter bei der Teilzeitbeschäftigung.

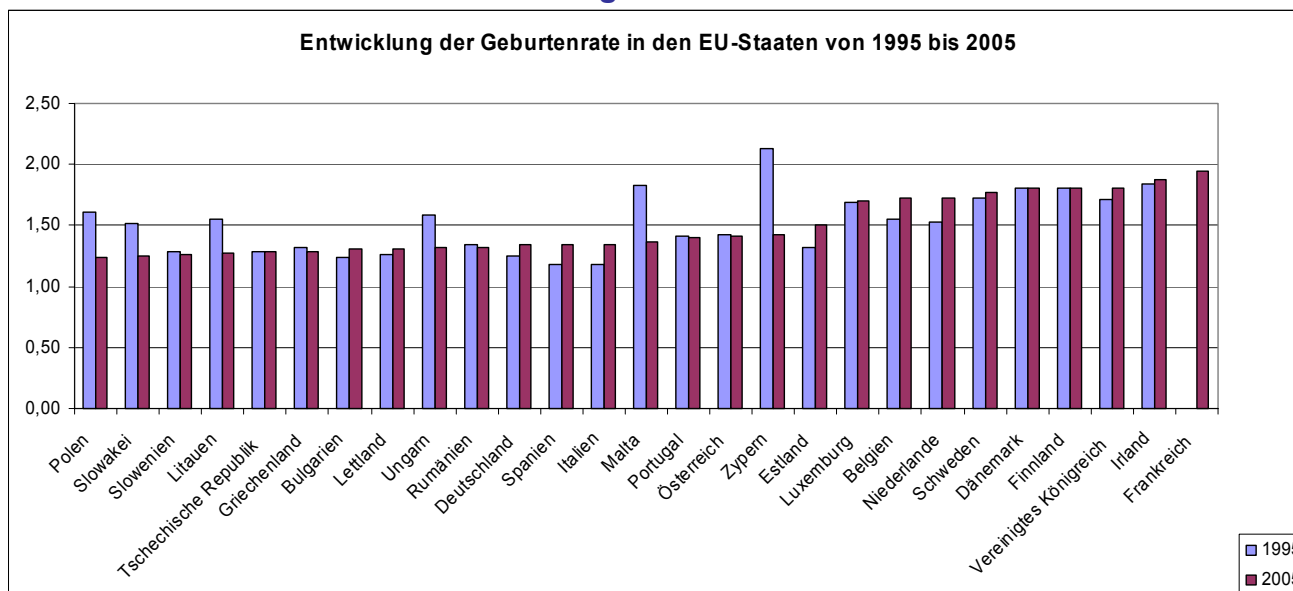
Der Anteil des öffentlichen Dienstes – dargestellt am Anteil der Gesamtbevölkerung – variiert zwischen gut 2 % und knapp 5 %. Im europäischen Durchschnitt beträgt er 3,1 %. Bei dem Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt variiert die Größe der öffentlichen Dienste zwischen knapp 4 % und knapp 12 %.

Teil 1: Eckdaten zur Bevölkerungsentwicklung

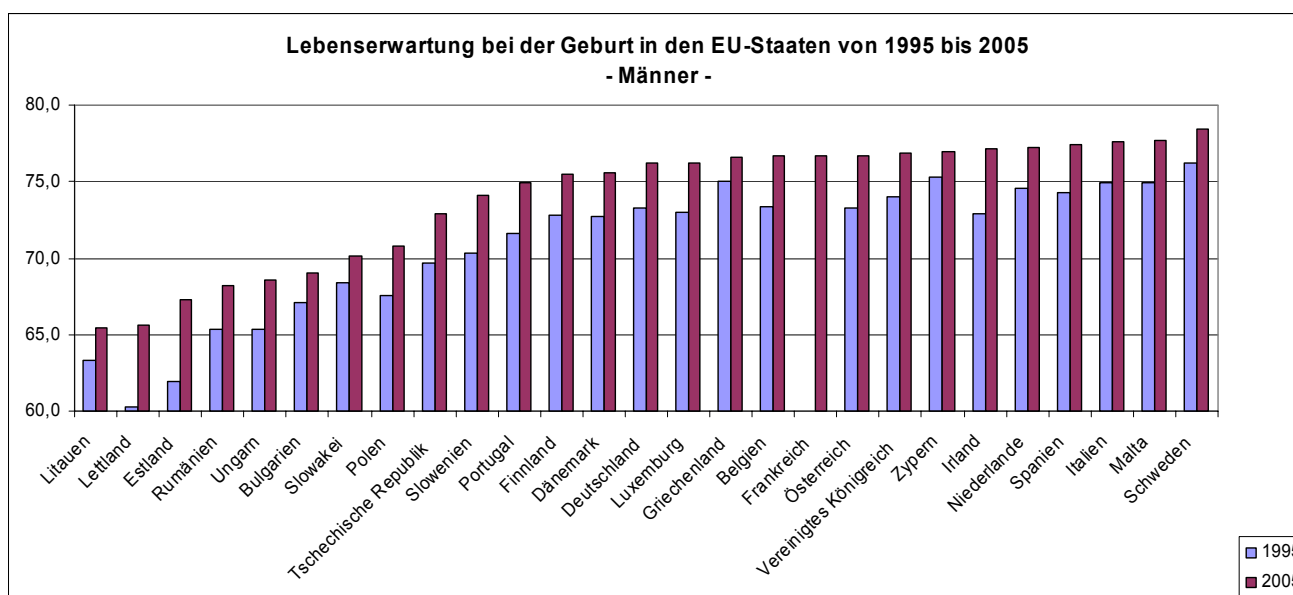
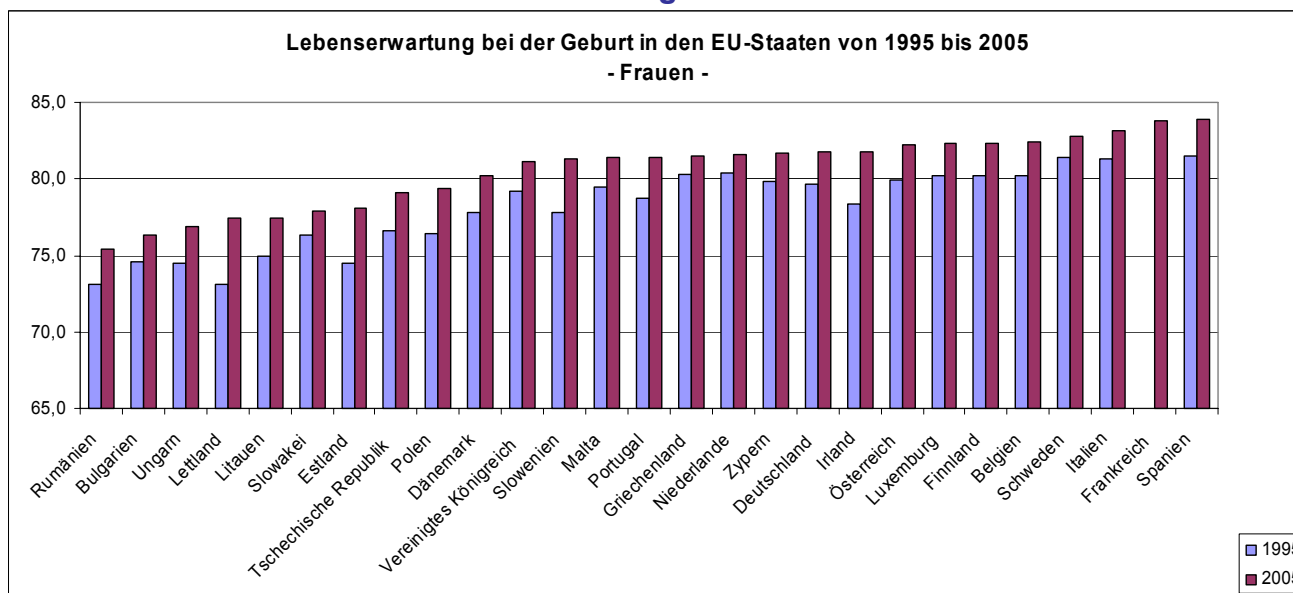
Bevölkerungsentwicklung in den EU-Staaten



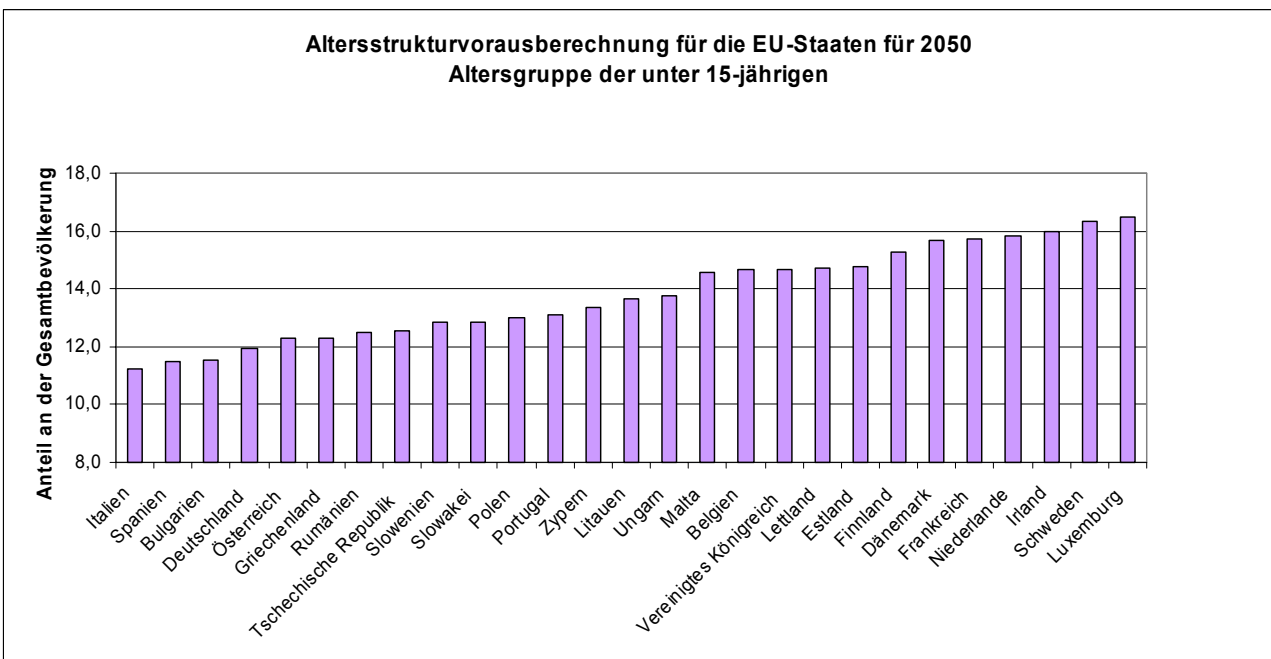
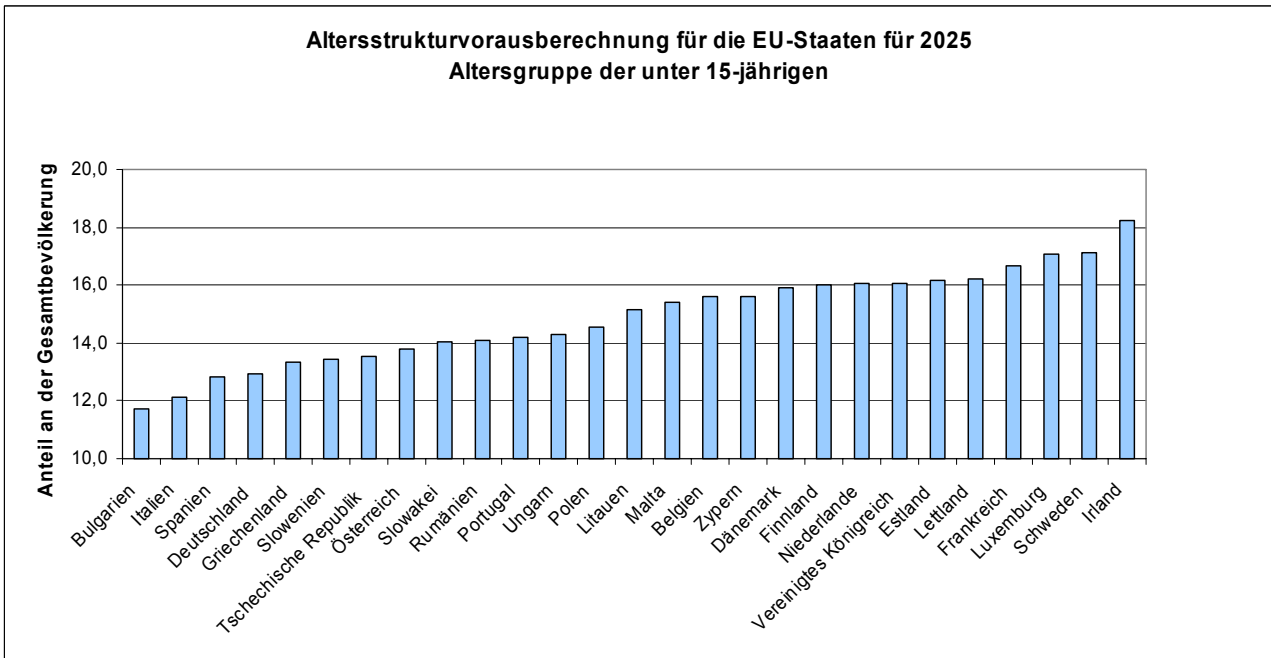
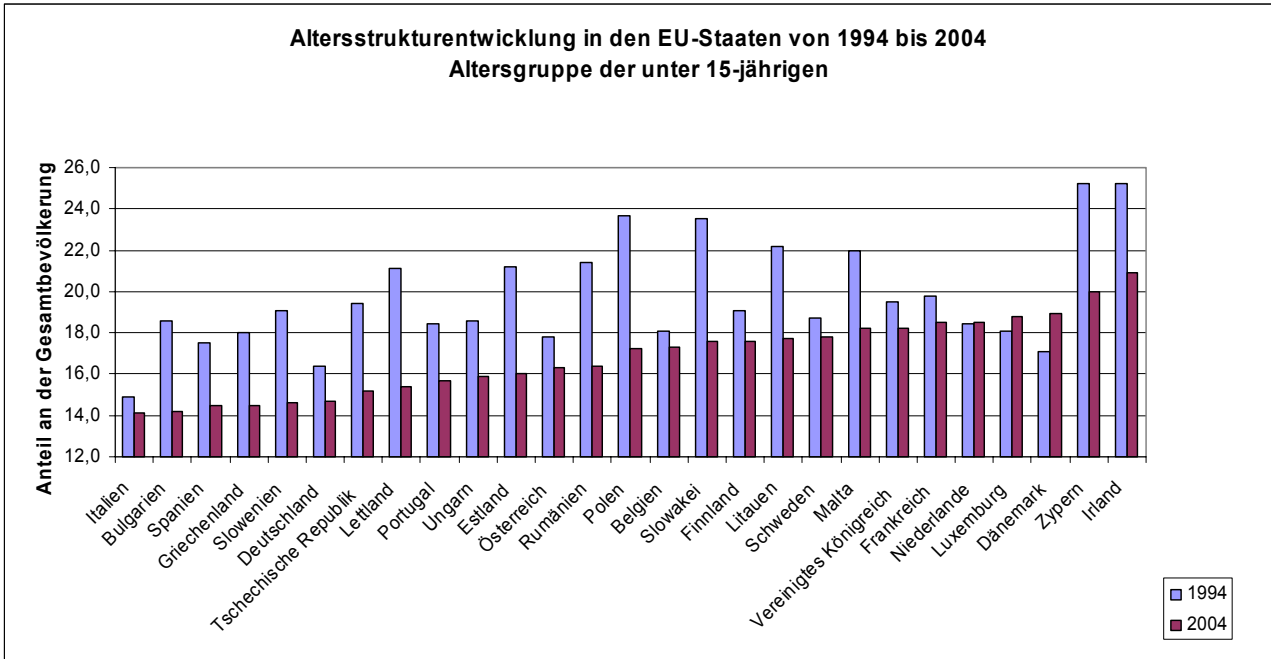
Entwicklung der Geburtenrate



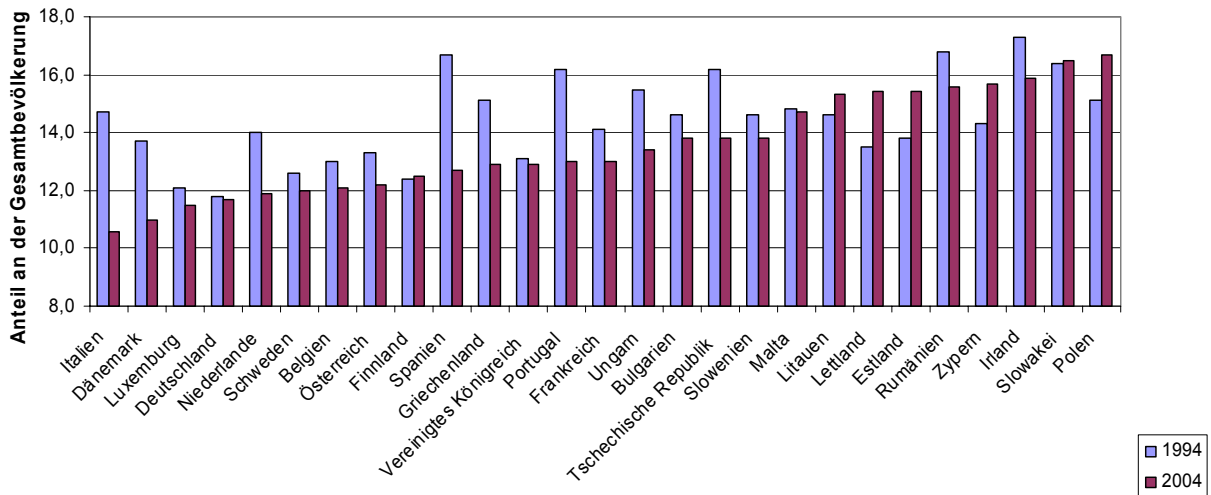
Lebenserwartung bei der Geburt



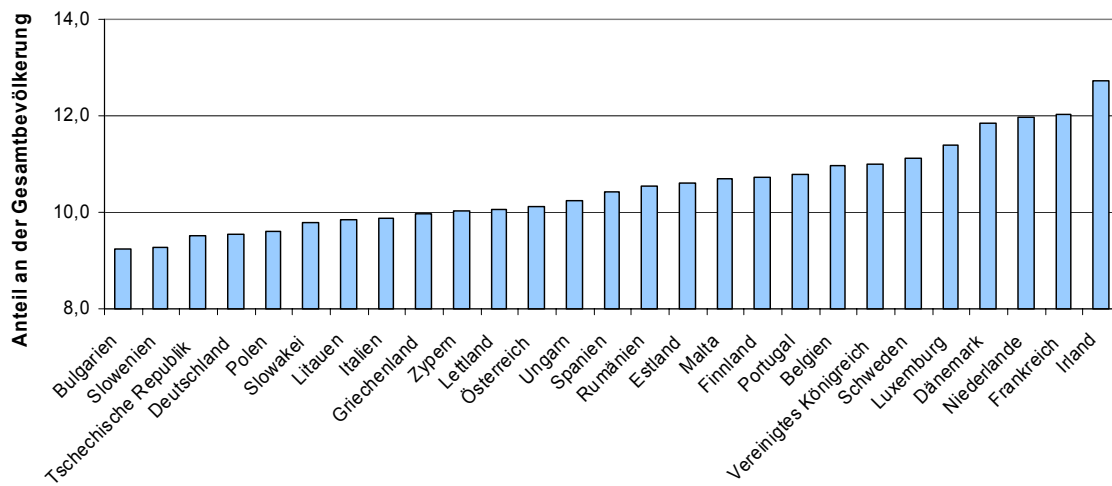
Altersstrukturentwicklung in den EU-Staaten



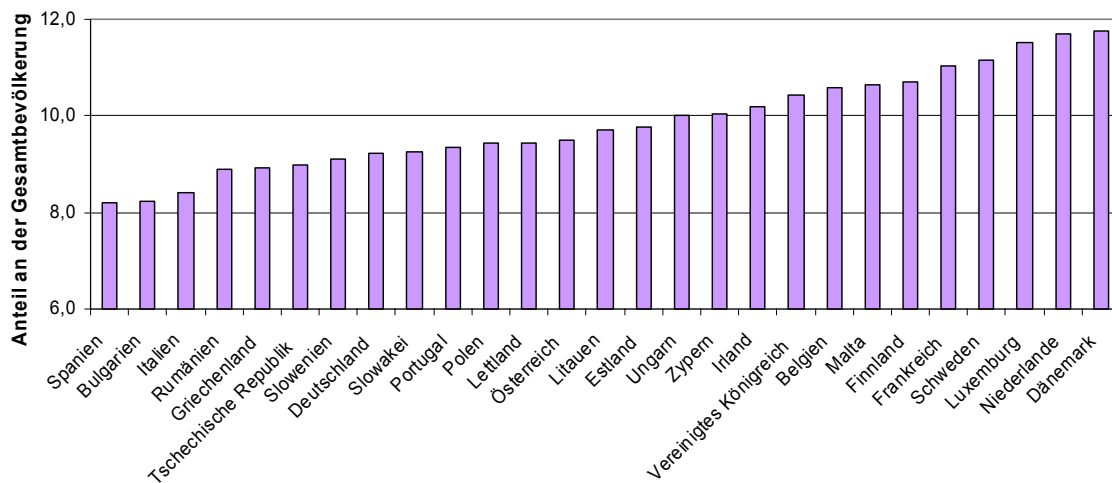
Altersstrukturentwicklung in den EU-Staaten von 1994 bis 2004
Altersgruppe der 15- bis 24-jährigen



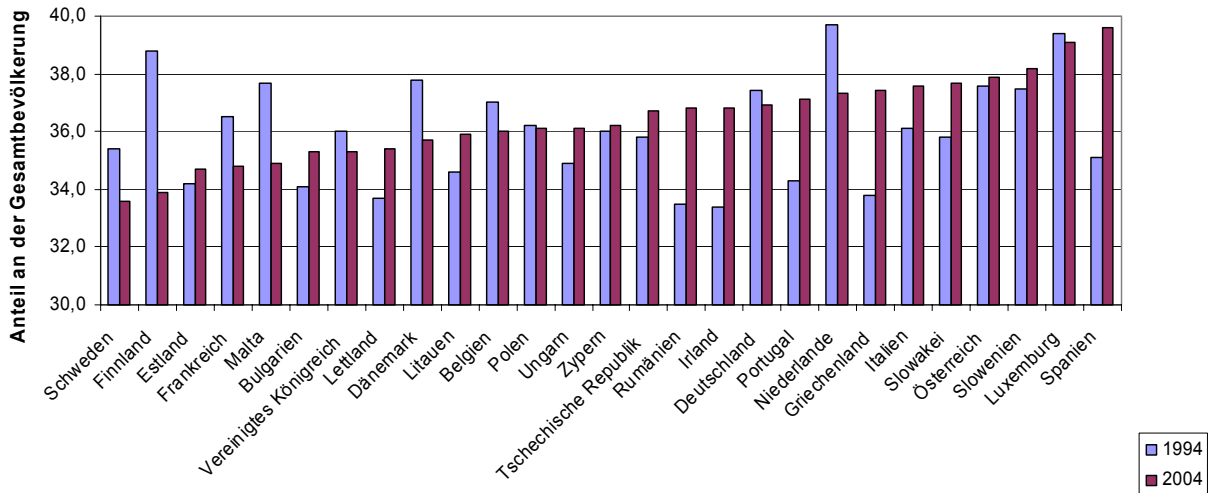
Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2025
Altersgruppe der 15- bis 24-jährigen



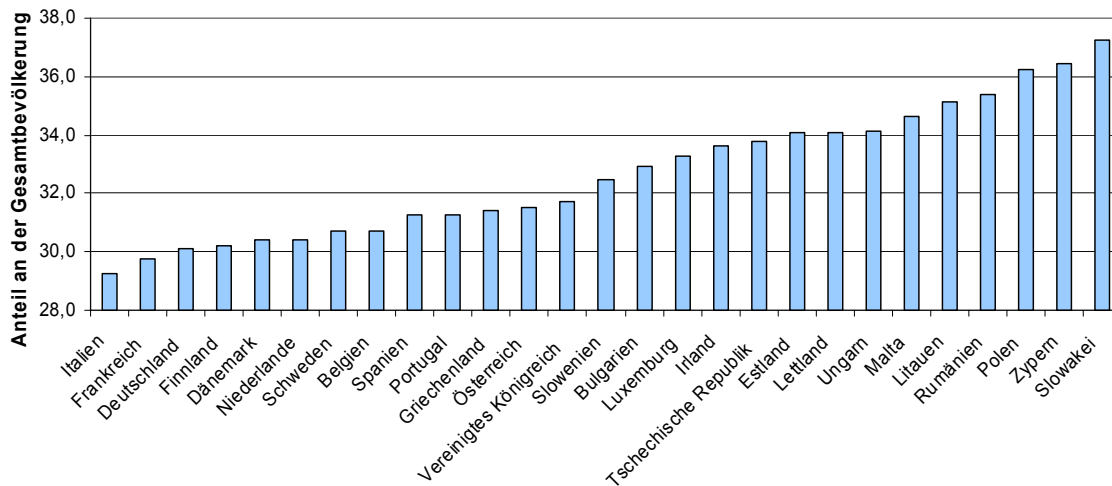
Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2050
Altersgruppe der 15- bis 24-jährigen



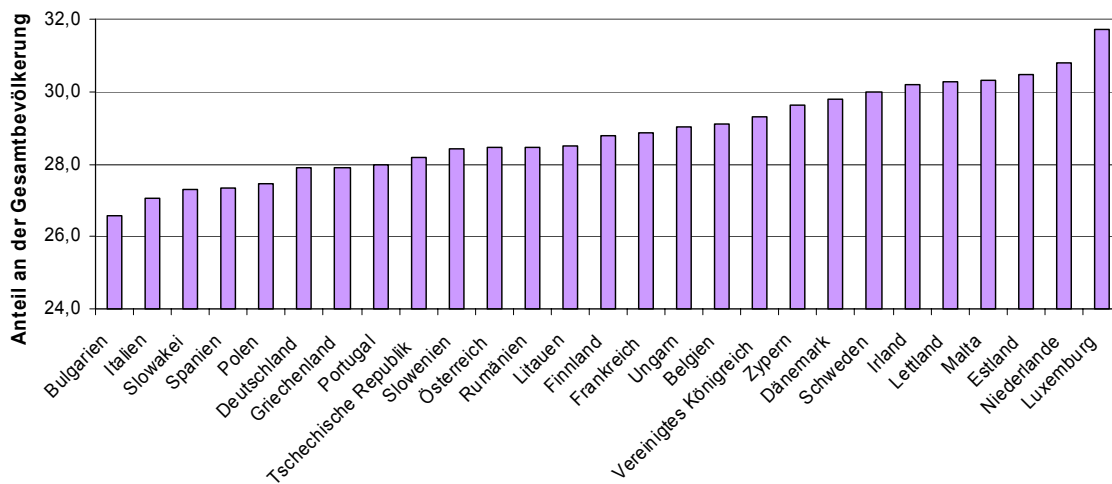
Altersstrukturentwicklung in den EU-Staaten von 1994 bis 2004
Altersgruppe der 25- bis 49-jährigen



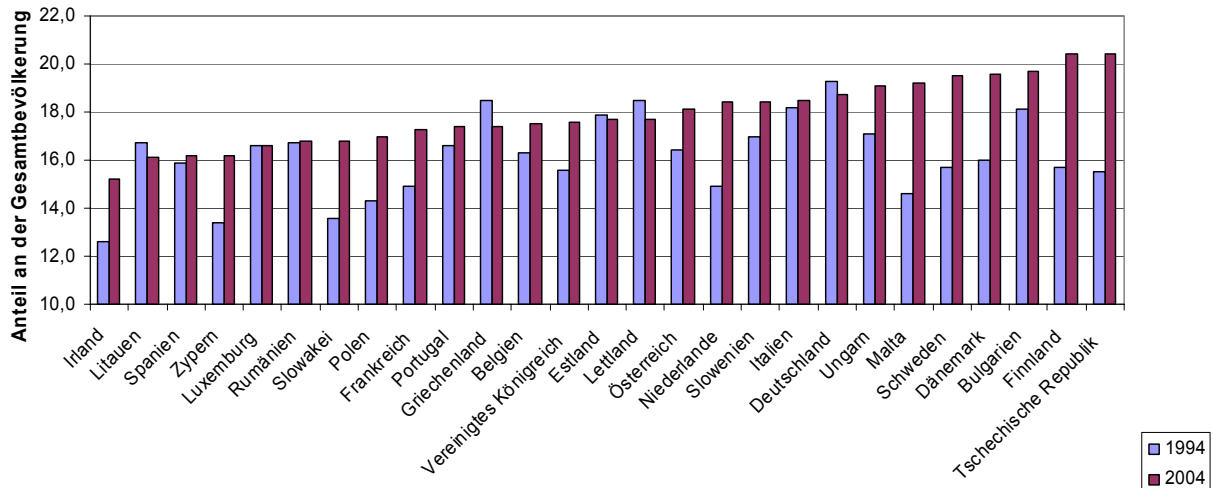
Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2025
Altersgruppe der 25- bis 49-jährigen



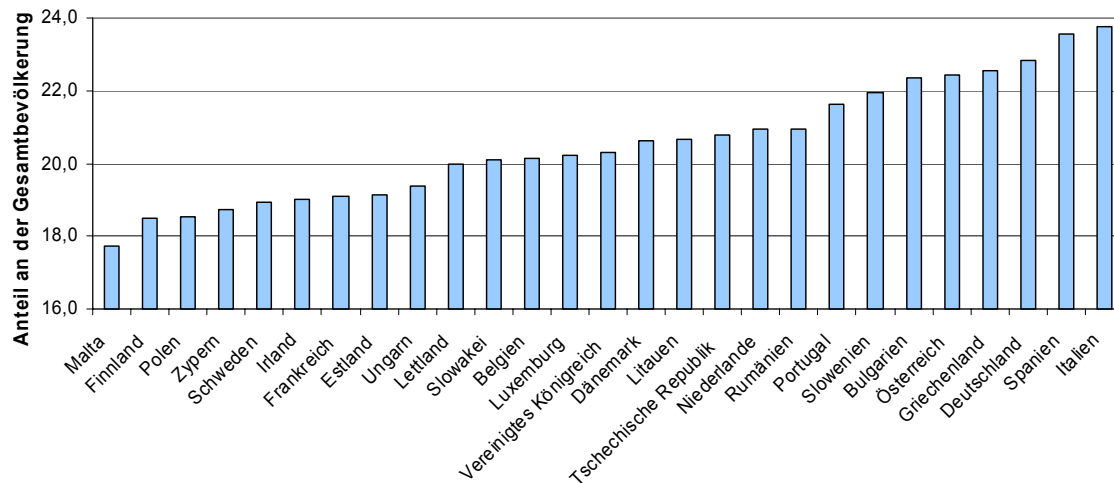
Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2050
Altersgruppe der 25- bis 49-jährigen



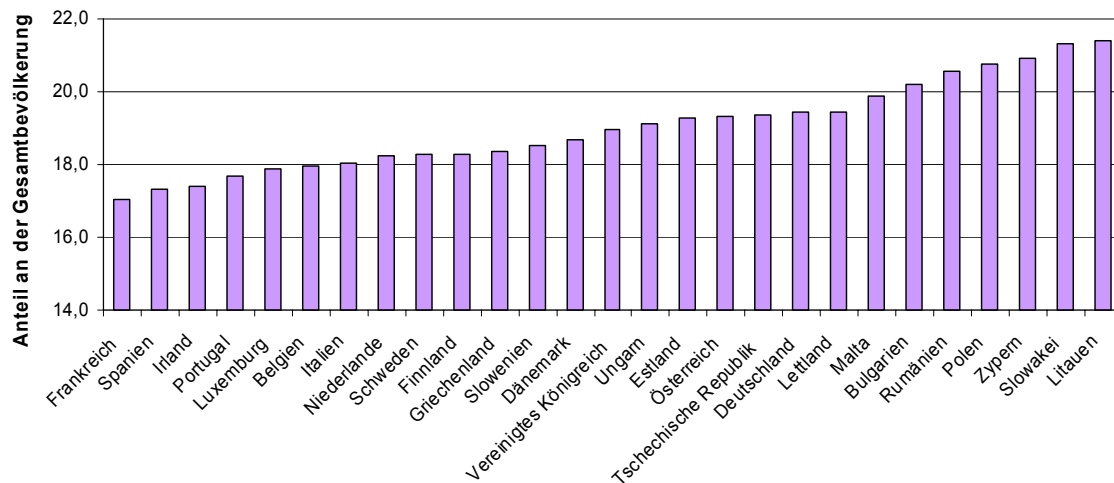
Altersstrukturentwicklung in den EU-Staaten von 1994 bis 2004
Altersgruppe der 50- bis 64-jährigen



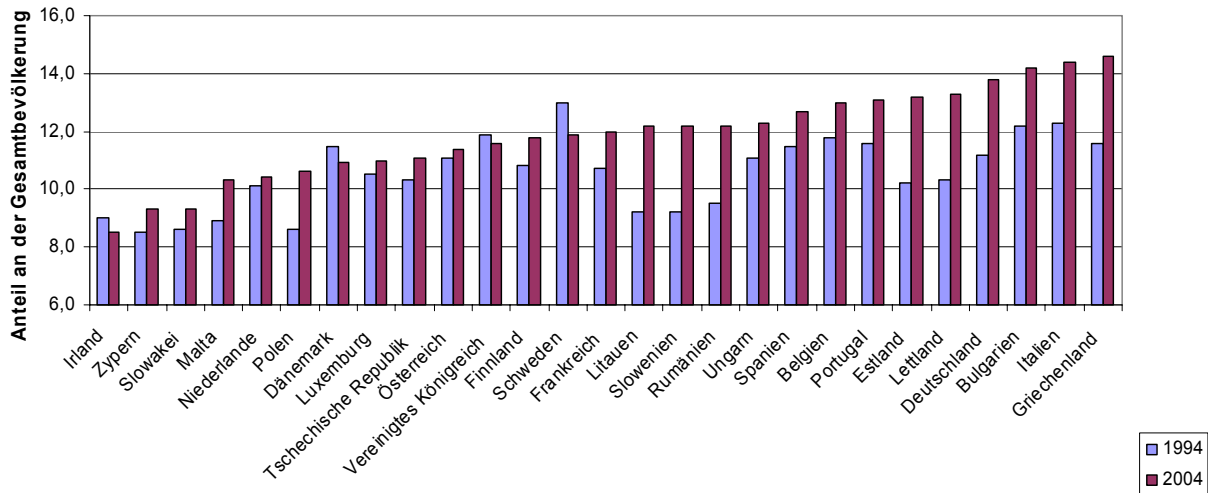
Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2025
Altersgruppe der 50- bis 64-jährigen



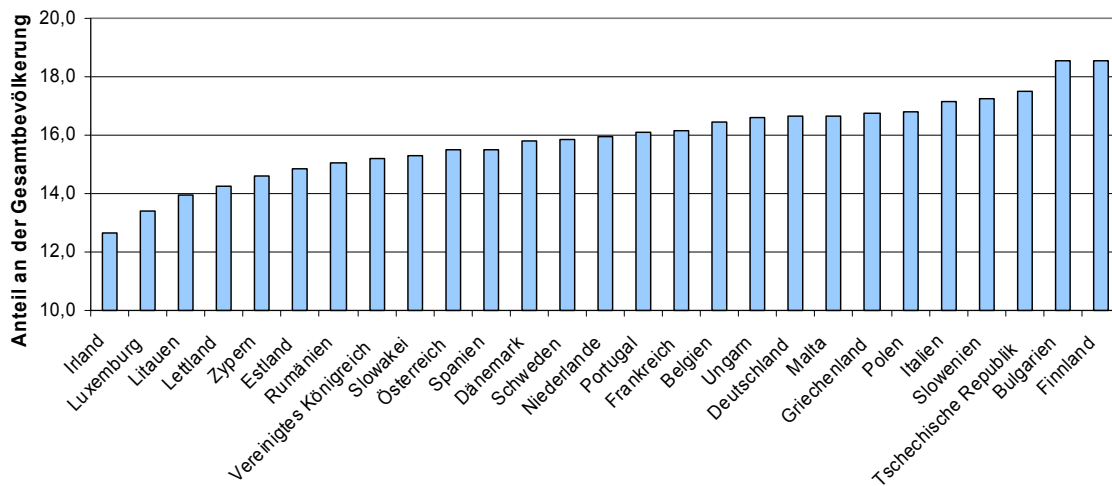
Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2050
Altersgruppe der 50- bis 64-jährigen



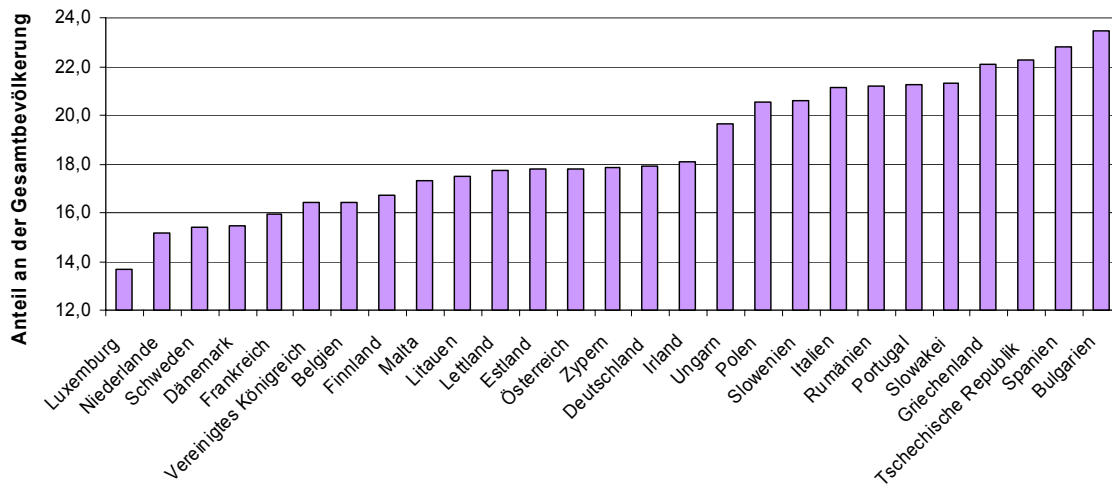
Altersstrukturentwicklung in den EU-Staaten von 1994 bis 2004
Altersgruppe der 65- bis 79-jährigen



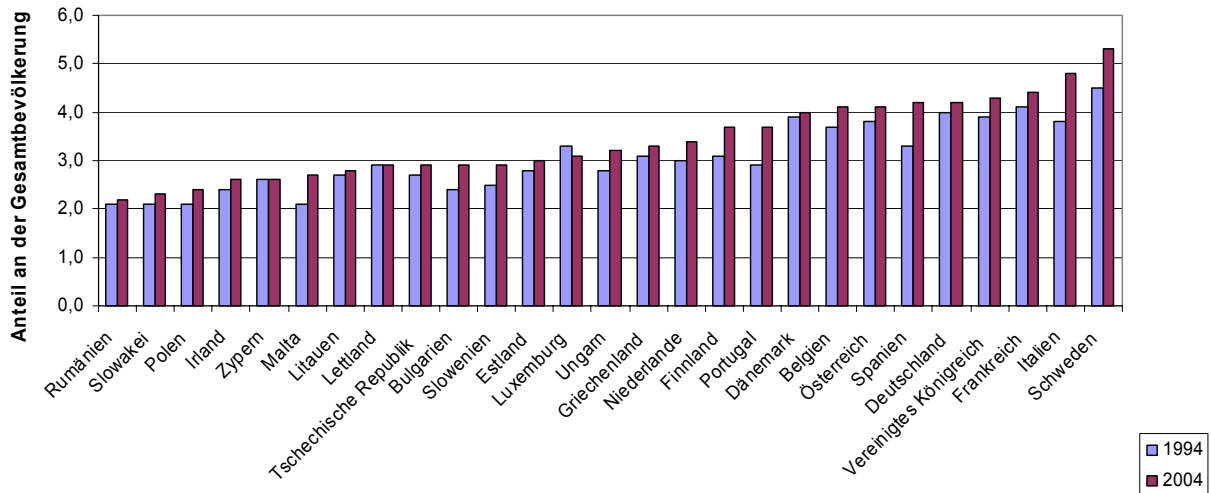
Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2025
Altersgruppe der 65- bis 79-jährigen



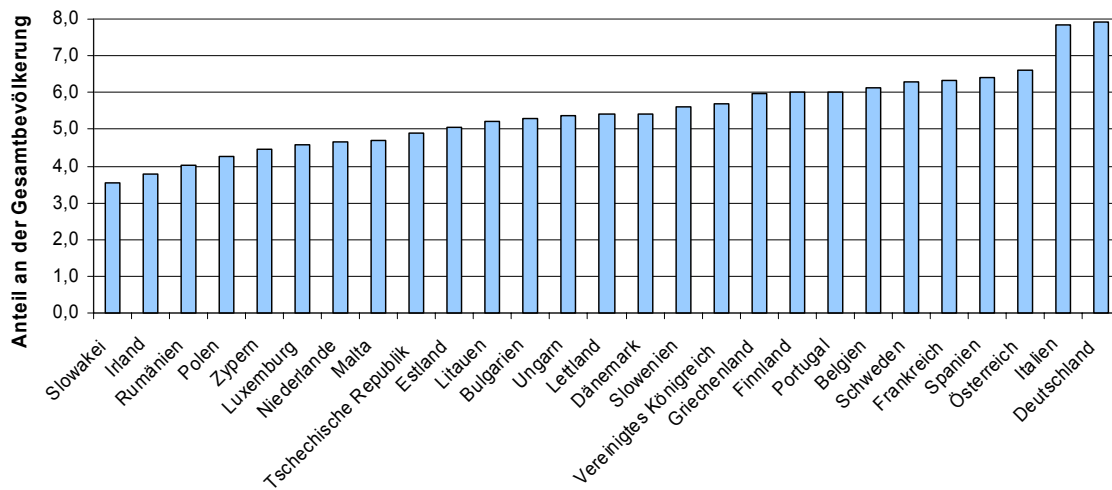
Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2050
Altersgruppe der 65- bis 79-jährigen



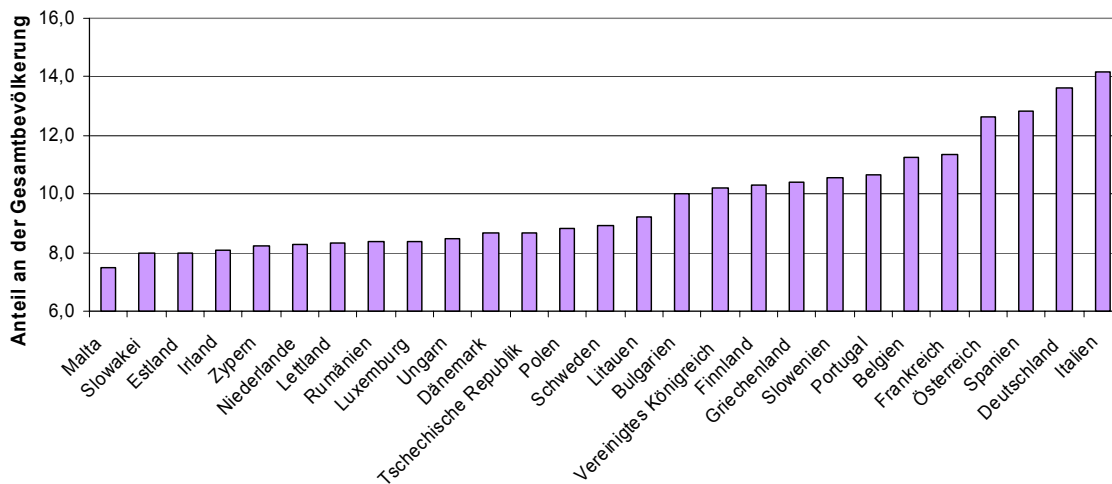
Altersstrukturentwicklung in den EU-Staaten von 1994 bis 2004
Altersgruppe der über 80-jährigen



Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2025
Altersgruppe der über 80-jährigen



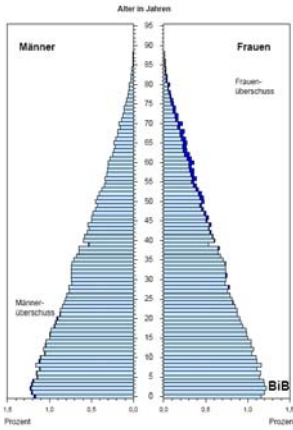
Altersstrukturvorausberechnung für die EU-Staaten für 2050
Altersgruppe der über 80-jährigen



Beispiel Deutschland: Altersaufbau der Bevölkerung

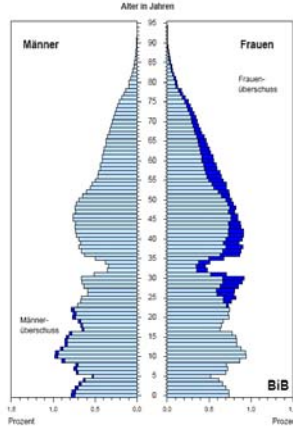
in den Jahren
1910, 1950, 1975, 2000, 2025 und 2050 (in %)

Altersaufbau der Bevölkerung im Deutschen Reich,
1. Dezember 1910 (in %)



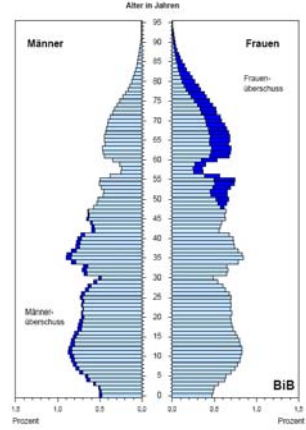
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland,
1950 (in %)



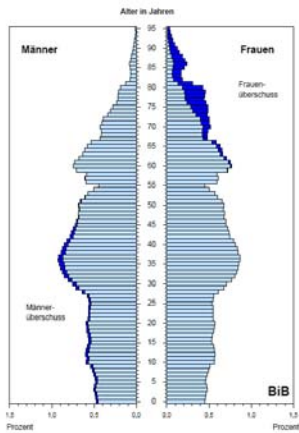
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland,
1975 (in %)



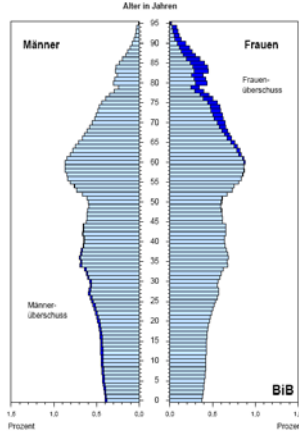
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland,
2000 (in %)



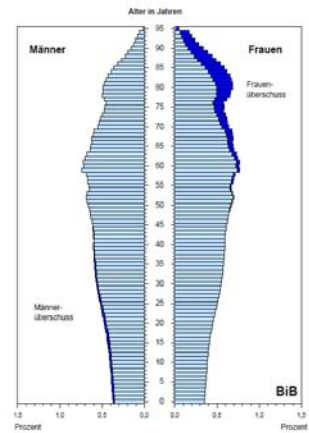
Datenquelle: Statistisches Bundesamt

Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland,
2025 (in %)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

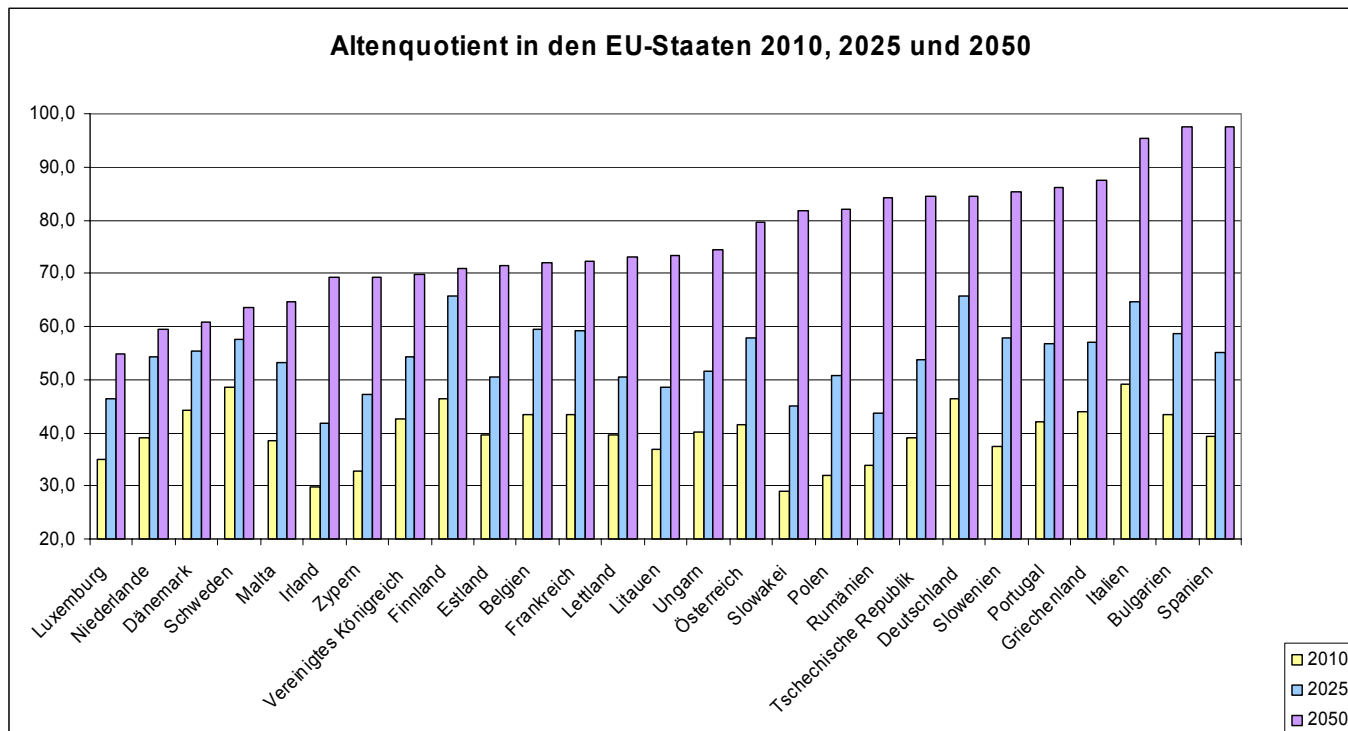
Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland,
2050 (in %)



Datenquelle: Statistisches Bundesamt

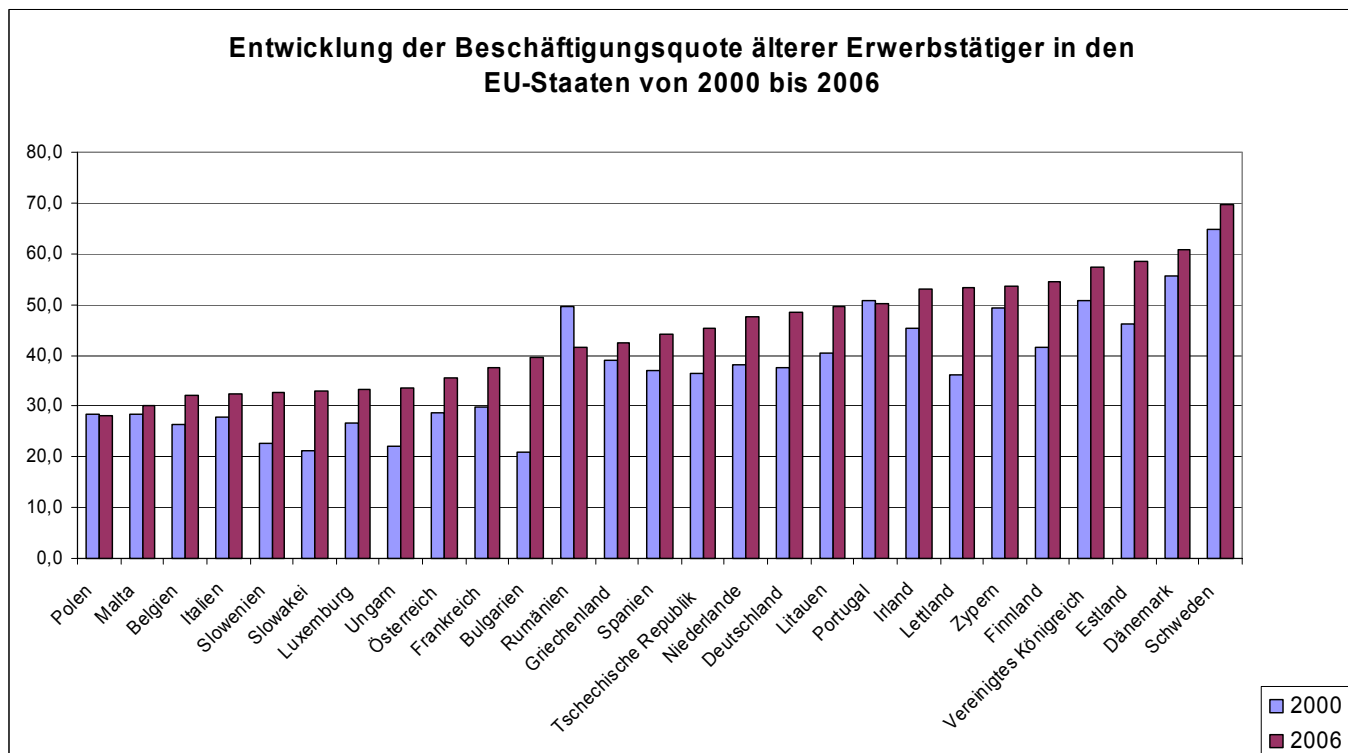
Teil 2: Eckdaten zum Alter der Beschäftigten

Entwicklung des Altenquotienten¹⁾



¹⁾ Prozentsatz der Bevölkerung von 60 und mehr Jahren bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 60 Jahren

Entwicklung der Beschäftigungsquote²⁾ älterer Erwerbstätiger



²⁾ Prozentsatz der erwerbstätigen Personen im Alter zwischen 55 und 64 bezogen auf die Gesamtbevölkerung dieser Altersklasse

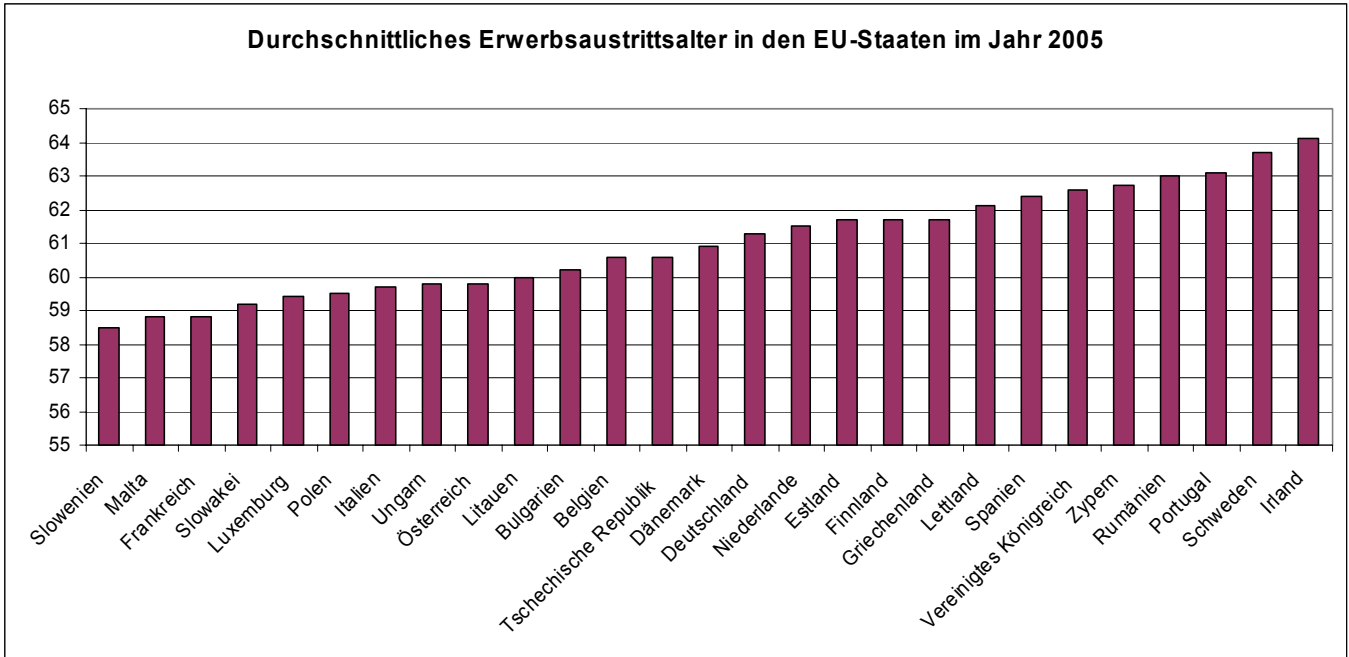
Rentenalter in den EU-Staaten Stand 1.1.2006

Land	Regelaltersgrenze	Möglichkeiten und Alter für vorzeitigen Ruhestand	Anmerkungen
Belgien	Männer: 65 Frauen: 64 ¹⁾	Im allgemeinen 69, zahlreiche Sonderregelungen.	¹⁾ Ab 2009 Anhebung auf 65 Jahre.
Dänemark	Volksrente: 65 bzw. 67 ²⁾ Einkommensunabhängige Zusatzrente: 67 ³⁾	<u>Volksrente</u> : Vorruhestand ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich (z. B. bei Invalidität). <u>Zusatzrente</u> : zwischen 65 und 67 ³⁾	²⁾ Wenn vor 1.7.1999 das 60. Lebensj. vollendet wurde. ³⁾ Wenn nach dem 1.7. 1999 60. Lebensjahr vollendet wurde, kann Zusatzrente schon ab 65 Jahren bezogen werden. Im Falle des früheren Eintrittsalters wird Rente anteilig gekürzt.
Deutschland	65 ⁴⁾	63 Antragsaltersgrenze mit Abschlägen	⁴⁾ ab 2012 stufenweise Anhebung auf 67.
Estland	Männer: 63 Frauen: 60 ⁵⁾	Bis 3 und bei bestimmten Voraussetzungen 5 Jahre vor Regelalter. Wer unter harten oder gefährlichen Bedingungen gearbeitet hat, bis zu 10 J. früher; Sonderregelungen für bestimmte Bevölkerungs- und Berufsgruppen ⁶⁾	⁵⁾ Wird in 6-Monats-Schritten bis 2016 stufenweise auf 63 erhöht. ⁶⁾ Besondere Altersgrenzen in Bereichen z. B. Piloten-, See-, Bergleute, bestimmte Gruppen von Künstlern, (Voraussetzung: 15 bis 25 Beitragsjahre)
Finnland	Volksrente: 65 Einkommensbezogene Zusatzrente: 63 bis 68 ⁷⁾	62 (für Jahrgänge bis 1994: 60)	⁷⁾ Flexible Grenze nach eigener Wahl.
Frankreich	60	56 (Erwerbstätigkeit ab dem Alter von 14 Jahren) bzw. 55 für Personen mit schweren Behinderungen.	
Griechenland	Männer: 65 Frauen: 60 (65 für jene, die ab 1.1.1993 versichert sind)	Ohne Altersbeschränkung nach 37 Versicherungsjahren, sonst unter bestimmten Voraussetzungen	
Irland	Ruhestandsrente: 65 beitragsabhängige Altersrente: 66	Keine	
Italien	Männer: 65 Frauen: 60	57 ⁸⁾ bzw. ohne Altersbegrenzung nach 40 Beitragsjahren; außerdem Sonderregelungen	⁸⁾ Nach von 35 Beitragsjahren. Für Männer soll diese Grenze ab 2008 zwischen 2010-13 auf 61 und ab 2014 auf 62 Jahre erhöht.
Lettland	Männer: 62 Frauen: 61 ⁹⁾	Bis zu 2 Jahre vor dem normalen Rentenalter möglich.	⁹⁾ Stufenweise Erhöhung bis 2008 in Halbjahresschritten auf 62 Jahre.
Litauen	Männer: 62,5 Frauen: 60	Unter bestimmten Voraussetzungen ¹⁰⁾ bis max. 5 Jahre vor Regelalter	¹⁰⁾ Versicherungsjahre und länger als 12 Monate arbeitslos.
Luxemburg	65	57 bzw. 60 ¹¹⁾	¹¹⁾ Beim Nachweis von 480 Monaten Pflichtversicherungszeit 57 Jahre; wird ein geringerer Zeitraum an Pflichtversicherungszeiten durch freiwillige Weiterversicherung, fakultative Versicherung; Nachkauf- oder Ergänzungszeiten auf 480 Monate aufgefüllt, so liegt das Alter bei 60 Jahren.
Malta	Männer: 61 Frauen: 60	Keine	
Niederlande	65	Keine	
Österreich	Männer: 65 Frauen: 60 ¹²⁾	Männer 62 ¹³⁾ , Frauen 57 ¹³⁾	¹²⁾ Anhebung des Eintrittsalters bei Frauen zwischen 2024 auf 65 ¹³⁾ Eintrittsalter wird in 5-Monats-Schritten solange um einen Monat heraufgesetzt, bis es für Frauen bei 60 und für Männer bei 65 liegt.

Land	Regelaltersgrenze	Möglichkeiten und Alter für vorzeitigen Ruhestand	Anmerkungen
Polen	Männer: 65 Frauen: 60	Nur für bis zum 31.12.1948 Geborene unter bestimmten Bedingungen.	
Portugal	65	55 ¹⁴⁾	¹⁴⁾ Falls 30 Jahre Versicherungszeit erfüllt sind bzw. schwere oder gesundheits-schädigende Tätigkeiten ausgeübt wurden.
Schweden	65 ¹⁵⁾	Keine	¹⁵⁾ Möglichkeit zur Weiterarbeit bis 67.
Slowakei	62	Keine festgelegte Altersgrenze ¹⁶⁾	¹⁶⁾ Der Bezug einer Frührente ist möglich, wenn mindestens 10 Jahre Versicherungszeit nachgewiesen und die Mindestleistungssumme (das 1,2fache diese Existenzminimums) erreicht ist.
Spanien	65	61 ¹⁷⁾	¹⁷⁾ Es sind bestimmte Bedingungen zu erfüllen (z. B. Ausübung schwerer körperlicher, gefährlicher oder gesundheitsschädigender Arbeiten).
Tschechien	Männer: 61, 8 ¹⁸⁾ Frauen: abhängig von der Kinderzahl ¹⁹⁾	Bis zu 2 bzw. 3 Jahre vor dem normalen Eintrittsalter unter bestimmten Voraussetzungen möglich.	¹⁸⁾ Das Eintrittsalter steigt in den kommenden Jahren solange um je 2 Monate, bis Eintrittsalter von 63 erreicht ist. ¹⁹⁾ Keine Kinder: 60; 1 Kind: 59; 2 Kinder: 58; 3 oder 4 Kinder: 57; ab 5 Kinder: 56. Das Eintrittsalter wird solange jedes Jahr um 4 Monate erhöht, bis es für kinderlose Frauen bei 63 bzw. bei Frauen mit Kindern in der Spanne zwischen 59 und 62 liegt.
Ungarn	62	Unter bestimmten Umständen in verschiedener Abstufung ²⁰⁾ .	²⁰⁾ Für Männer, die mind. 10 Jahre, bzw. für Frauen, die mind. 8 Jahre in Berufen mit schweren körperlichen oder gesundheitsgefährdenden Arbeiten tätig waren, beginnt der Anspruch 2 Jahre früher; für alle weiteren 5 Jahre (Männer) bzw. 4 Jahre (Frauen) sinkt das Rentenalter um ein zusätzliches Jahre.
Vereinigtes Königreich	Männer: 65 Frauen: 60 ²¹⁾	Keine.	²¹⁾ Stufenweise Erhöhung auf 65 Jahre zwischen 2010 und 2020.
Zypern	65	63 ²²⁾	²²⁾ Voraussetzung ist, dass ein durchschnittliches versichertes Wocheneinkommen von 70 % des Einkommensgrundbetrags vorliegt sowie entweder unmittelbar vor oder nach Vollendung des 63. Lebensjahrs ein Anspruch auf Invaliditätsrente erlangt wurde.

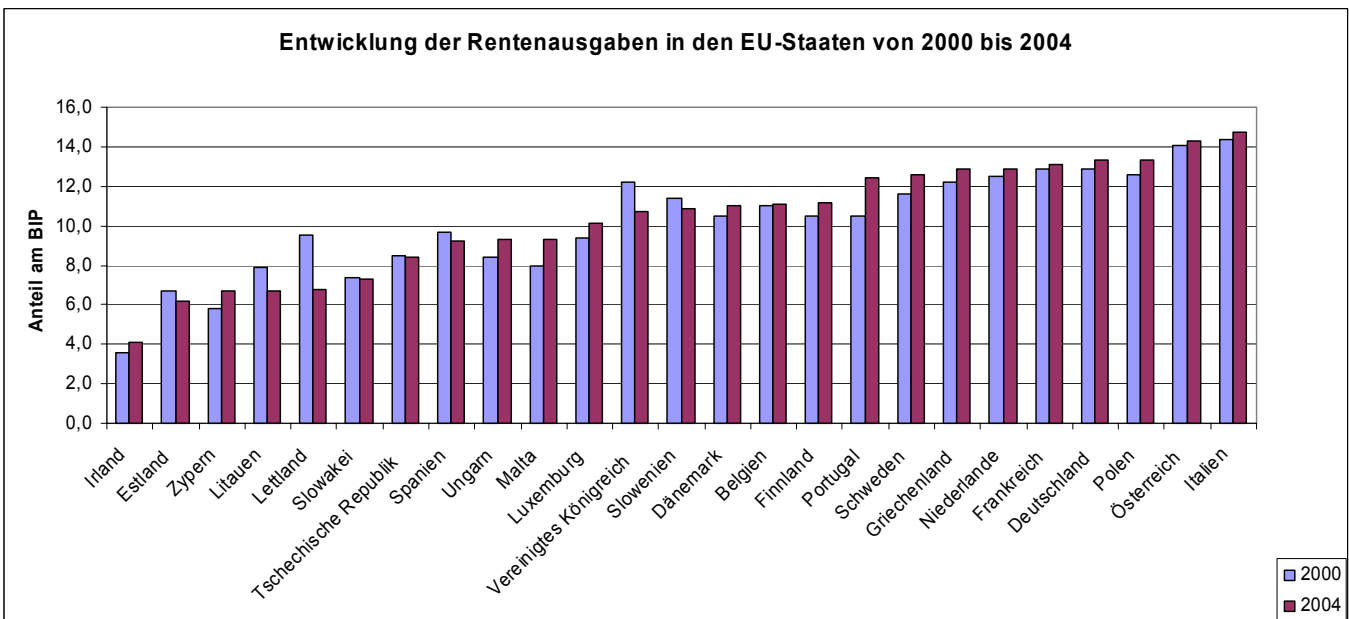
Quellen: Europa-Kontakt, MISSOC, Observatoire social européen

Durchschnittliches Erwerbsaustrittsalter³⁾



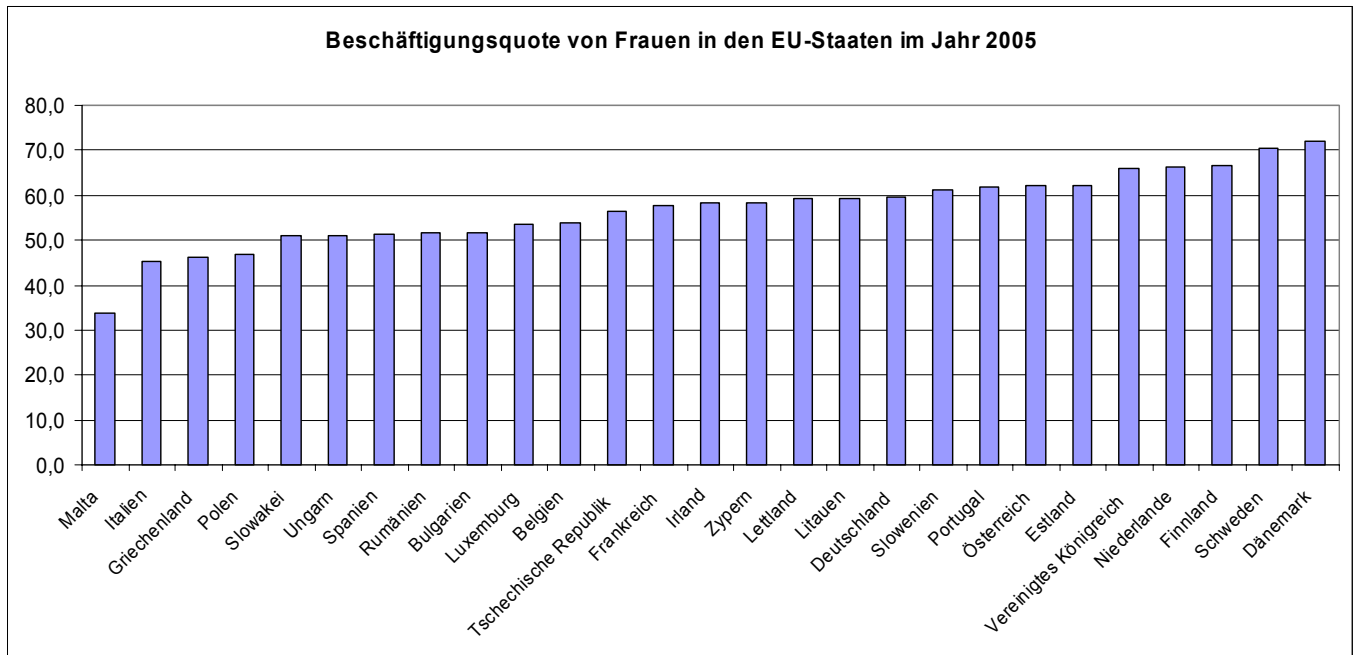
³⁾ Austrittsalter gewichtet mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausscheidens aus dem Arbeitsmarkt; Deutschland und Zypern ergänzt mit den Werte von 2004

Entwicklung der Rentenausgaben von 2000 bis 2004

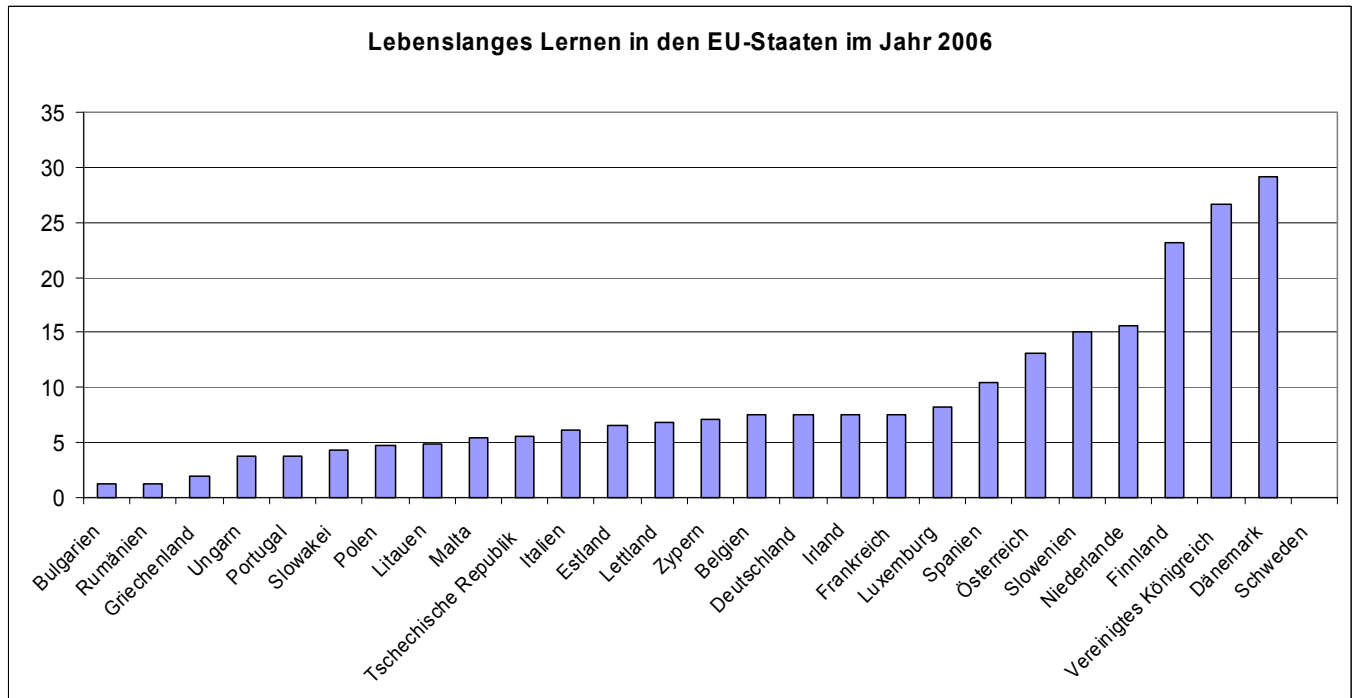


Teil 3: Sonstige Strukturdaten

Beschäftigungsquote von Frauen

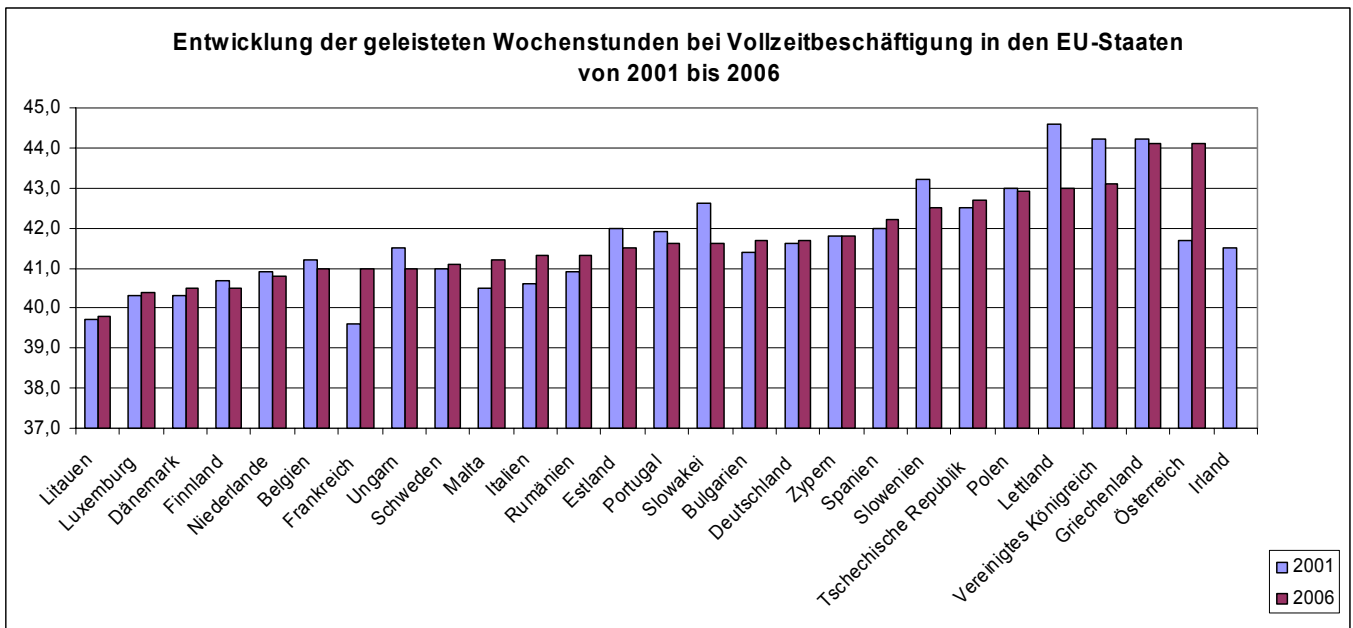


Lebenslanges Lernen⁴⁾

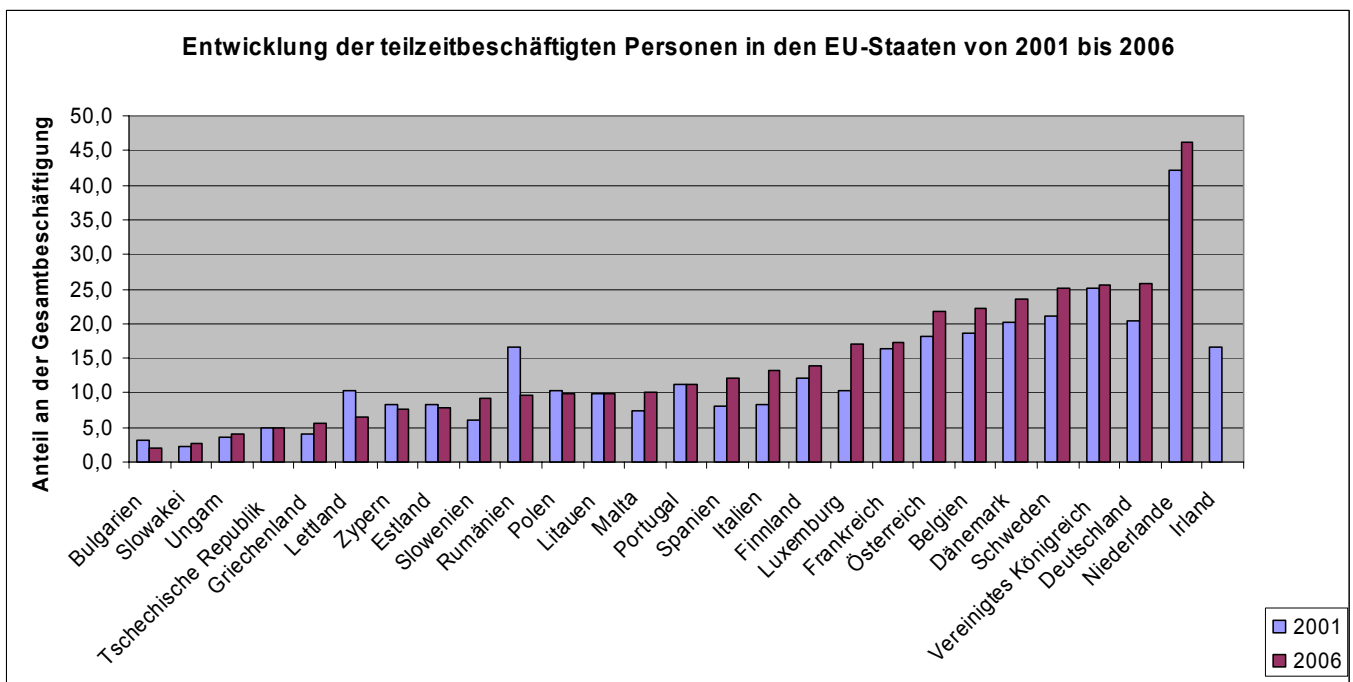


⁴⁾ Prozentsatz der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden erwachsenen Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren

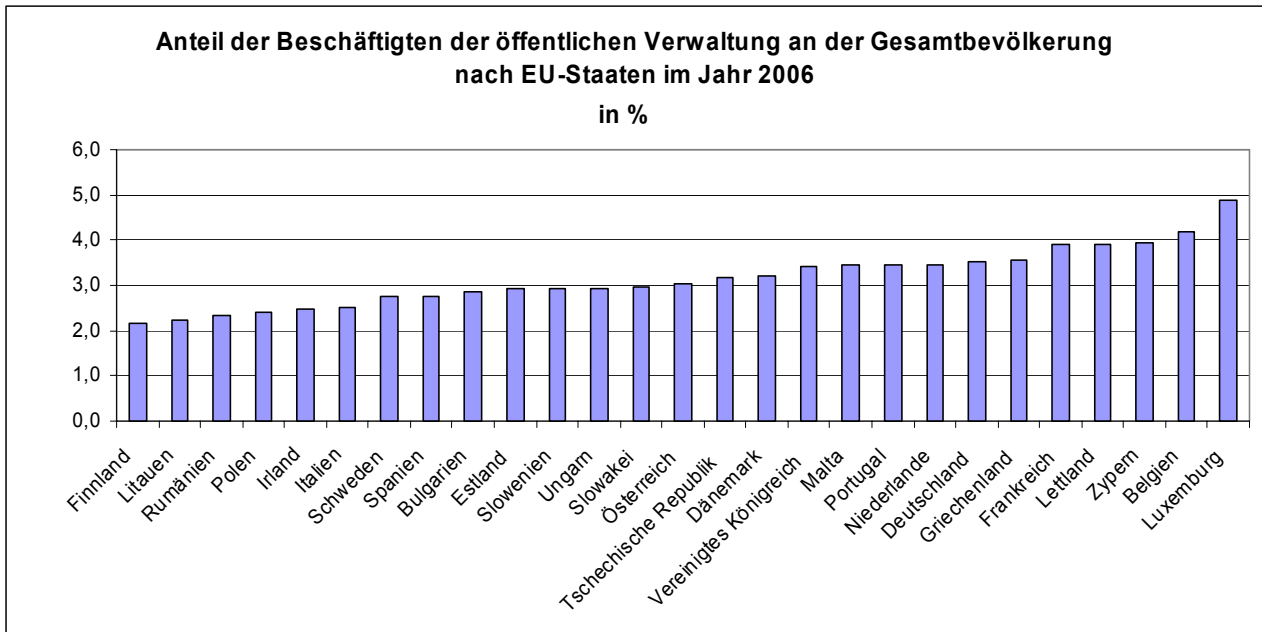
Geleistete Wochenstunden bei Vollzeitbeschäftigung



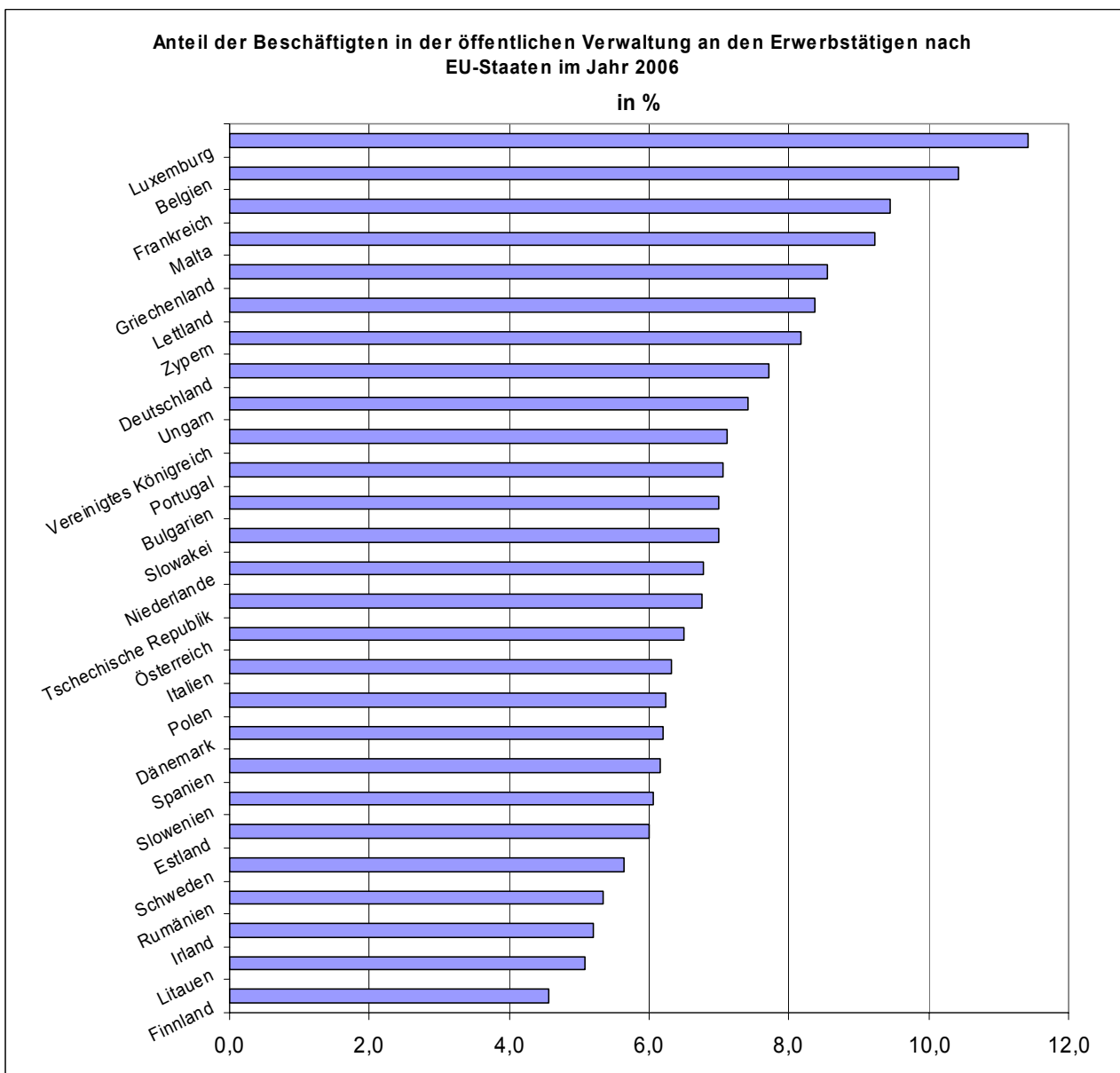
Teilzeitbeschäftigte Personen in den EU-Staaten



Anteil der Beschäftigten der öffentlichen Verwaltung an Gesamtbevölkerung



Anteil der Beschäftigten der öffentlichen Verwaltung an Erwerbstätigen



**Data and facts on
demographic change**
**- The European Union
a comparison -**

Table of contents

Part 1:	Key data on the population development	26
	Population development in the EU countries	26
	Birth rate development	27
	Expectation of life at birth	27
	Age structure development in the EU countries.....	28
Part 2:	Key date on the age of employees	35
	Development of the old-age dependency ratio.....	35
	Development of the employment rate of older workers.....	35
	Average exit age from the labour force	38
	Development of pension expenditure from 2000 to 2004	38
Part 3:	Other structural data.....	39
	Employment rate of women.....	39
	Life-long learning	39
	Weekly hours worked by full-time employees	40
	Part-time employees in the EU countries.....	40
	Share of public administration employees of the total population.....	41
	Share of public administration employees in the number of persons in employment ..	41

Introduction

The increasing ageing of the population is mainly due to considerable economic, social and medical progress. Today Europeans are in the situation that they can live a long, healthy and largely agreeable life. At the same time, the demographic change is leading to one of the biggest challenges faced by politicians, the society, the administration, businesses and the scientific community in the individual member states and in the European Union as a whole.

This is why the impact demographic changes have on the public service have been chosen as a main focus of the informal meeting of the EUPAN ministers in Berlin on 21 and 22 June 2007.

The purpose of this compilation of data and facts is to illustrate well-known demographic parameters in a European comparison. As no specific data are available on the public service, the compilation is mainly based on overall employment data. Also, there is always some delay involved in presenting statistical data, so that no figures on the new member states are available yet. All figures are Eurostat data unless a different source is mentioned.

The first part (pages 5 – 13) presents the major factors that will influence the demographic change in the coming years. They include in particular:

- the development of the population, which will decrease in Europe as a whole,
- a rather low birth rate, which for a majority of member states is even below the European average of 1.5,
- the growing life expectancy which reflects the economic, social, and medical progress. The current forecasts show that Europeans aged 65 in 2050 will live four to five years longer on average than those aged 65 today.

This will result in a rising average age in all European countries. Therefore, in the tables on pages 7 to 12, the age structure development is shown in a comparison between countries for the period from 1994 to 2004 and as a forecast for 2025 and 2050, by individual age groups. The data are sorted in ascending order, illustrating the developments for individual countries when compared with the other member states.

The changing age structure of the population is presented on page 13, taking Germany as an example. It is shown there that the middle-aged labour force will decrease strongly over the next 45 years. Due to the lower birth rate, the age pyramid will turn upside down. In 1910, it was a real pyramid with a large base. In 2050, it will rather be the other way round, that is a narrow base and a wider top.

The second part (from page 14) documents the age structure of employees. According to the forecasts, the old-age dependency ratio in Europe (number of persons aged 65 and over relative to the number of persons aged 15 to 65 years) will probably double by 2050, reaching 51%. This means that in the EU there will be only two persons of working age per citizen aged 65 years or over, instead of four as has been the case so far. According to the forecast, the working-age population in the EU will be down by 48 million people by 2050.

One of the consequences is that the trend of the employment rate of older workers must be improved. Therefore, one of the core targets of the Lisbon strategy is to raise the employment rate of the over 55 year olds from 39.8% today to over 50%.

The standard age limits in Europe (pages 15 – 16) vary between 60 and 67. Some countries have started to raise those standard age limits. It can be observed in all countries, however, that the average exit age from the labour force is markedly below such standard age limits, that is between 58.5 years and just over 64 years. In 2003, the EU average (EU – 15) of the retirement age was 61.4 years. Due to those key figures, pension expenditure is rising in many European countries (cf. page 17).

In the third part (from page 18) additional structural data are given which are relevant in the context of demographic change. They include the employment rate of women, which is 56.8% on an EU average.

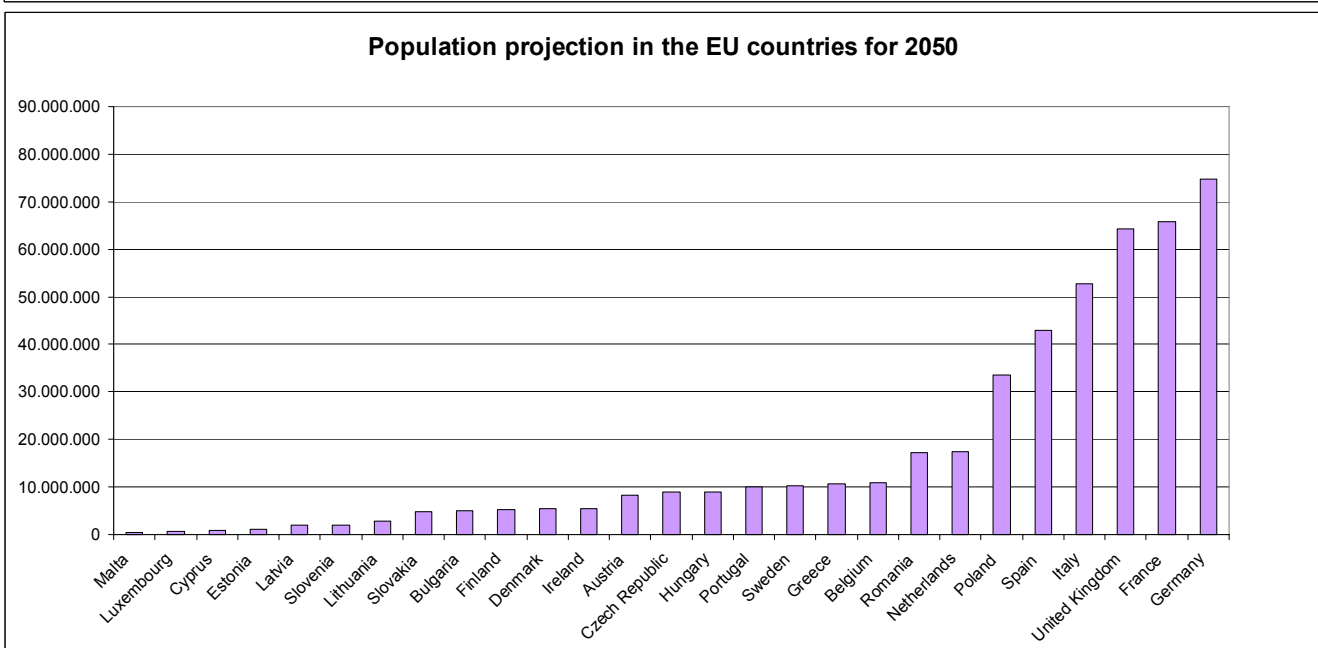
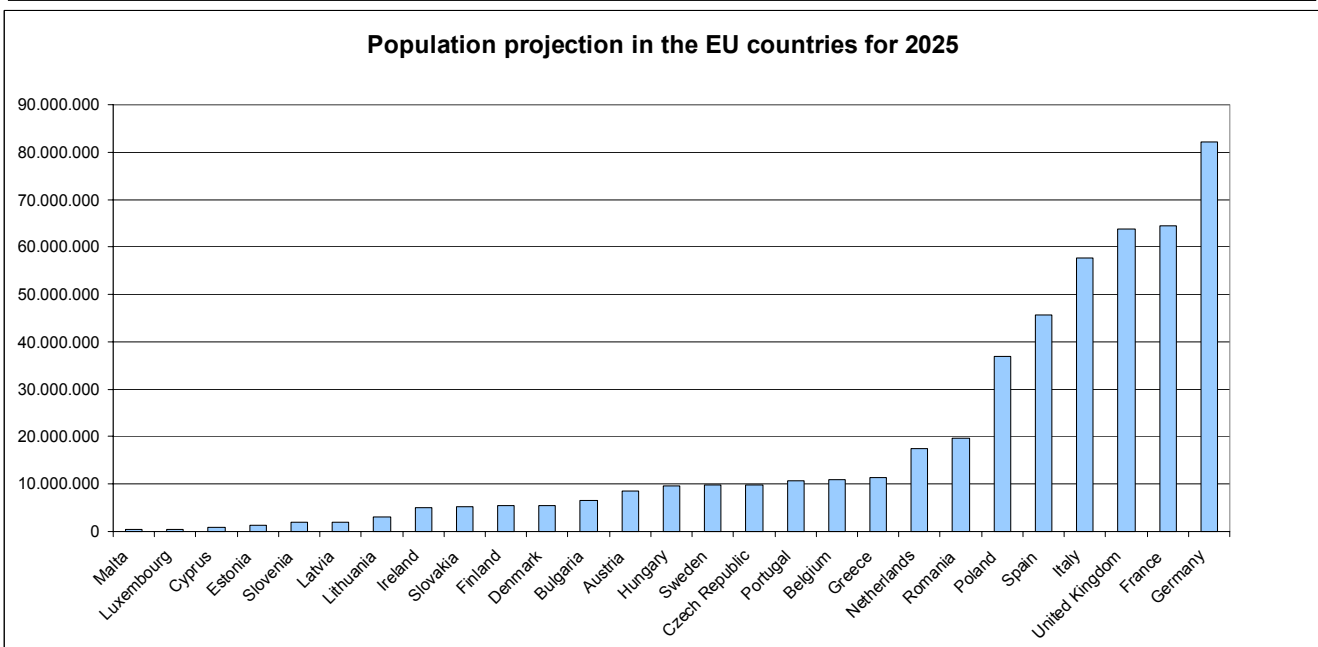
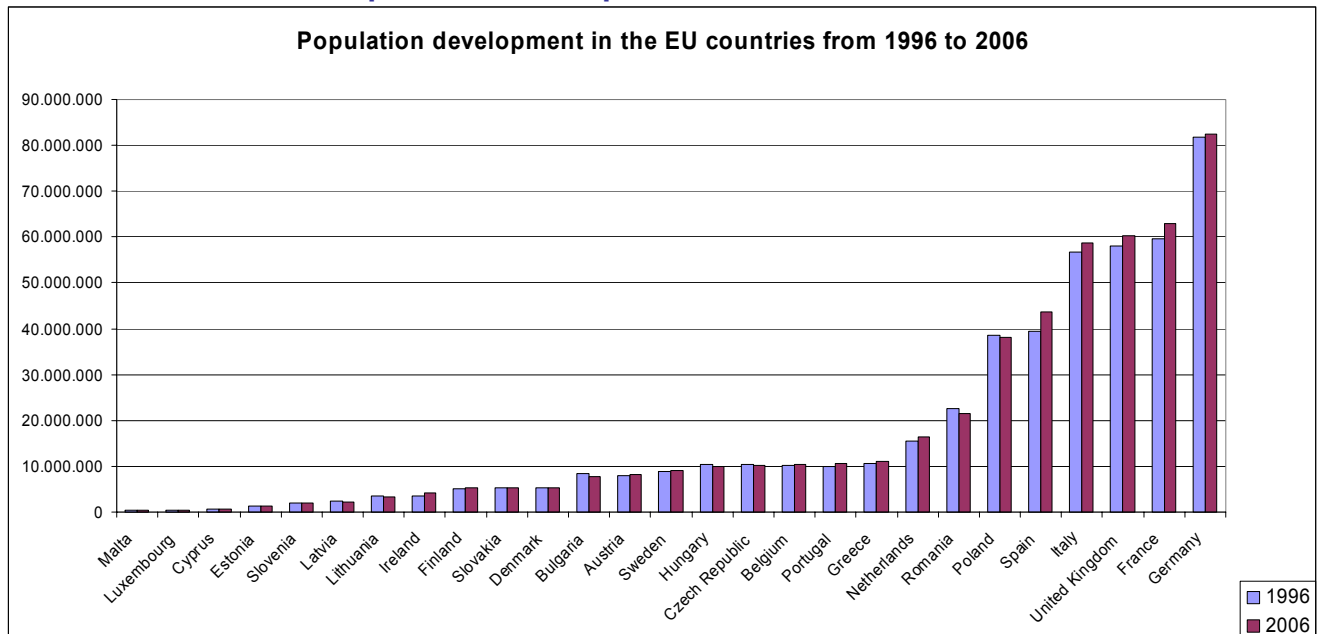
The Eurostat surveys on life-long learning (page 18) show in part considerable differences between European countries regarding the extent of education and training of the adult population. On an EU average, 9% of the population of the age group from 15 to 64 years participated in education and training.

The structural data also include the surveys of weekly hours worked by full-time employees, the EU average of which is 41.7 hours. In nearly all countries, the opportunity of part-time employment is used more and more often. Part-time work is an indicator of flexible working conditions and especially of the reconciliation between family and work life. The Netherlands continue to be a pioneer of part-time work.

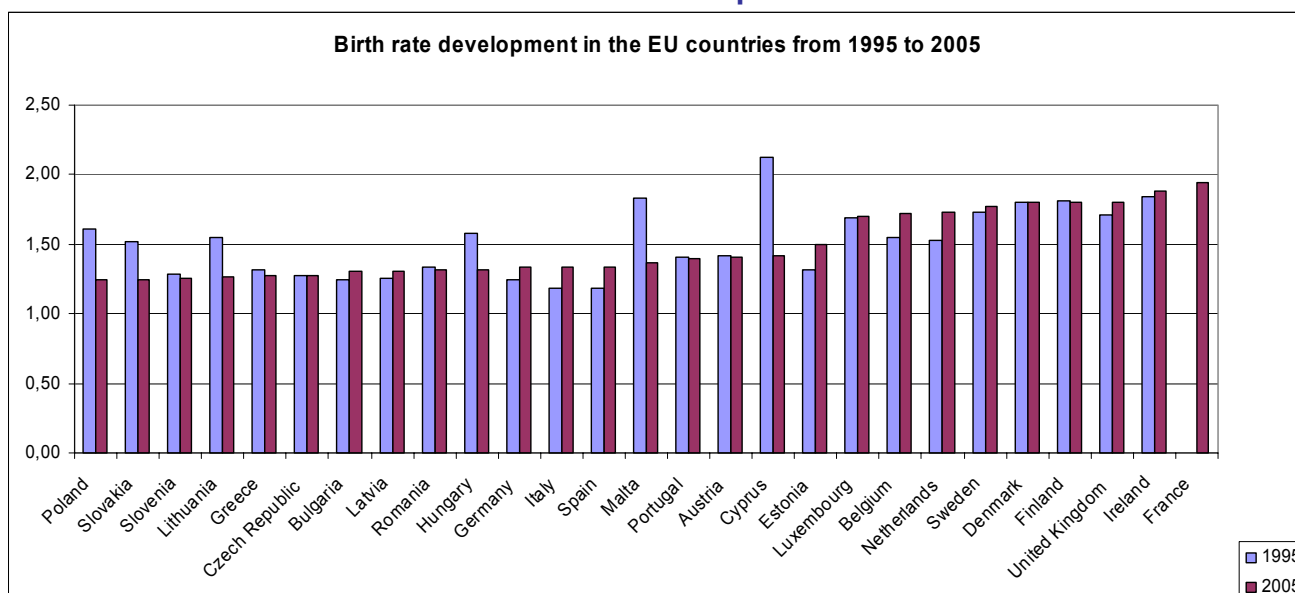
The share of public service – shown as a percentage of public service personnel in the total population – varies between a good 2% and just under 5%. The European average is 3.1%. When measured as a share in the total of persons in employment, the size of public service varies between just under 4% and just under 12%.

Part 1: Key data on the population development

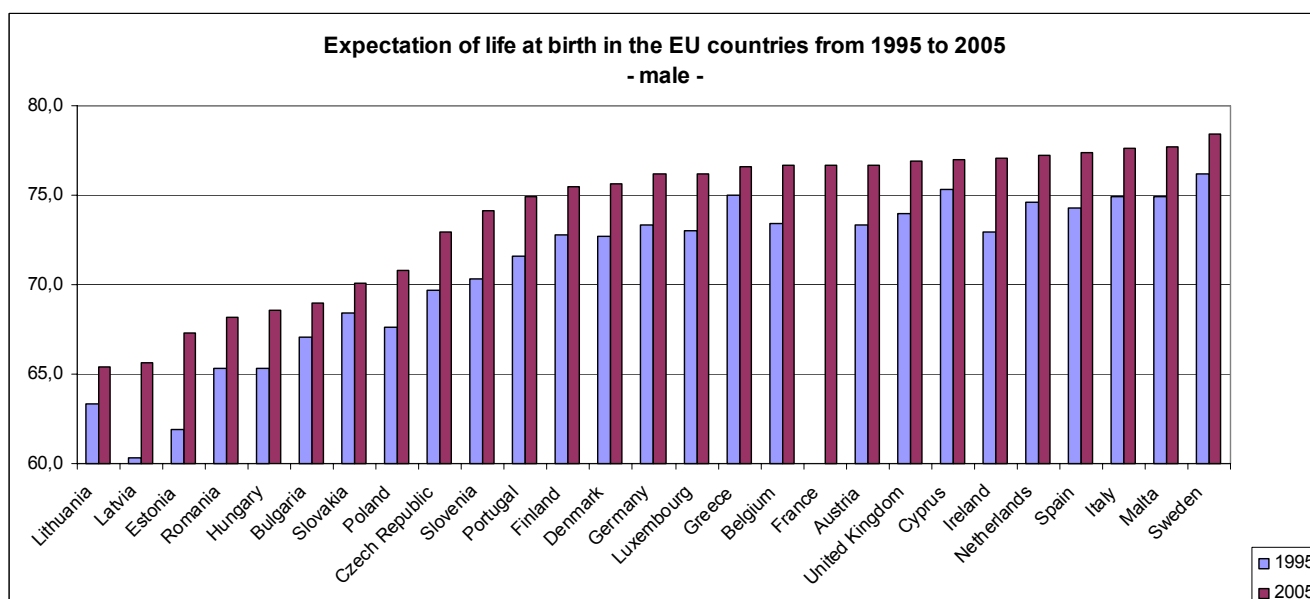
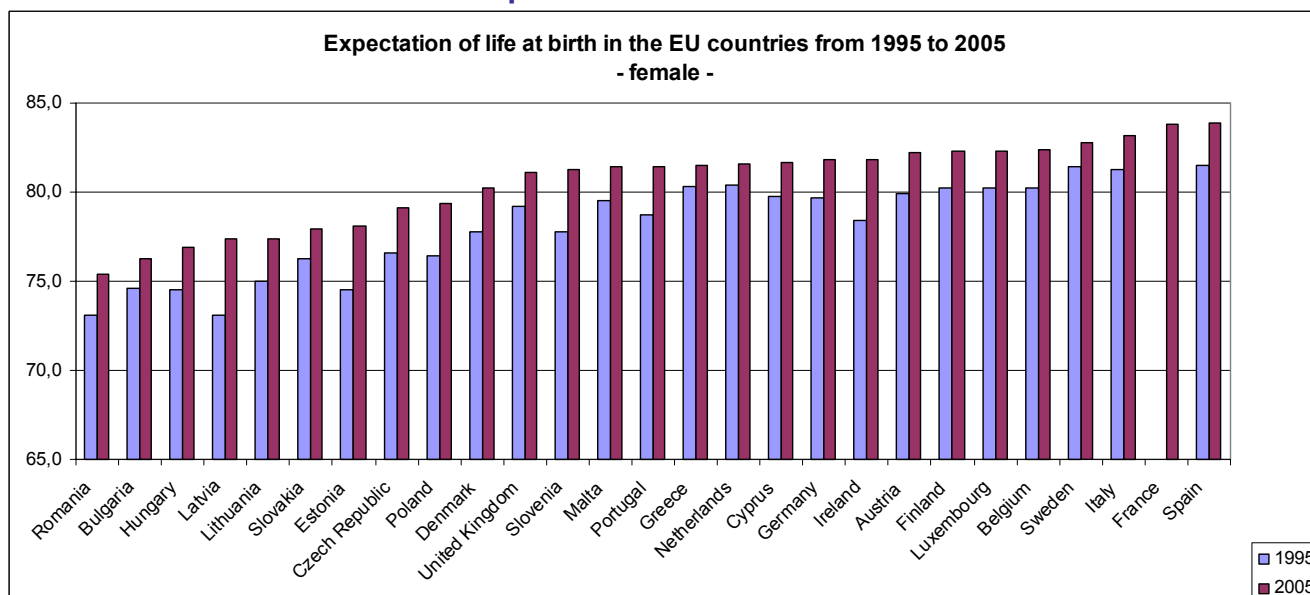
Population development in the EU countries



Birth rate development

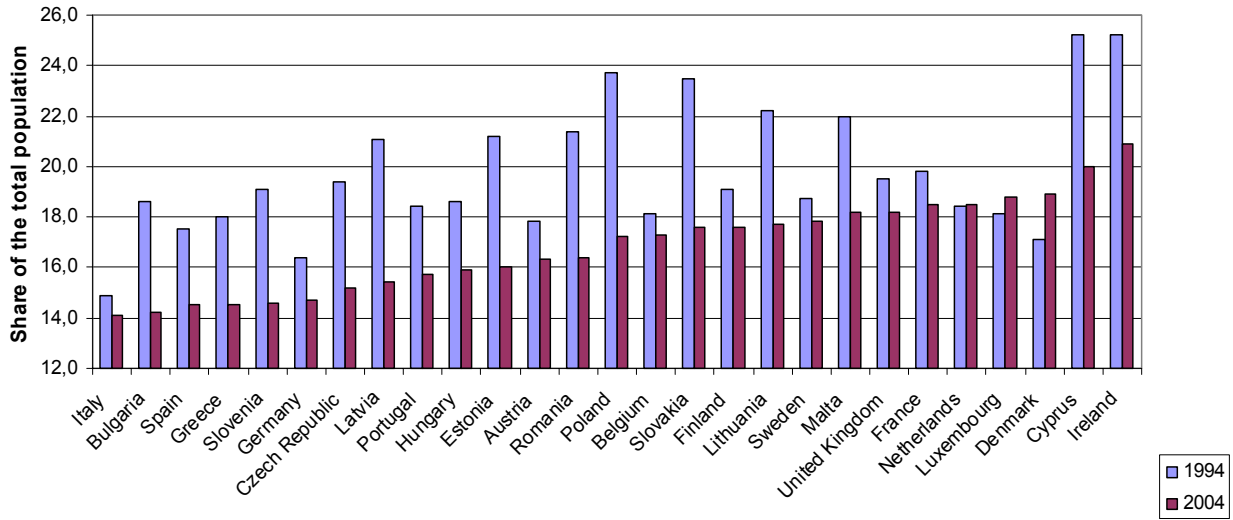


Expectation of life at birth

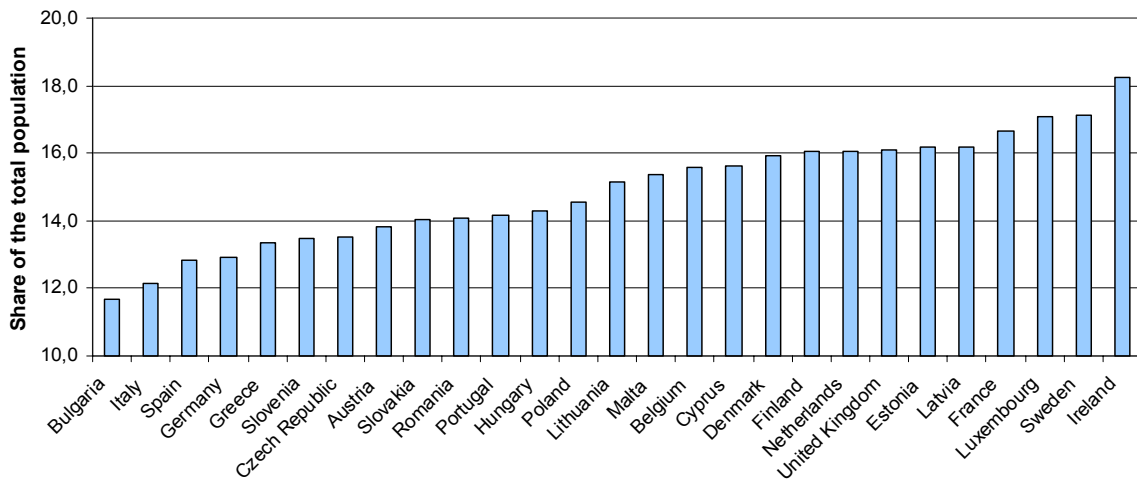


Age structure development in the EU countries

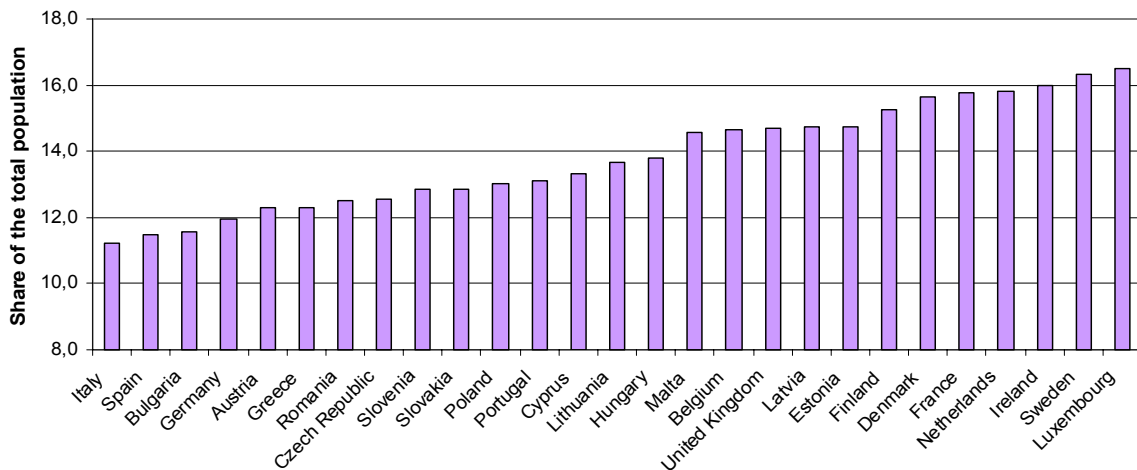
Age structure development in the EU countries from 1994 to 2004
Age group of the under 15-year-old persons



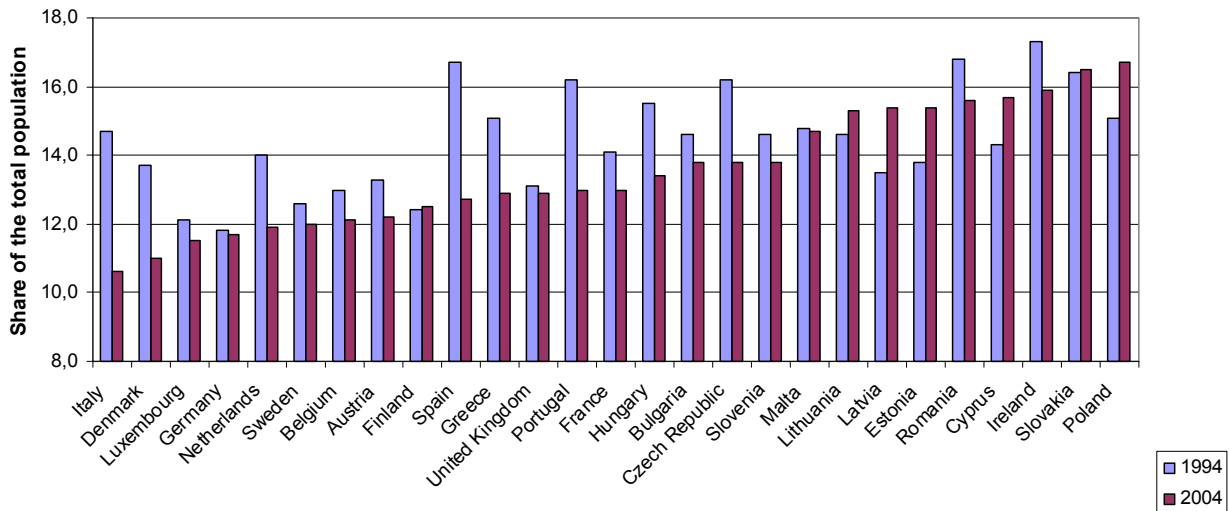
Age structure projection in the EU countries for 2025
Age group of the under 15-year-old persons



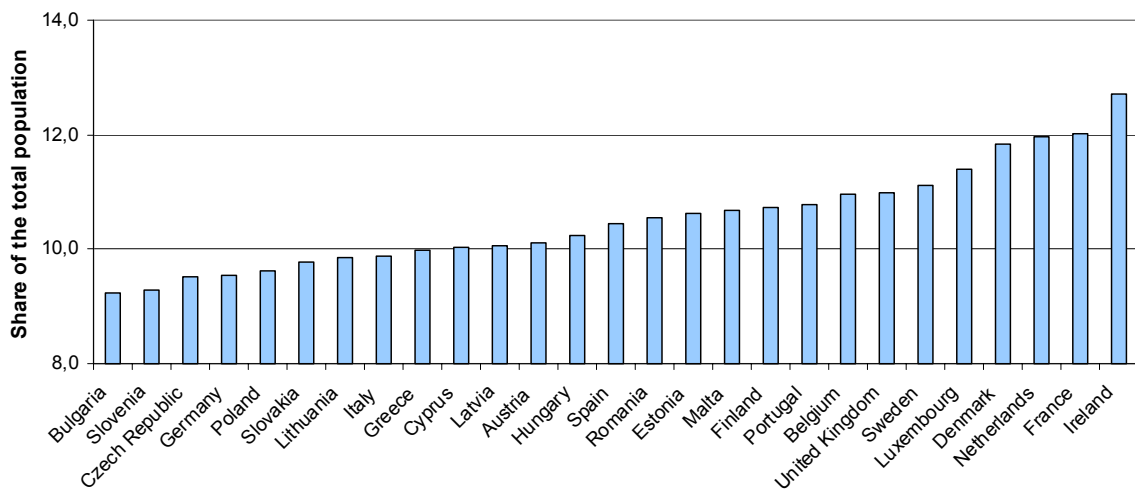
Age structure projection in the EU countries for 2050
Age group of the under 15-year-old persons



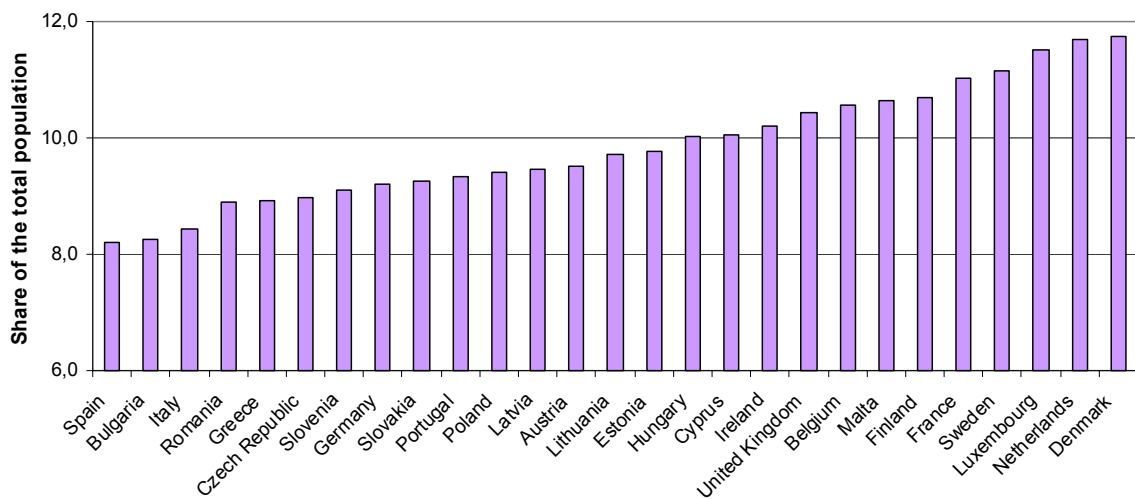
Age structure development in the EU countries from 1994 to 2004
Age group of the 15- to 24-year-old persons



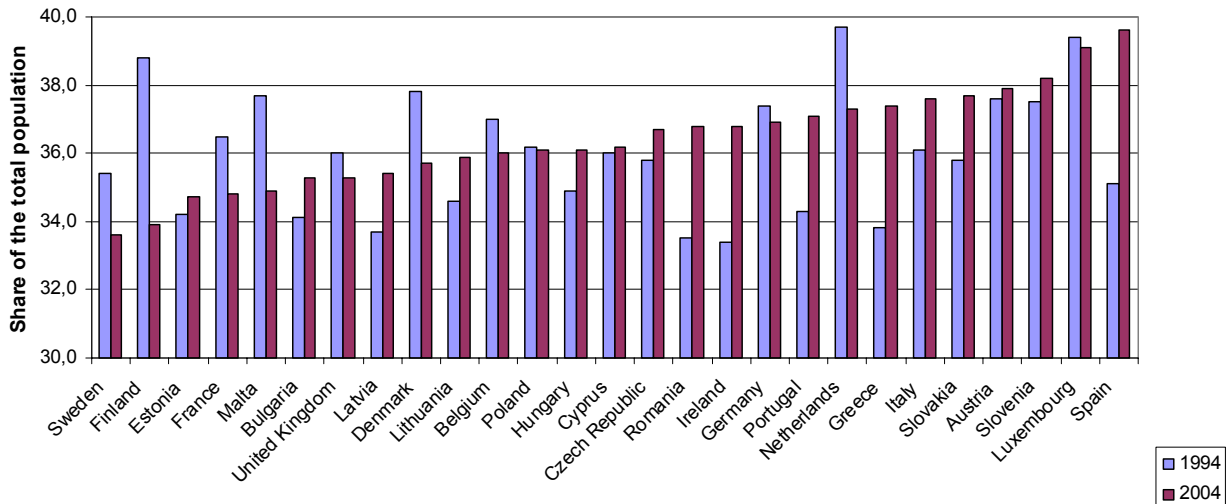
Age structure projection in the EU countries for 2025
Age group of the 15- to 24-year-old persons



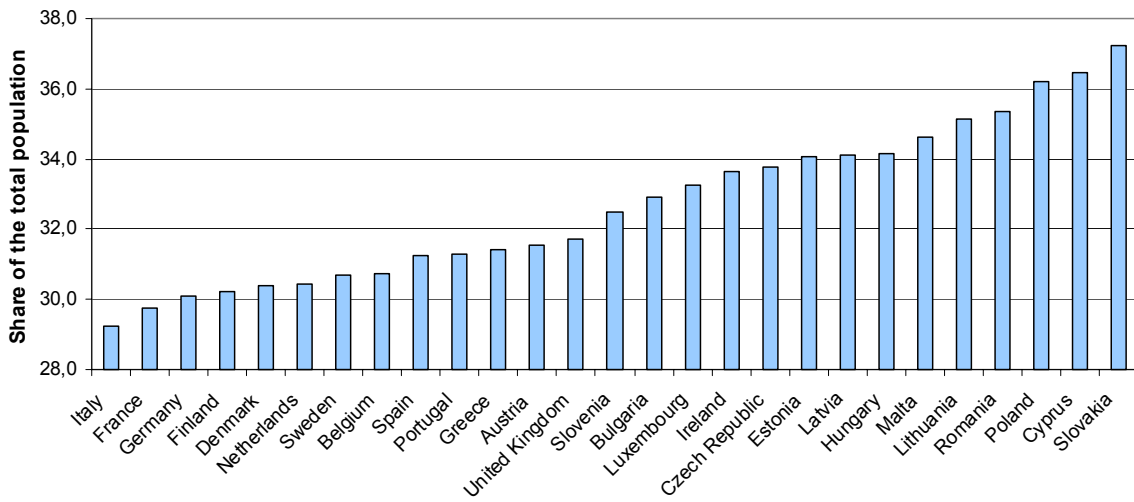
Age structure projection in the EU countries for 2050
Age group of the 15- to 24-year-old persons



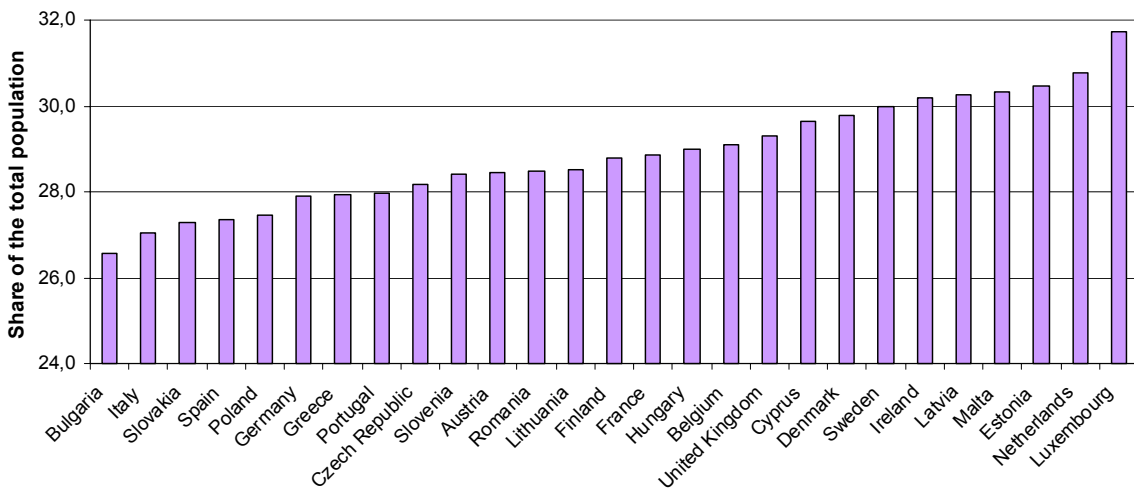
Age structure development in the EU countries from 1994 to 2004
Age group of the 25- to 49-year-old persons



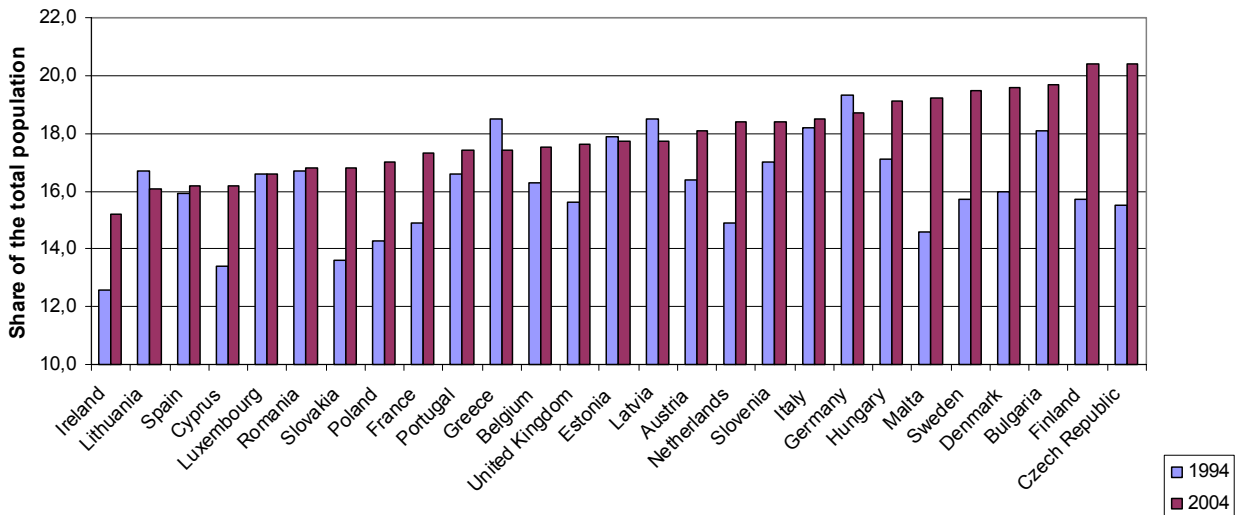
Age structure projection in the EU countries for 2025
Age group of the 25- to 49-year-old persons



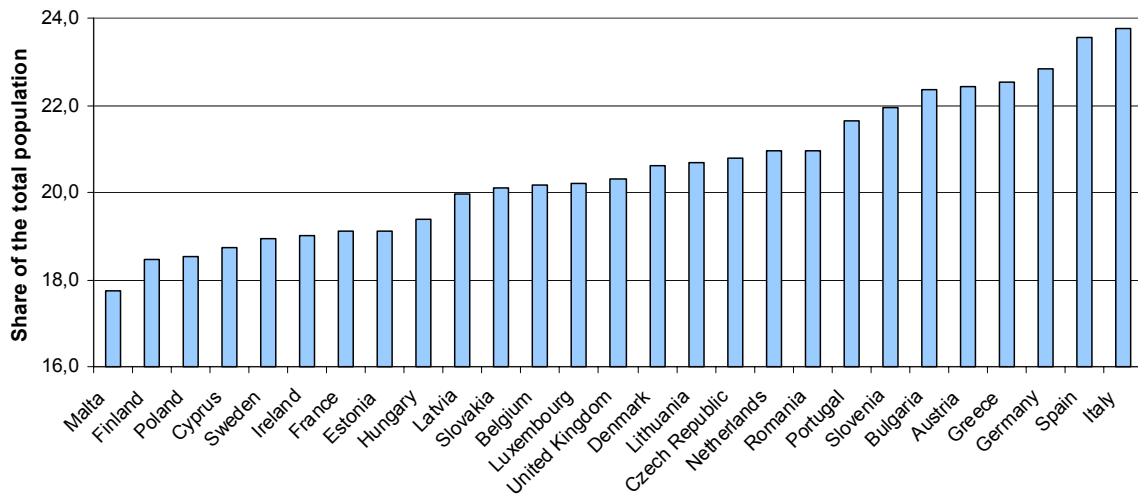
Age structure projection in the EU countries for 2050
Age group of the 25- to 49-year-old persons



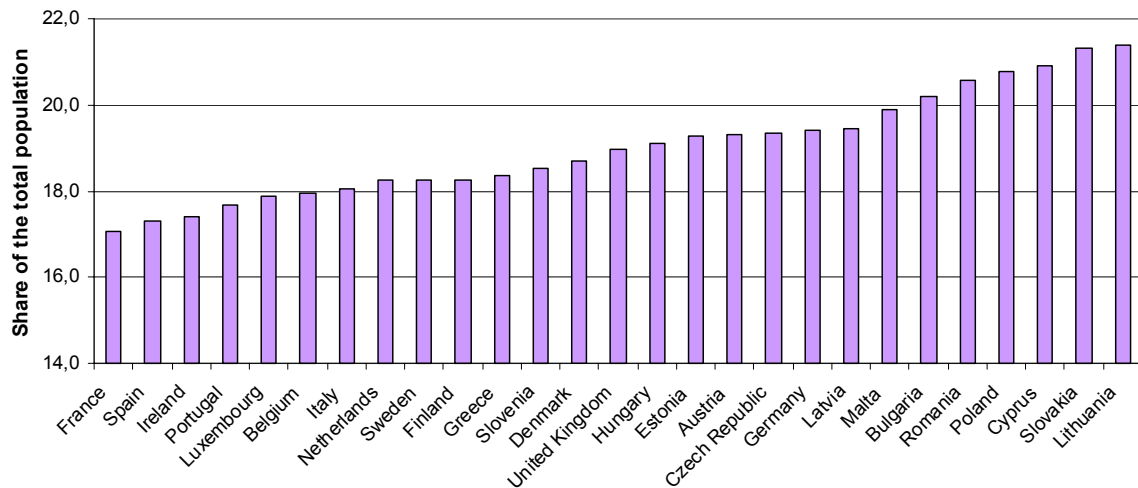
Age structure development in the EU countries from 1994 to 2004
Age group of the 50- to 64-year-old persons



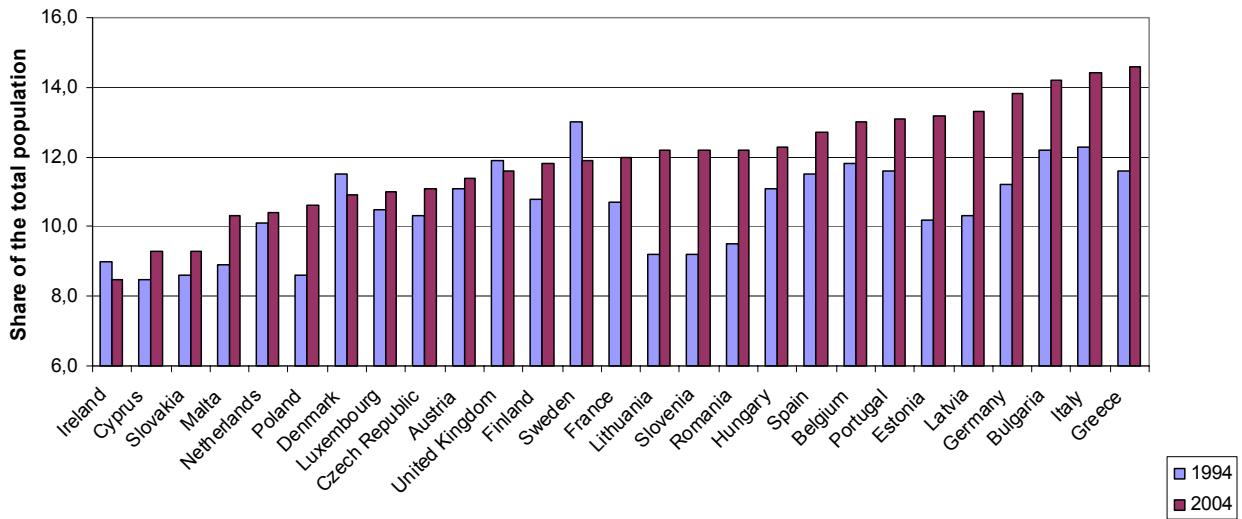
Age structure projection in the EU countries for 2025
Age group of the 50- to 64-year-old persons



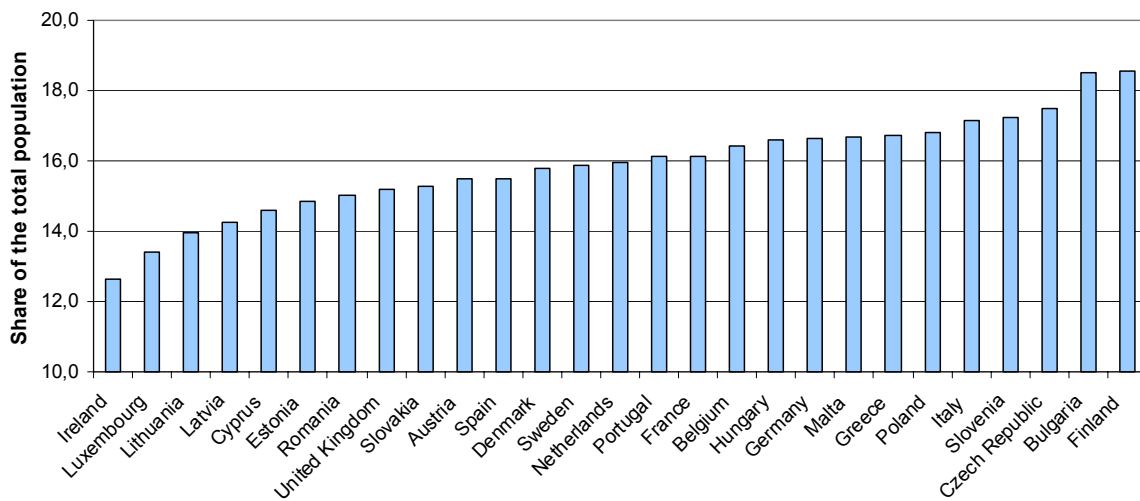
Age structure projection in the EU countries for 2050
Age group of the 50- to 64-year-old persons



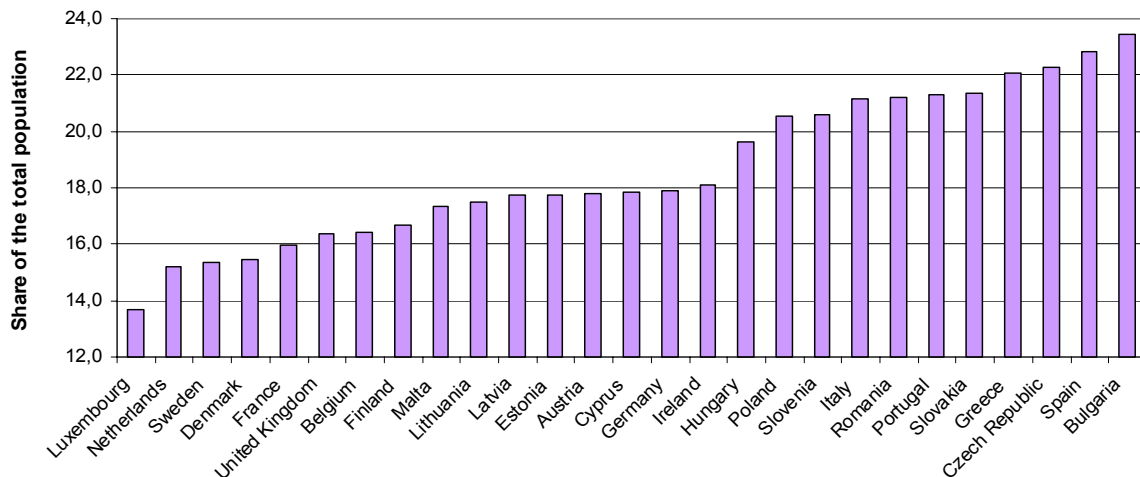
Age structure development in the EU countries from 1994 to 2004
Age group of the 65- to 79-year-old persons



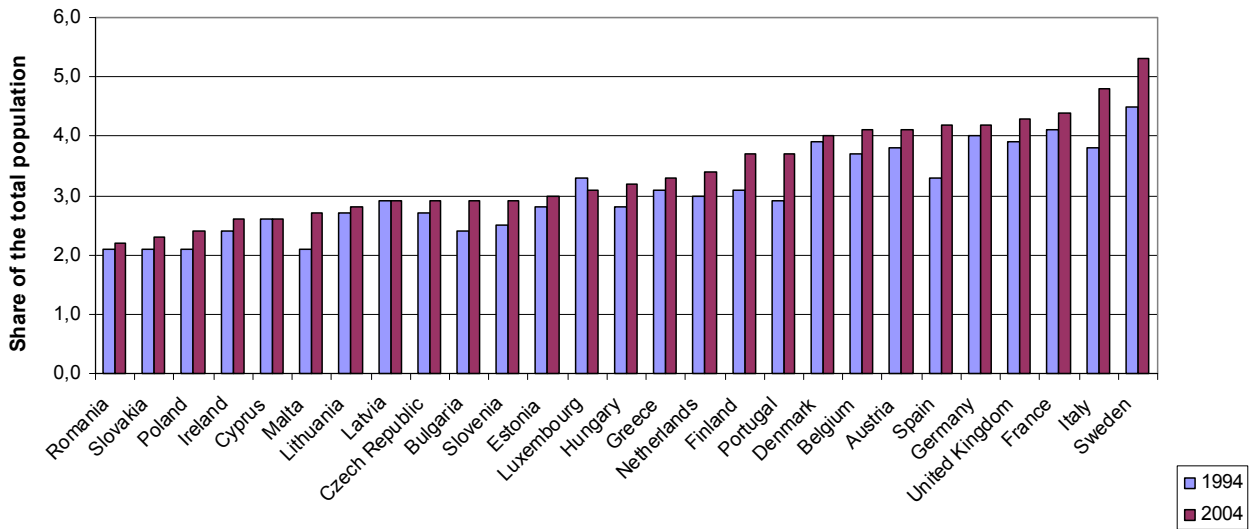
Age structure projection in the EU countries for 2025
Age group of the 65- to 79-year-old persons



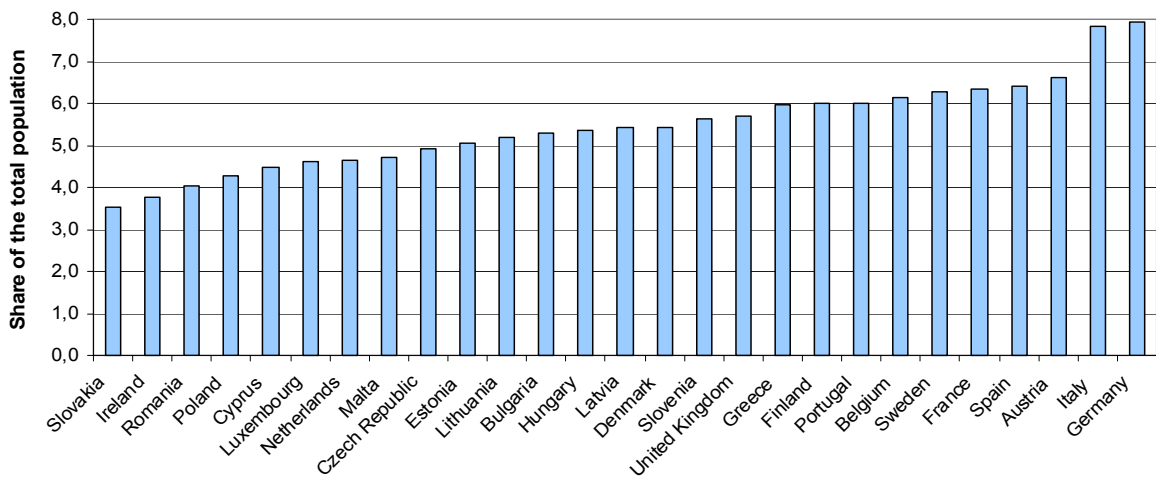
Age structure projection in the EU countries for 2050
Age group of the 65- to 79-year-old persons



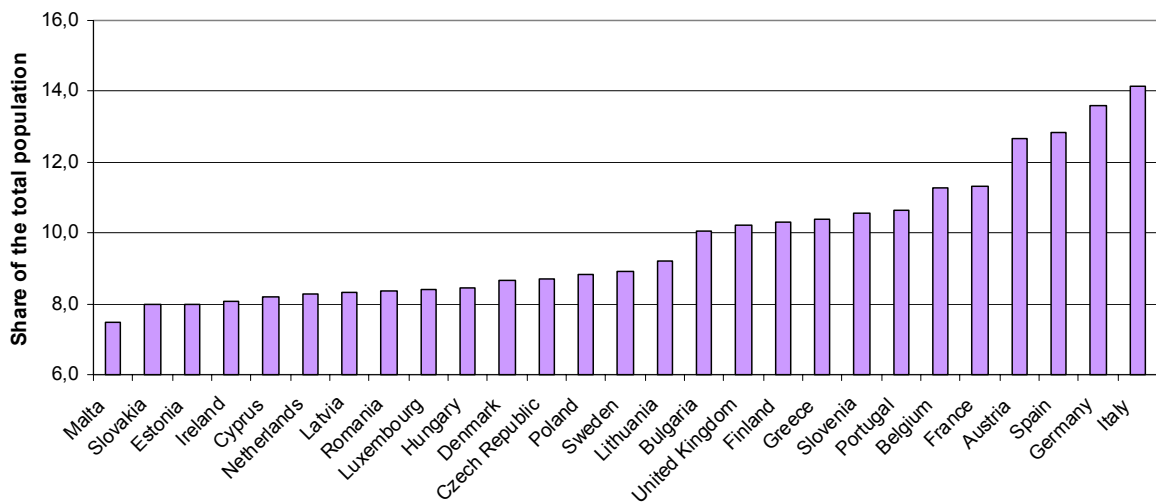
Age structure development in the EU countries from 1994 to 2004
Age group of the over 80-year-old persons



Age structure projection in the EU countries for 2025
Age group of the over 80-year-old persons

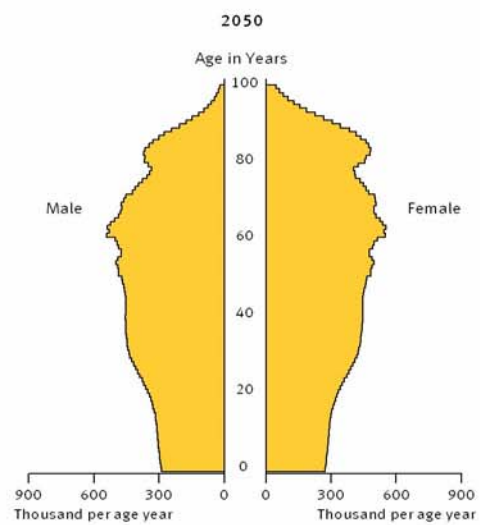
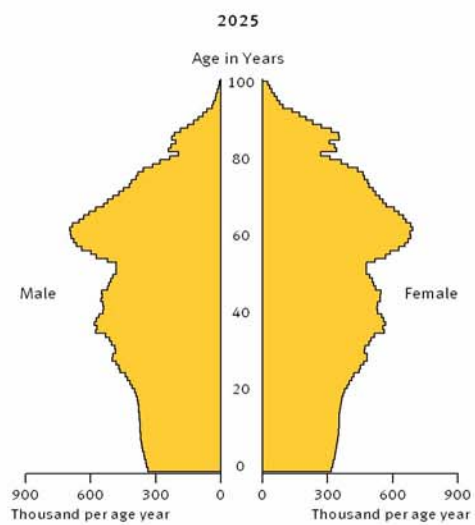
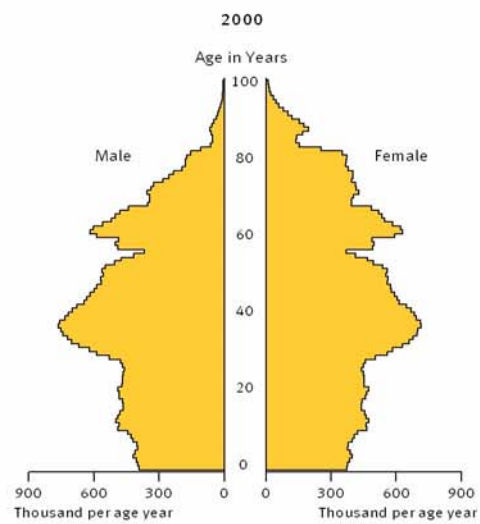
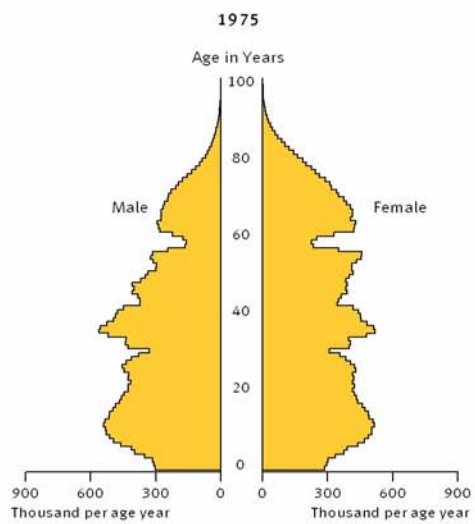
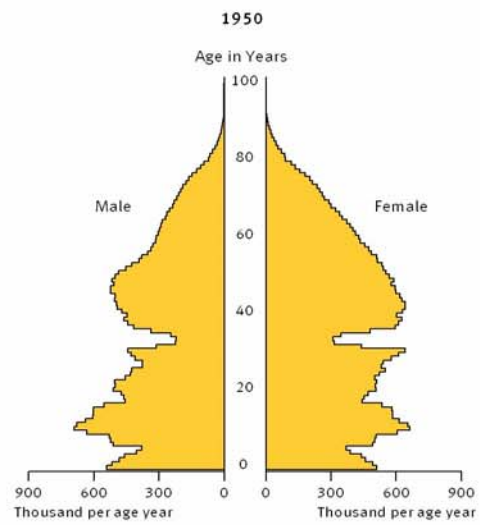
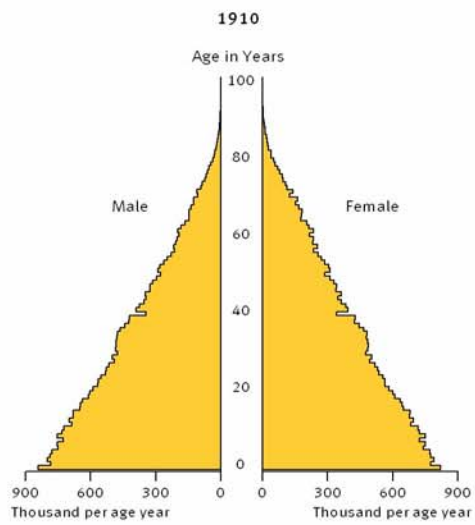


Age structure projection in the EU countries for 2050
Age group of the over 80-year-old persons



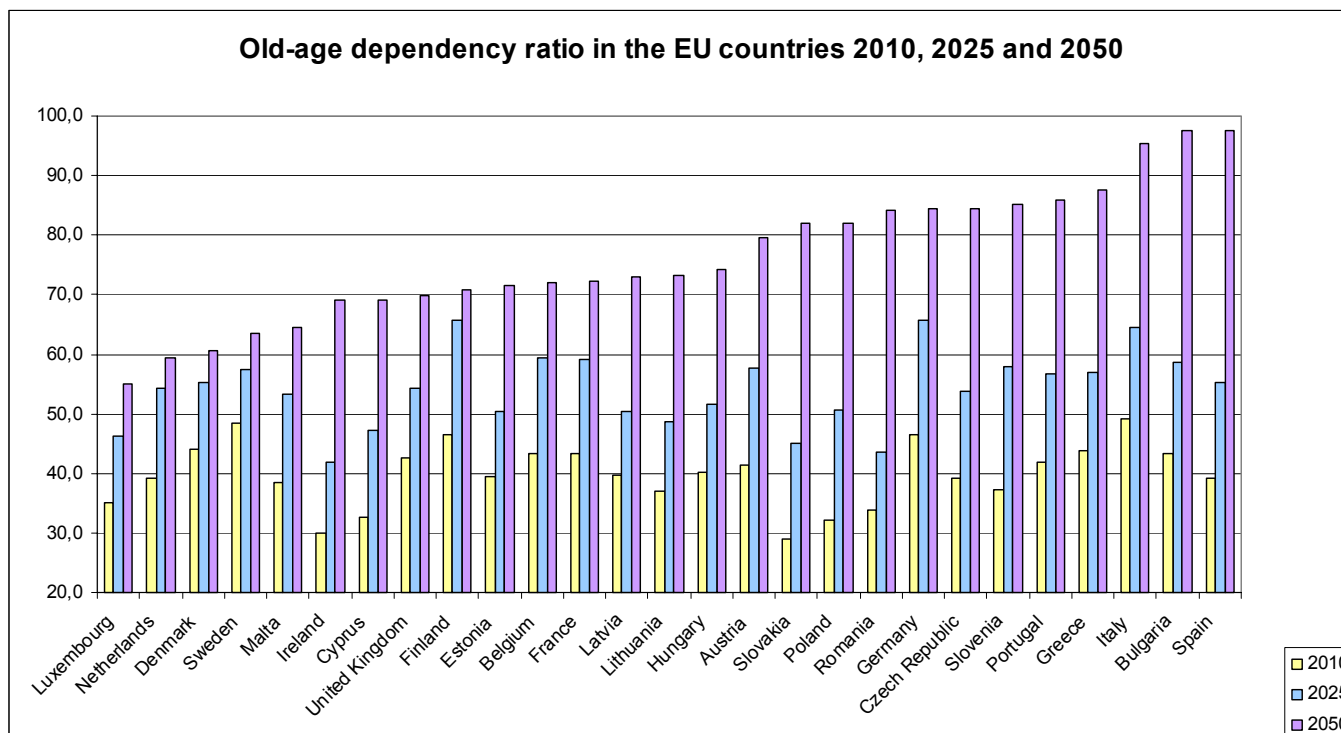
The example of Germany: Age structure of the population

in the years
1910, 1950, 1975, 2000, 2025 und 2050 (in %)



Part 2: Key date on the age of employees

Development of the old-age dependency ratio¹⁾



¹⁾ Percentage of the population over 60 compared with population aged between 20 and 60

Development of the employment rate²⁾ of older workers



²⁾ Percentage of economically active persons aged between 55 and 64 compared with total population of this age group

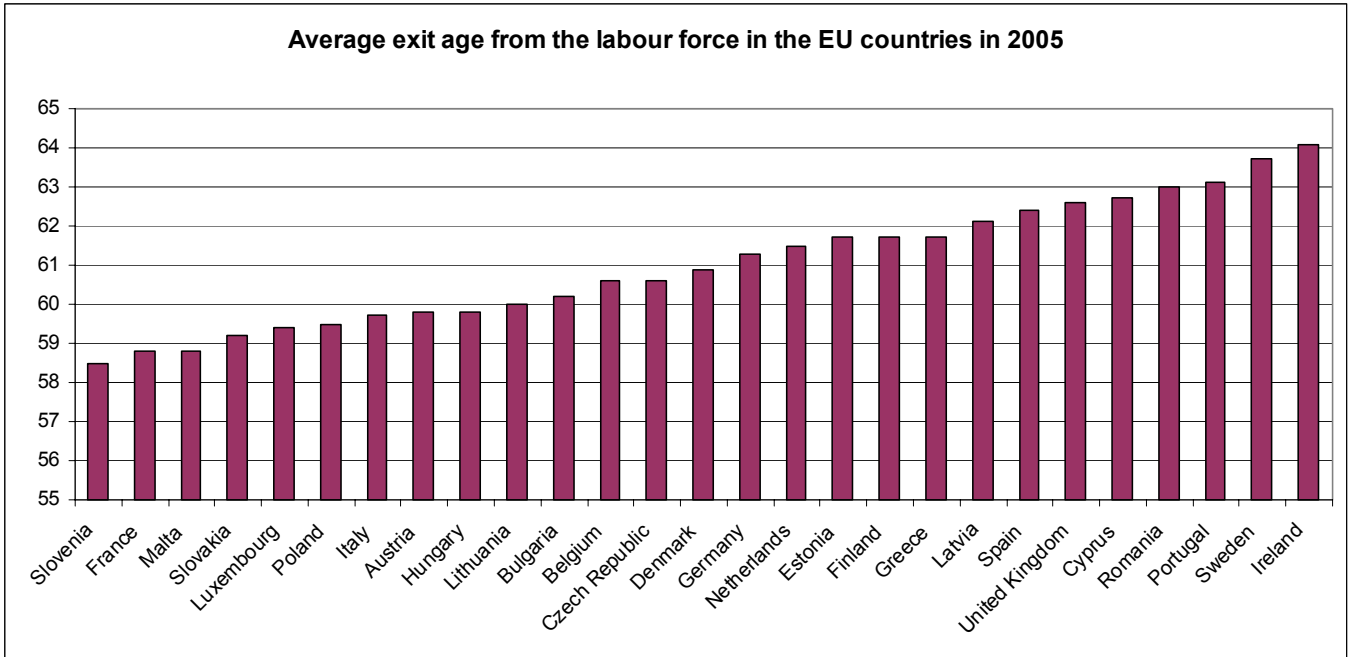
Retirement age in the EU countries as at 1 January 2006

Country	Standard retirement age	Early retirement – possibilities and age	Notes
Belgium	Men: 65 Women: 64 ¹⁾	Generally 60, numerous specific regulations.	¹⁾ Will be increased to 65 years in 2009.
Denmark	People's pension: 65 bzw. 67 ²⁾ Non-income-related additional pension: 67 ²⁾	People's pension: Early retirement is possible, given specific requirements (e.g. invalidity). Additional pension: between 65 and 67 ³⁾	²⁾ If age 60 was completed before 1 July 1999. ³⁾ If age 60 was completed after 1 July 1999, the additional pension benefits may be drawn at age 65. Persons retiring earlier receive lower benefits.
Germany	65 ⁴⁾	Employees may apply for early retirement (with discounts) at age 63.	⁴⁾ Will be progressively lifted to 67 starting in 2012.
Estonia	Men: 63 Women: 60 ⁵⁾	Three years, and in certain cases five years before the standard retirement age. After hard or dangerous work, even ten years earlier. Specific regulations for certain groups of the population and occupations. ⁶⁾	⁵⁾ Will be increased to 63 in six-month steps by 2016. ⁶⁾ Particular ages for specific areas, e. g. pilots, miners, specific artists (of persons concerned have completed 15 - 25 contributory years)
Finland	People's pension: 65 Income-related additional pension: 63 bis 68 ⁷⁾	62 (for cohorts until 1994: 60)	⁷⁾ Flexible age limit, decision to retire early rests with the persons concerned.
France	60	56 (for those who were employed as of age 14) or 55 for severely disabled persons.	
Greece	Men: 65 Women: 60 (65 for those insured as of 1/1 1993)	No age restriction after 37 insurance years, in other cases given specific requirements.	
Ireland	Old age pension: 65 Contribution-related old age pensions: 66	None	
Italy	Men: 65 Women: 60	57 ⁸⁾ or no age restriction after 40 contribution years; further specific regulations.	⁸⁾ After 35 contribution years. It is planned to increase the age for men as of 2008 to 61 in the period from 2010 – 13 and to 62 years as of 2014.
Latvia	Men: 62 Women: 61 ⁹⁾	Early retirement is possible in the period of up two years for the standard retirement age	⁹⁾ Phased increase in 6-months steps to 62 years in the period up to 2008.
Lithuania	Men: 62,5 Women: 60	Given certain requirements ¹⁰⁾ , early retirement is possible up to five years prior to the standard retirement age	¹⁰⁾ Contribution years and unemployed for over 12 months
Luxembourg	65	57 or 60 ¹¹⁾	¹¹⁾ 57 years applies for those who have paid statutory pension contributions for at least 480 months; 60 applies for those who make up for lower periods through voluntary additional periods, optional insurance, by buying or complementing further contribution periods.
Malta	Men: 61 Women: 60	None	
Netherlands	65	None	
Austria	Men: 65 Women: 60 ¹²⁾	Men 62 ¹³⁾ , women 57 ¹³⁾	¹²⁾ Retirement age for women will be increased to 65 between 2024 and 2033 ¹³⁾ Retirement age will be increased by a month each in five-month steps until it is 60 for women and 65 for men.

Country	Standard retirement age	Early retirement – possibilities and age	Notes
Poland	Men: 65 Women: 60	Only for those born before 1/1 1949, given specific requirements.	
Portugal	65	55 ¹⁴⁾	¹⁴⁾ After 30 contribution years or for those carrying out hard or unhealthy work.
Sweden	65 ¹⁵⁾	None	¹⁵⁾ Employees may work until age 67.
Slovakia	62	Retirement age not defined ¹⁶⁾	¹⁶⁾ Early retirement age may be drawn after at least 10 contribution years and if the minimum benefit level has been reached (which amounts to the subsistence level timeX 1.2).
Spain	65	61 ¹⁷⁾	¹⁷⁾ Certain requirements need to be met (e. g. hard physical work, dangerous or unhealthy work).
Czech Republic	Men: 61, 8 ¹⁸⁾ Women: depends on the number of children ¹⁹⁾	Early retirement is possible up to 2 or 3 years prior to the standard retirement age, given certain requirements are met.	¹⁸⁾ Retirement age will be increased in the coming years by 2 months each, until retirement age is 64. ¹⁹⁾ No children: 60,1; 1 child: 59; 2 children: 58; 3 or 4: 57; 5 or more children: 56. Retirement age will be increased by 4 months each year until it is 63 for childless women or between 59 and 62 for women with children.
Hungary	62	Early retirement is possible in various degrees, given specific requirements ²⁰⁾ .	²⁰⁾ Retirement age is 2 lower for men who did hard physical or unhealthy work for at least 10 years (women: 8 years); for every 5 years (women: 4 years) of hard physical or unhealthy work, retirement age is decreased by another year.
United Kingdom	Men: 65 Women: 60 ²¹⁾	None	²¹⁾ Progressive increase to 65 years between 2010 and 2020.
Cyprus	65	63 ²²⁾	²²⁾ This requires the person concerned to have an average weekly income amounting to 60% of the basic income level; alternatively if the person concerned has acquired a right to invalidity benefits immediately before or after completing age 63.

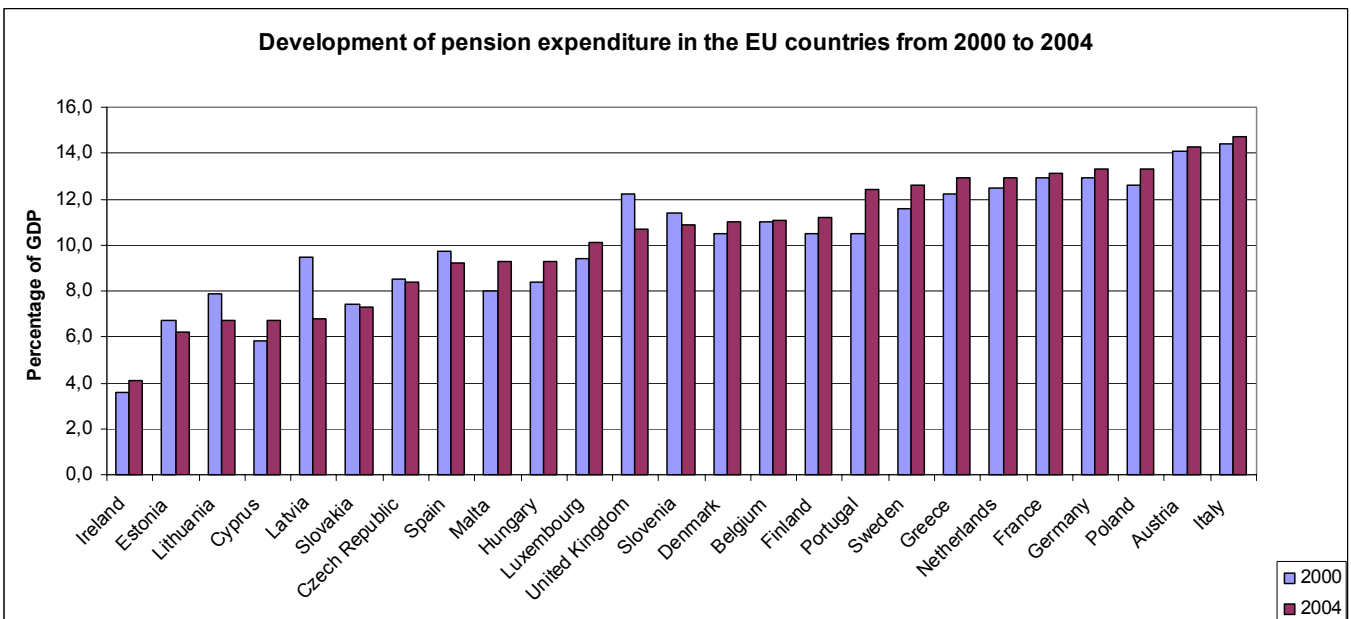
Sources: Europa-Kontakt, MISSOC, Observatoire social européen

Average exit age from the labour force³⁾



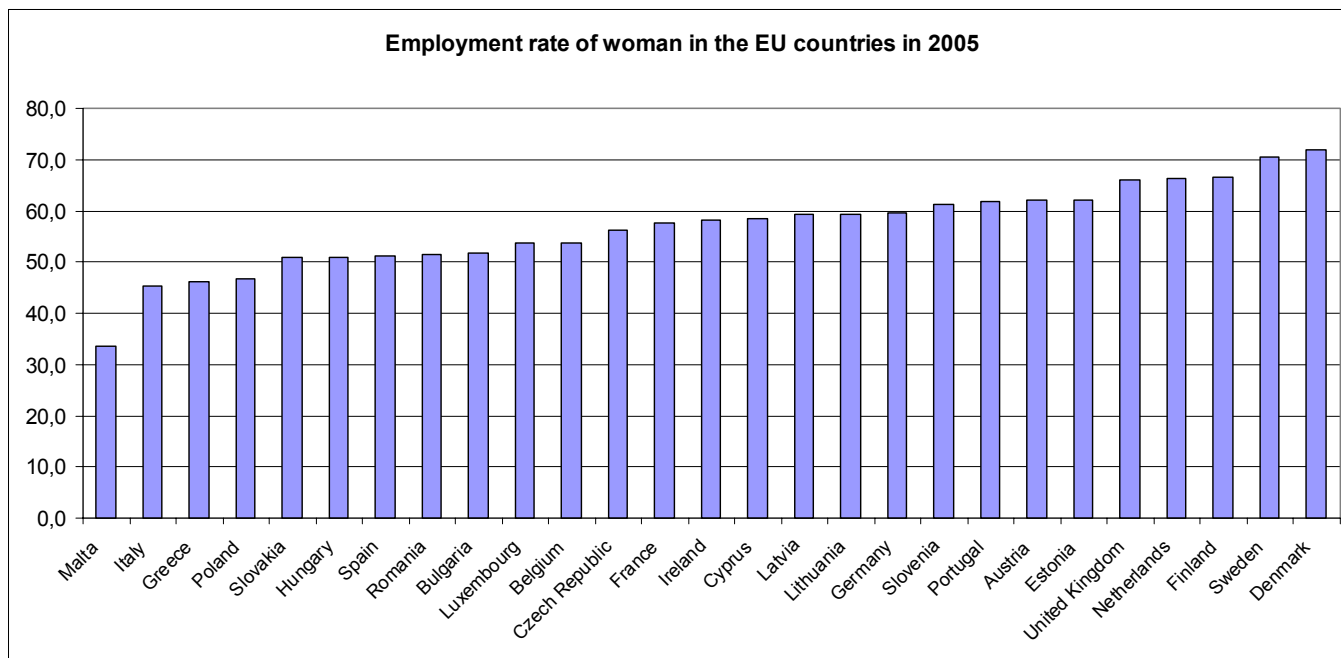
³⁾ Exit age from the labour force, weighted by the likeliness of withdrawal from the labour market; Germany and Cyprus supplemented by 2004 statistics

Development of pension expenditure from 2000 to 2004

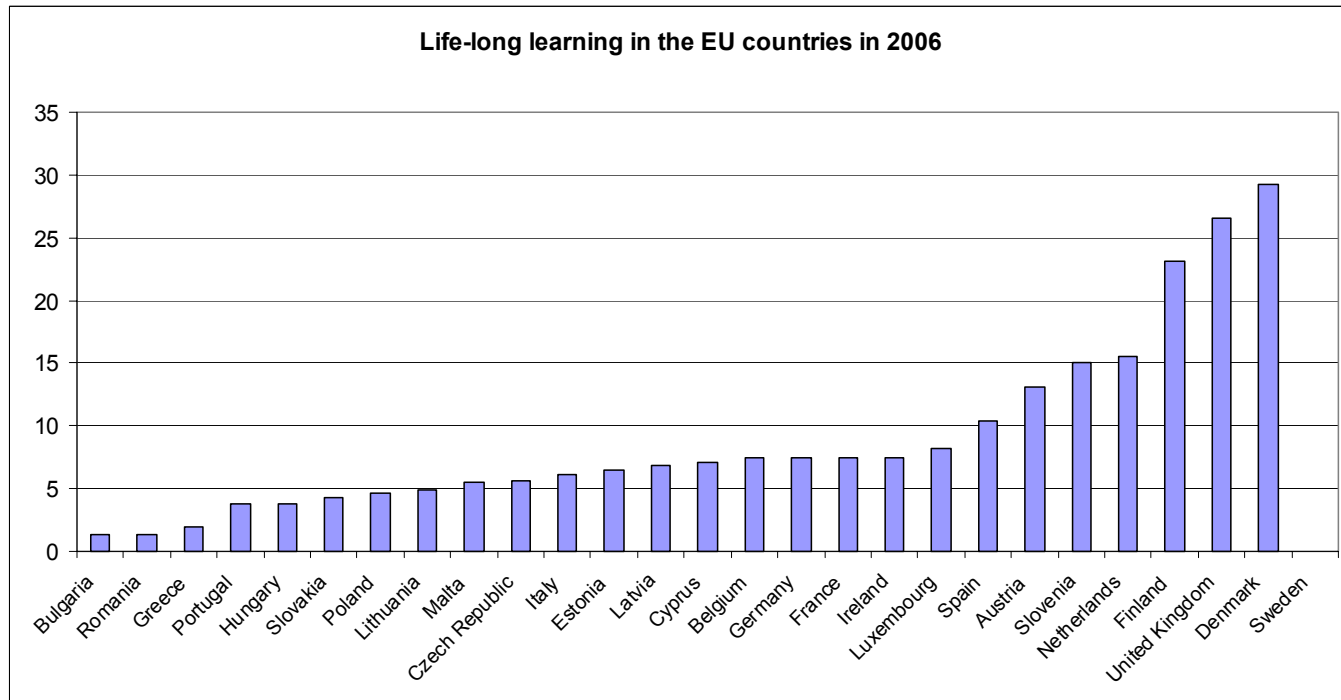


Part 3: Other structural data

Employment rate of women

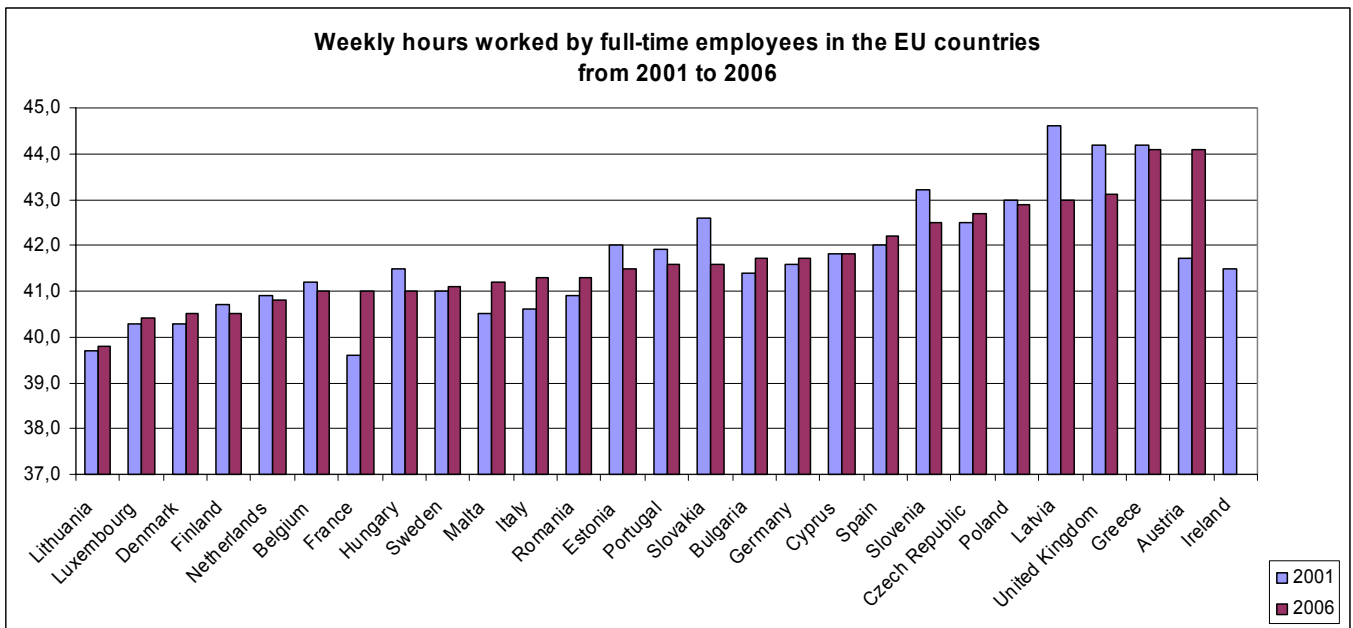


Life-long learning⁴⁾

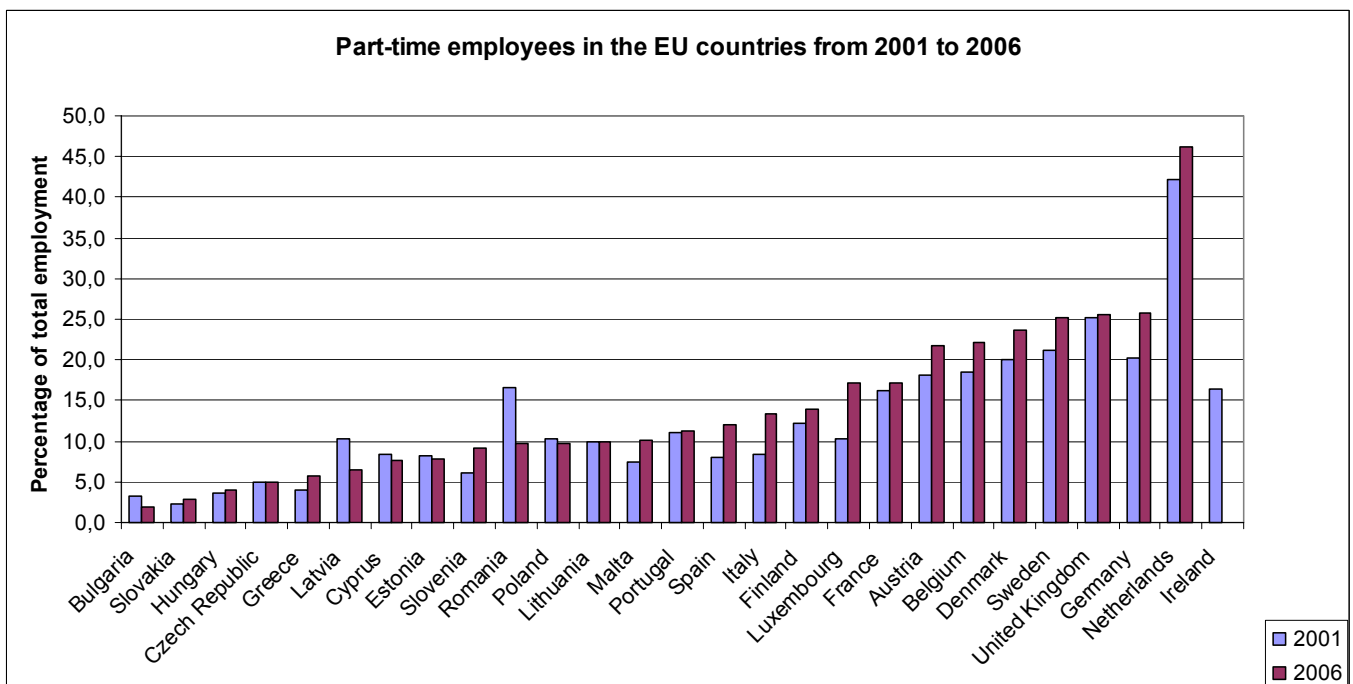


⁴⁾ Percentage of adult population aged 25 to 64 taking part in education and training

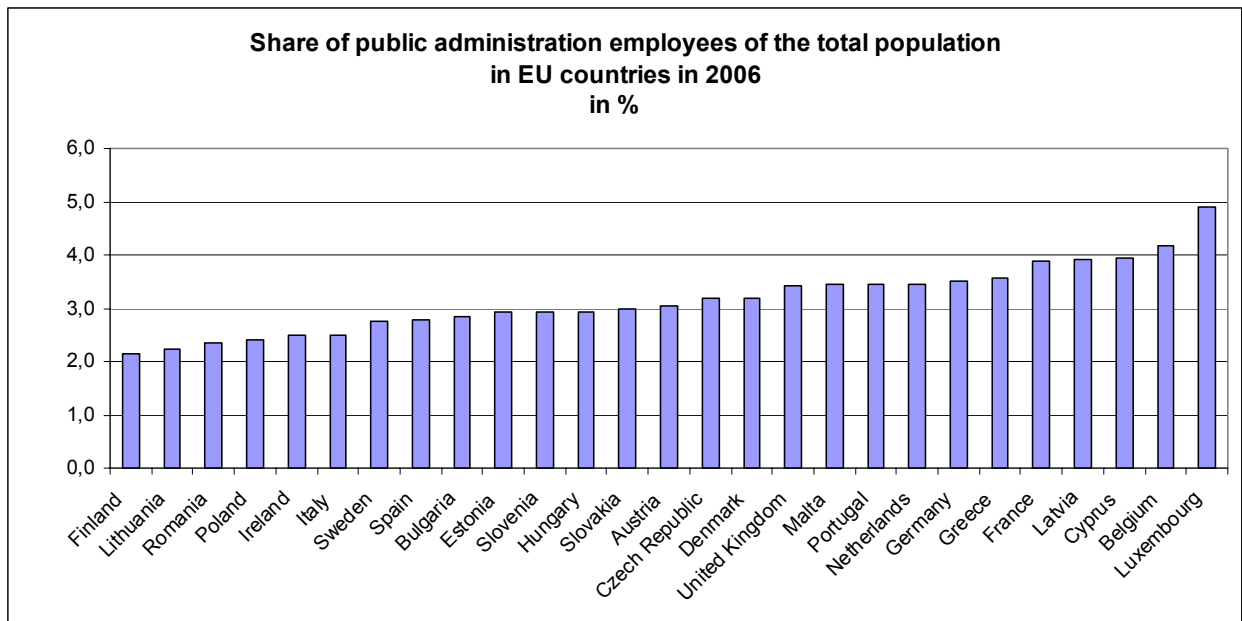
Weekly hours worked by full-time employees



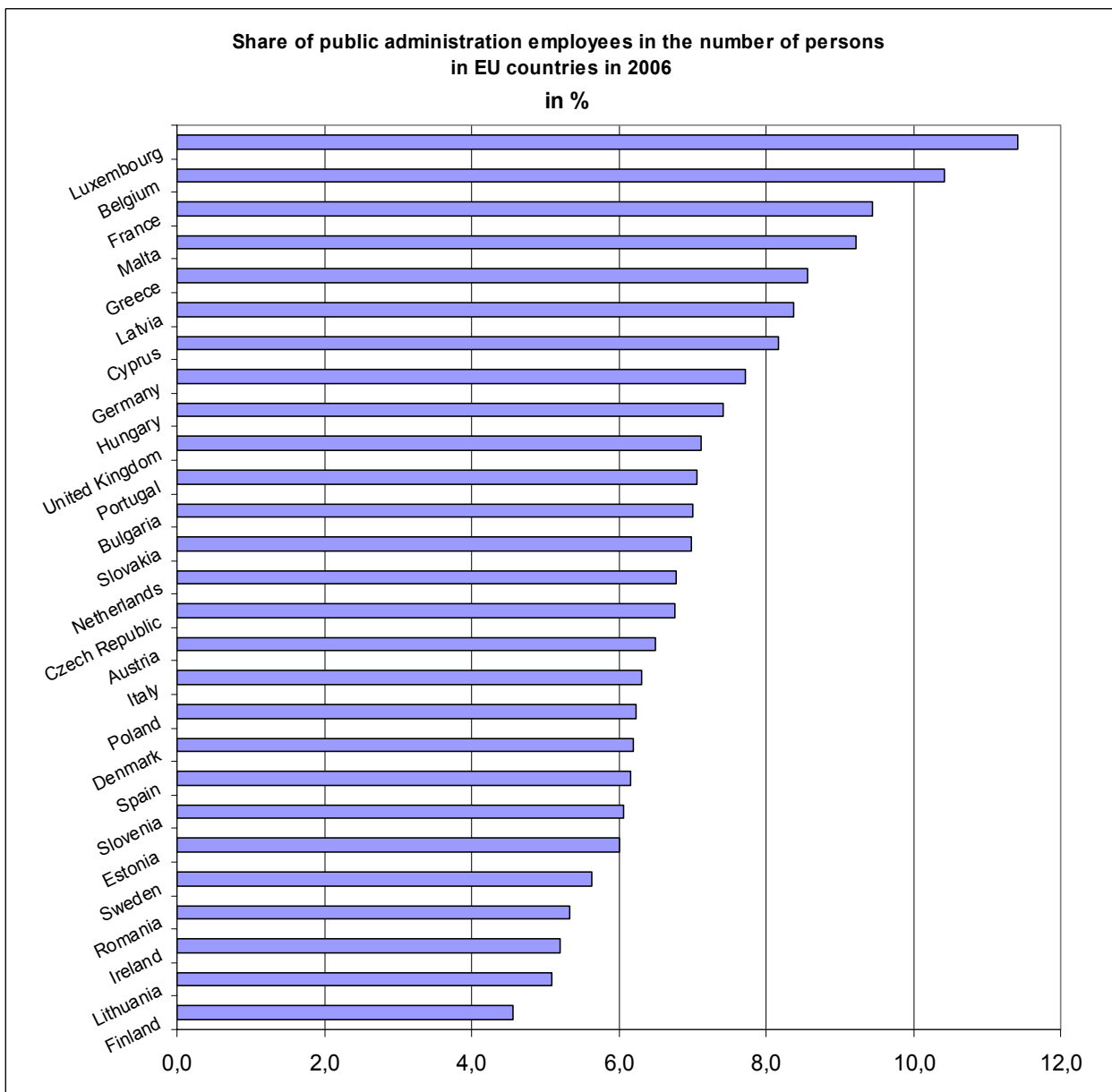
Part-time employees in the EU countries



Share of public administration employees of the total population



Share of public administration employees in the number of persons in employment



Faits et données sur le changement démographique

- Comparaison entre les pays de l'UE -

Table des matières

Chapitre 1: Données fondamentales sur l'évolution démographique 6

Evolution démographique dans les Etats de l'UE	6
Evolution des taux de naissance	7
Espérance de vie à la naissance	7
Evolution de la structure par âges de la population dans les Etats de l'UE	8
Exemple de l'Allemagne : pyramide des âges	14

Chapitre 2: Données fondamentales sur l'âge des employés 15

Evolution du quotient vieillesse	15
Evolution du taux d'emploi des personnes plus âgées appartenant à la population active employée	15
Age de la retraite dans les Etats de l'UE au 1er janvier 2006	16
Age moyen de la cessation d'activité	18
Evolution des dépenses consacrées au paiement de pensions de 2000 à 2004	18

Chapitre 3: Autres données structurelles 19

Taux d'emploi des femmes	19
Formation tout au long de la vie	19
Nombre d'heures de travail hebdomadaires dans le cadre d'un travail à plein temps ..	20
Personnes exerçant une activité à temps partiel dans les Etats de l'UE	20
Proportion des employés de la fonction publique dans la population totale	21
Proportion des employés de la fonction publique dans la population active occupée ..	21

Introduction

Le vieillissement croissant de la population s'explique principalement par les considérables progrès économique, social et médical. Les européens sont aujourd'hui en mesure de mener une longue vie en bonne santé, et en grande partie agréable. Mais cette évolution démographique mène à l'un des plus grands défis pour la politique, la société, l'administration, l'économie et la science, défi auxquels les Etats membres se voient confrontés de manière individuelle, tout comme l'Union européenne dans son ensemble.

Ainsi, les conséquences de l'évolution démographique pour le domaine du secteur public furent sélectionnées comme l'un des thèmes prioritaires de la réunion informelle des ministres de l'EUPAN qui aura lieu les 21 et 22 juin 2007 à Berlin.

L'objectif de la présente collection de faits et de données est d'offrir un aperçu des paramètres démographiques connus sous l'aspect de la comparaison européenne. Vu qu'il n'existe pas de données spéciales pour le secteur public, la base des données suivantes repose sur les chiffres concernant l'ensemble des employés. De même, étant donné que les données statistiques sont souvent disponibles avec un certain décalage, nous n'avons pas encore de chiffres pour les nouveaux Etats membres. Source des données : Eurostat, à défaut d'informations contraires.

Le premier chapitre (pages 5 à 13) présente les facteurs principaux influençant le changement démographique des prochaines années. Ceux-ci sont notamment :

- L'évolution de la population, cette dernière allant à l'avenir diminuer dans l'ensemble de l'Europe,
- Un taux de naissance relativement bas, qui dans la plupart des Etats membres se trouve en dessous de la moyenne européenne de 1,5,
- L'augmentation de l'espérance de vie, qui reflète le progrès économique, social et médical. Selon les prévisions actuelles, les européens de 65 ans vivront en moyenne quatre à cinq ans de plus que ceux qu'aujourd'hui.

Il en résulte un âge moyen croissant dans tous les Etats européens. Les structures par âges de la population sont par conséquent présentées par catégories d'âges, en comparaison pour les années 1994 et 2004, ainsi que les prévisions pour 2025 et 2050 (pages 7 à 12). Les résultats sont classés par ordre croissant, afin que l'évolution par pays individuels soit présentée en comparaison à l'ensemble des autres Etats.

L'évolution de la pyramide des âges est présentée page 13 à l'exemple de l'Allemagne. On peut y voir que la proportion de la population active occupée d'âge moyen va fortement diminuer au cours des 45 prochaines années. En raison du faible taux de naissance, la pyramide des âges s'inverse : en 1910, cette dernière avait encore l'aspect d'une pyramide – à la base large. En 2050, la pyramide des âges aura une base étroite et une tête plus large.

Le deuxième chapitre (à partir de la page 14) documente la structure par âges de la population des employés. Le quotient de vieillissement (nombre de personnes âgées de 65 ans et plus par rapport aux personnes âgées de 15 à 65 ans), devrait, selon les prévisions, doubler en Europe jusqu'en l'an 2050 et atteindre les 51 %. Cela signifie que dans l'UE, on ne comptera plus quatre personnes en âge de travailler pour un concitoyen de plus de 65 ans, mais plus que deux. D'après les prévisions, la population en âge de travailler dans l'UE va diminuer de 48 millions jusqu'en 2050.

L'une des conséquences de ce développement est que l'évolution du taux d'emploi de la population active employée doit être améliorée. L'une des priorités de la stratégie de Lisbonne est par conséquent de faire passer le taux d'emploi des plus de 55 ans des 39,8 % actuels à plus de 50 %.

L'âge légal de retraite en Europe est actuellement entre 60 et 67 ans. (pages 15 et 16). Certains Etats ont commencé à reculer l'âge du départ en retraite. Dans certains Etats, l'âge légal de départ en retraite est en comparaison nettement inférieur à la moyenne, c'est-à-dire entre 58,5 ans et un peu plus de 64 ans. En 2003, l'âge moyen de départ en retraite dans l'UE (EU à 15 Etats) était de 61,4 ans. En raison de ces données fondamentales, les dépenses consacrées au paiement de pensions augmentent dans de nombreux Etats européens. (voir p. 17).

Dans le troisième chapitre (pages 18 et suivantes), des données structurelles, pertinentes en rapport avec l'évolution démographique, sont présentées en complément. Parmi ces dernières, le taux d'emploi des femmes, qui s'élève à 56,8% pour la moyenne européenne.

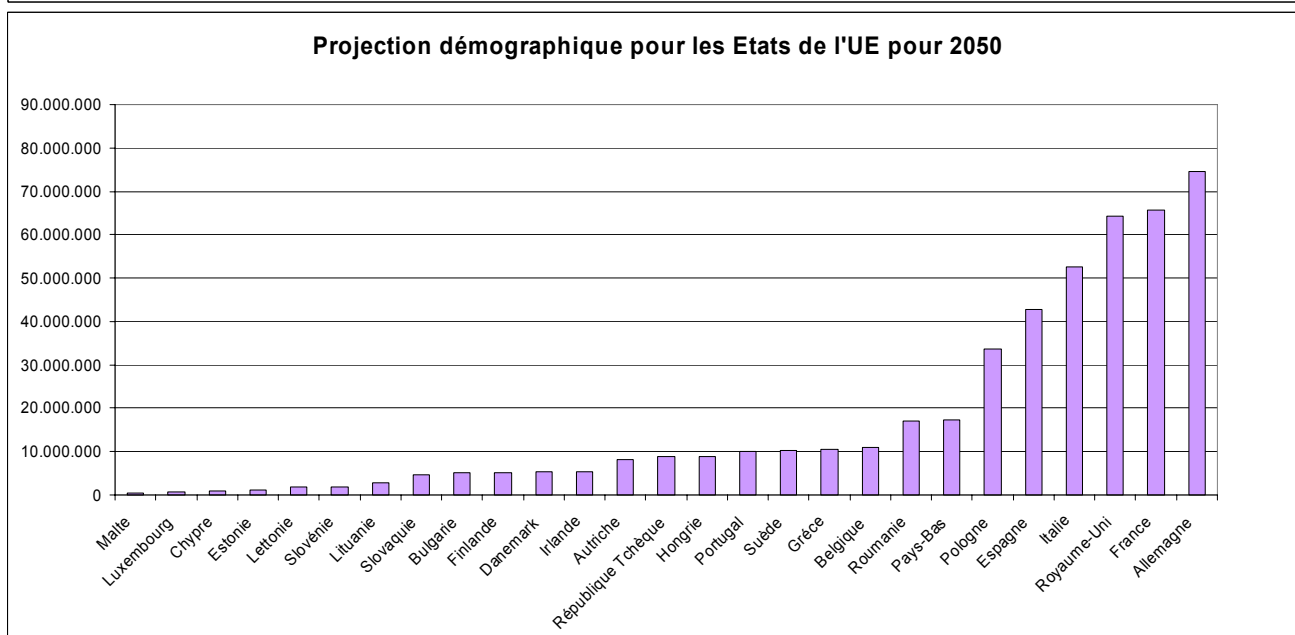
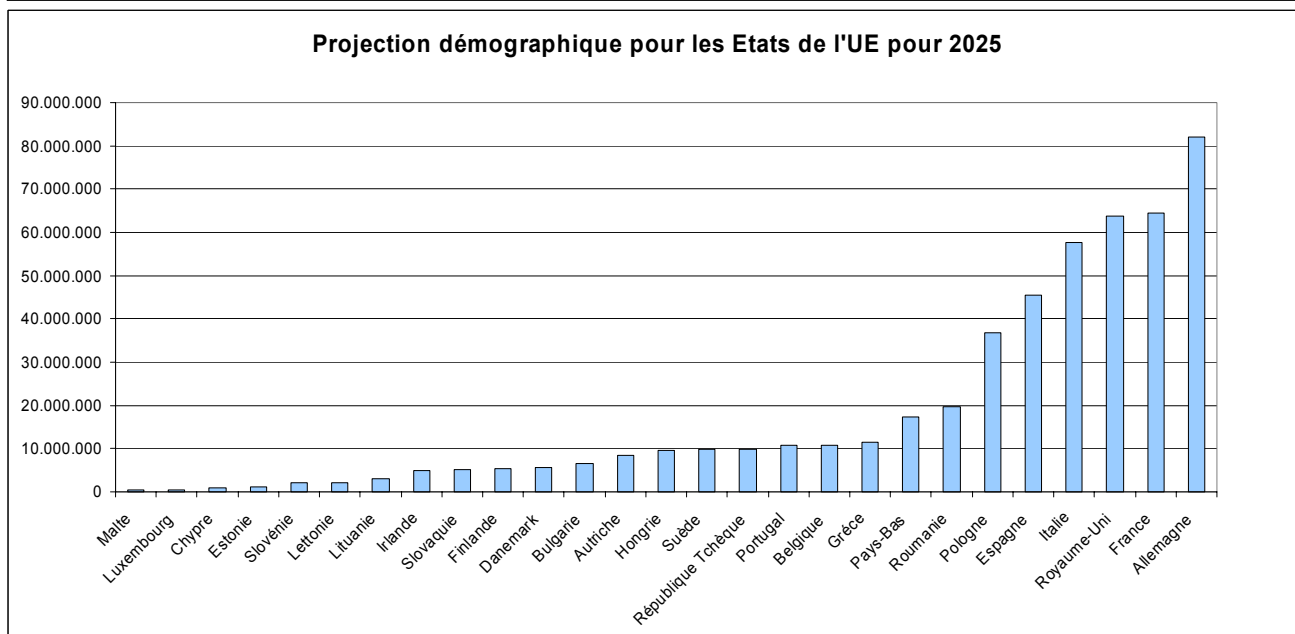
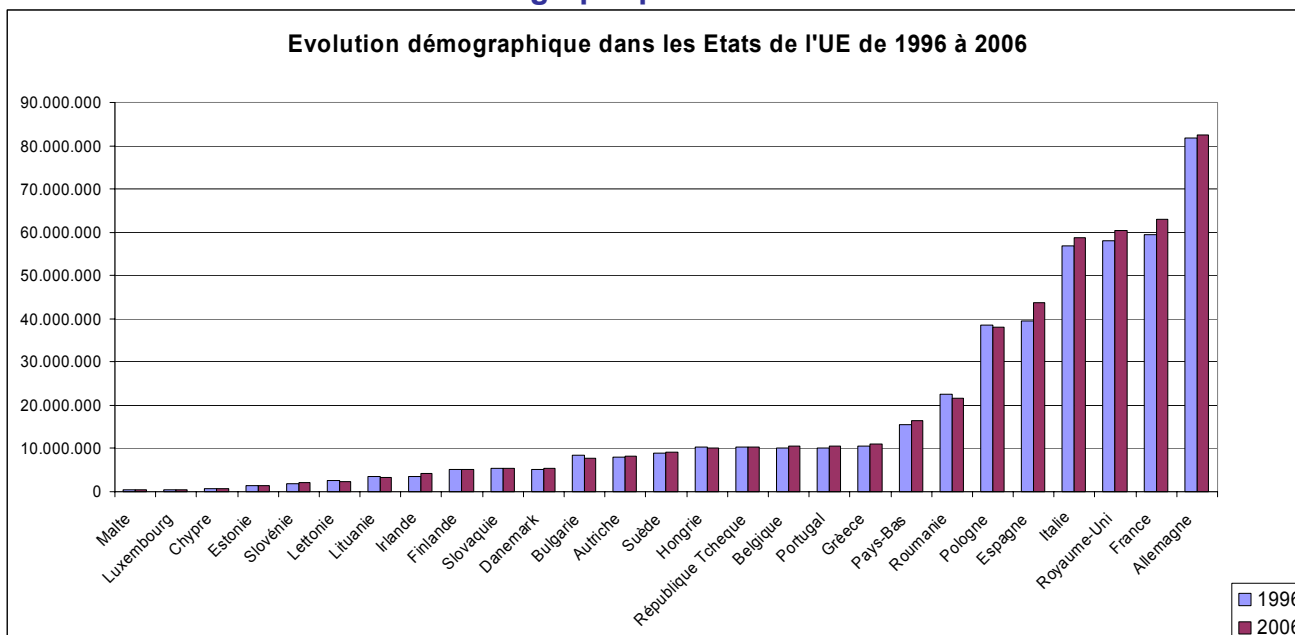
Les chiffres recueillis par Eurostat sur le thème de la formation tout au long de la vie font apparaître une différence en partie considérable entre les Etats européens en ce qui concerne l'étendue des mesures de formation et de formation continue de la population adulte. Une moyenne de 9 % de la population de l'Union européenne âgée de 15 à 64 ans a participé à des mesures de formation et de formation continue.

Parmi les données structurelles, on compte également le nombre d'heures de travail hebdomadaires des employés à plein temps, qui s'élève actuellement à 41,7 heures en moyenne dans l'UE. Dans quasiment tous les Etats, la possibilité du travail à temps partiel est de plus en plus utilisée. Le travail à temps partiel est un indicateur de conditions de travail souples, particulièrement en ce qui concerne la compatibilité de la famille et de la carrière professionnelle. Les Pays-Bas demeurent le précurseur européen dans le domaine du travail à temps partiel.

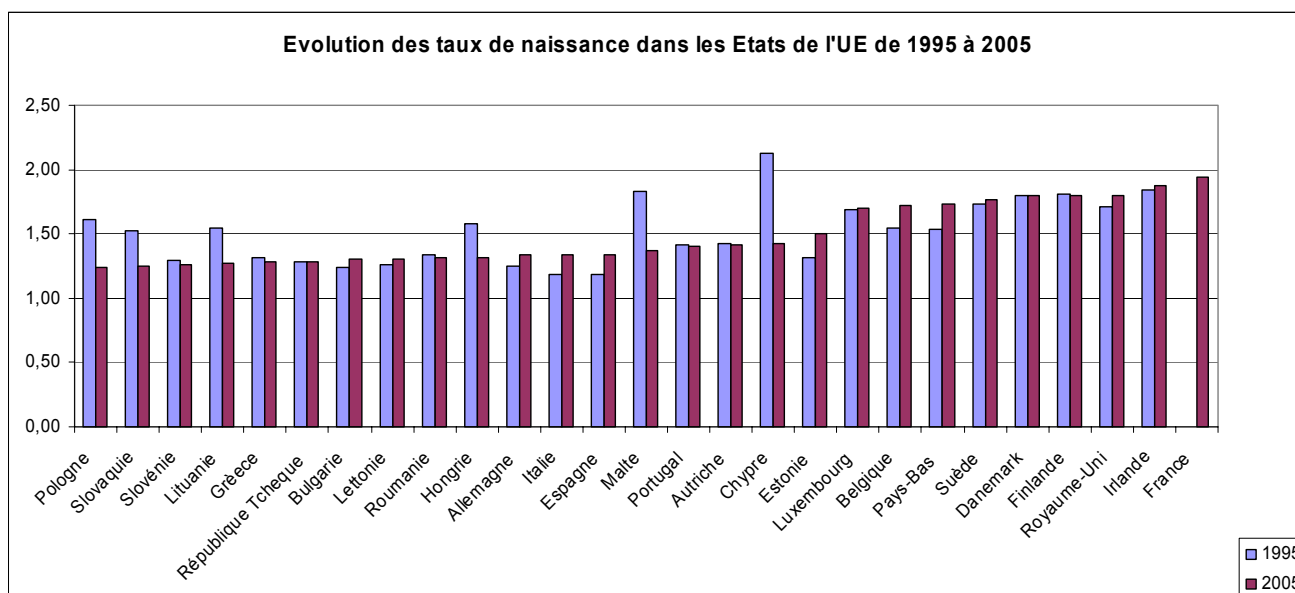
La proportion des employés dans la fonction publique – représentée par rapport à la population totale – varie entre un bon 2 % et à peine 5 %. La moyenne européenne est de 3,1 %. En ce qui concerne la proportion d'employés de la fonction publique dans la population active occupée, la part du secteur public varie entre 4 et 12 %.

Chapitre 1: Données fondamentales sur l'évolution démographique

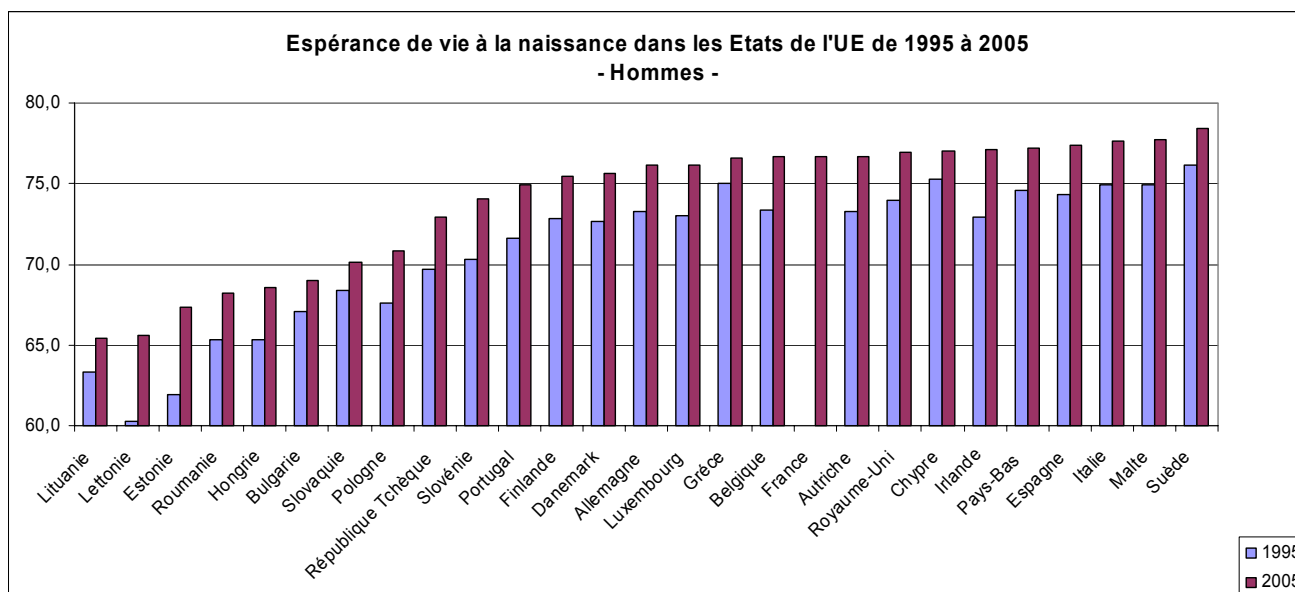
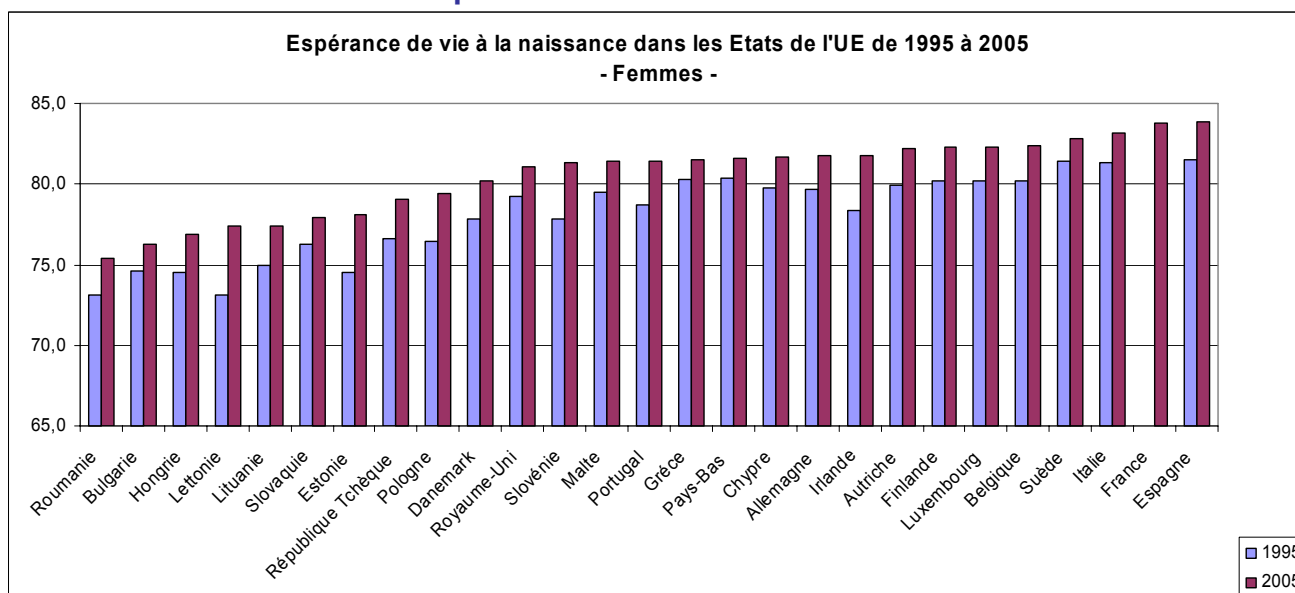
Evolution démographique dans les Etats de l'UE



Evolution des taux de naissance

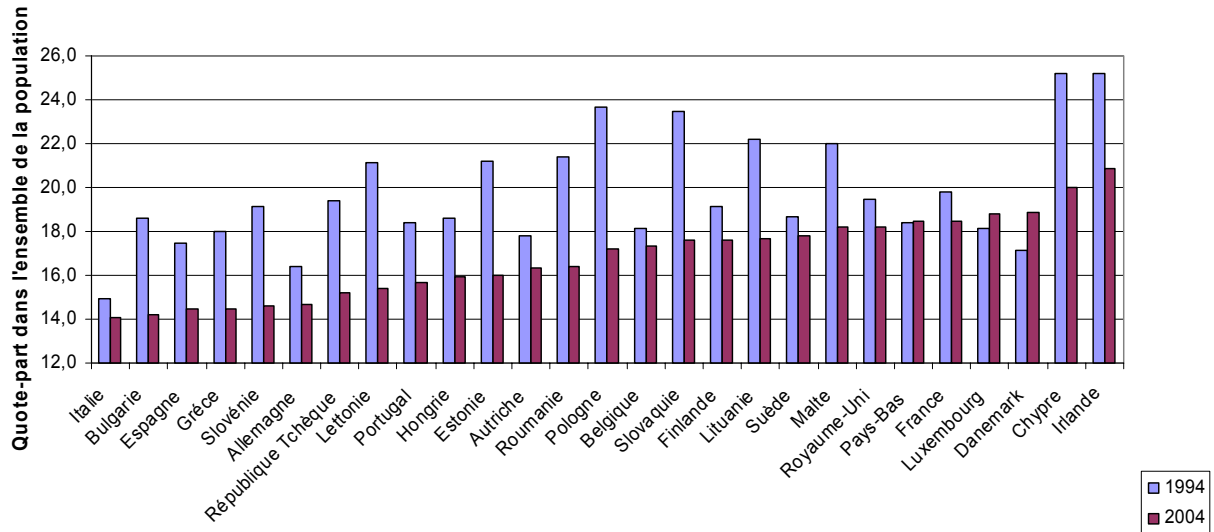


Espérance de vie à la naissance

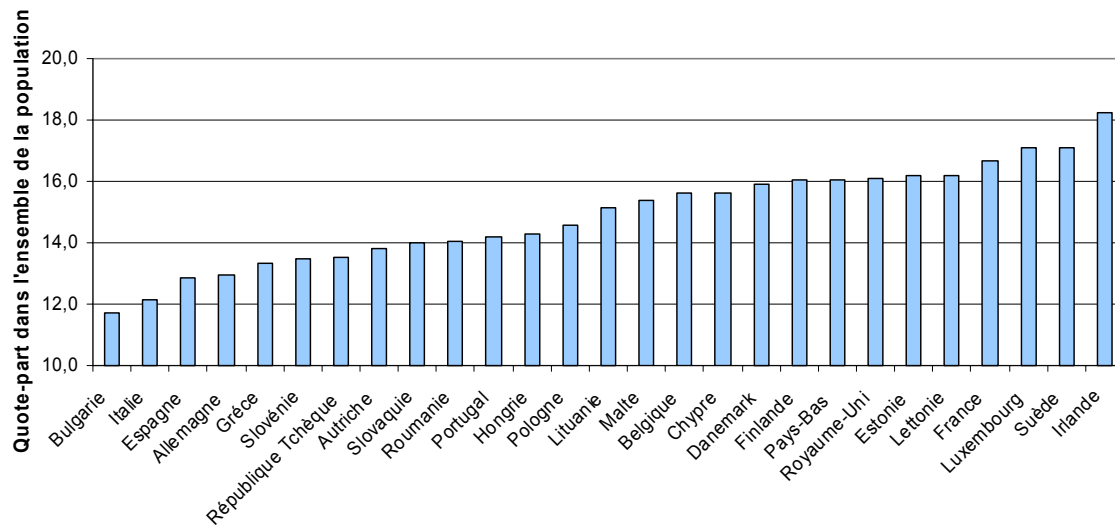


Evolution de la structure par âges de la population dans les Etats de l'UE

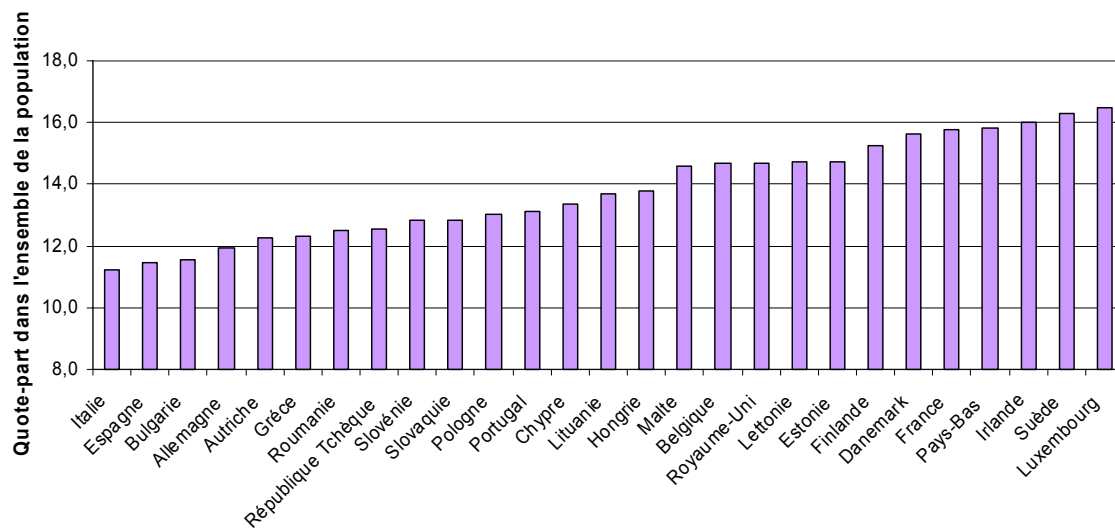
Evolution de la structure par âges de la population dans les Etats de l'UE de 1994 à 2004
Groupe d'âge des moins de 15



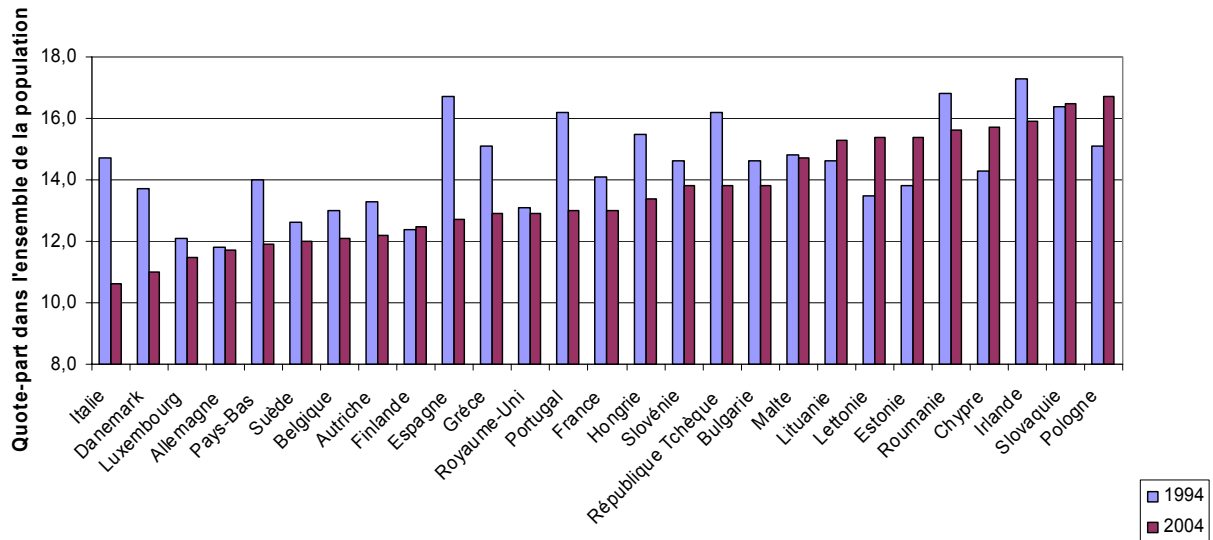
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2025
Groupe d'âge des moins de 15



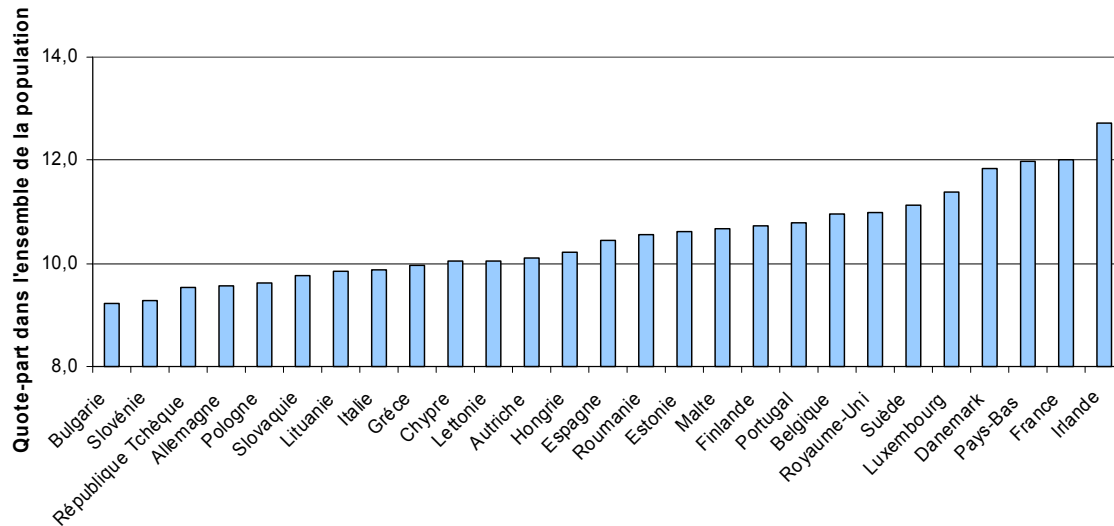
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2050
Groupe d'âge des moins de 15



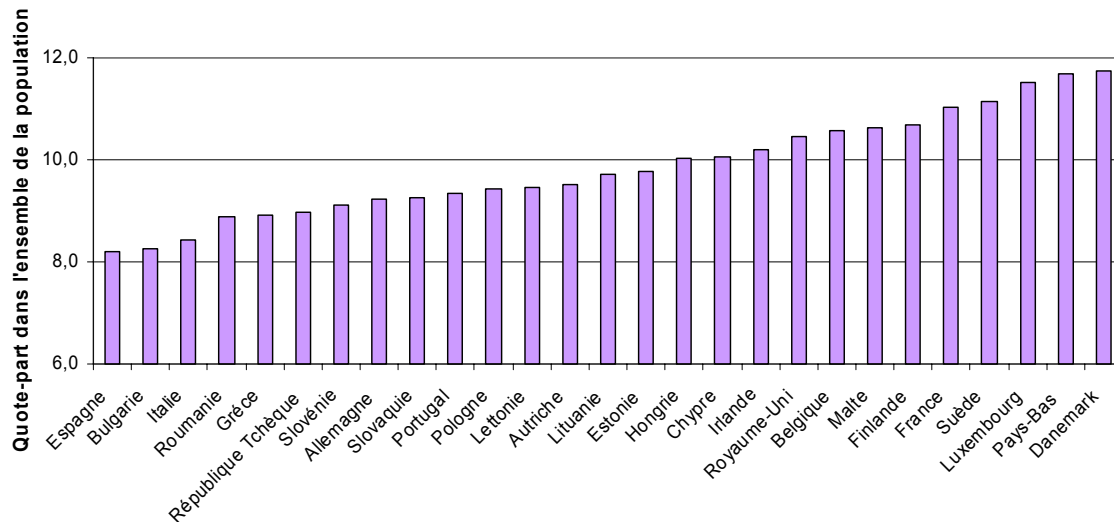
Evolution de la structure par âges de la population dans les Etats de l'UE de 1994 à 2004
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 15 et 24 ans



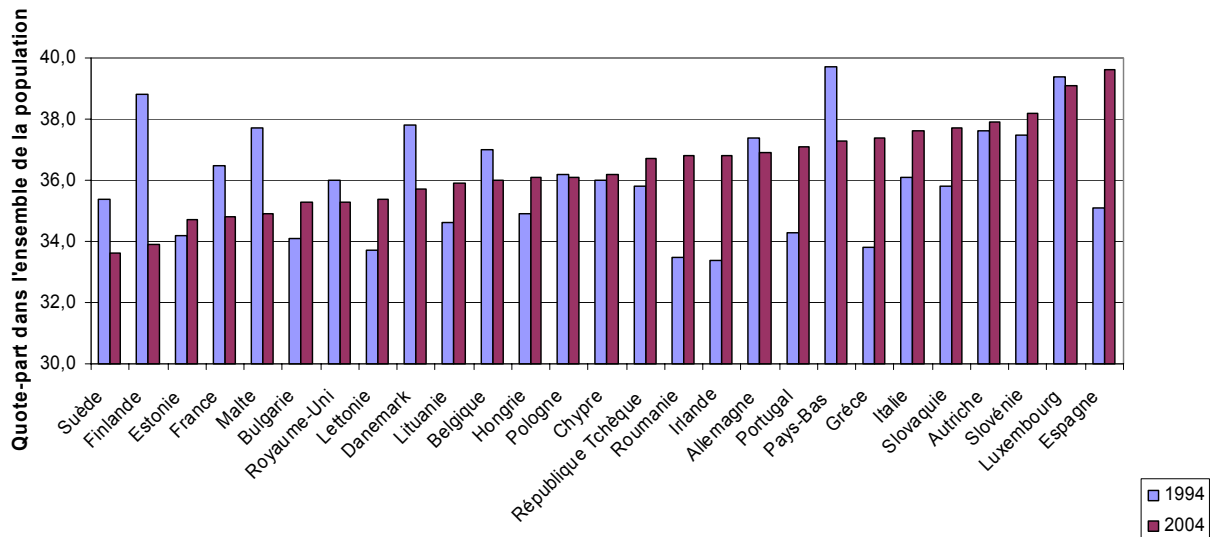
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2025
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 15 et 24 ans



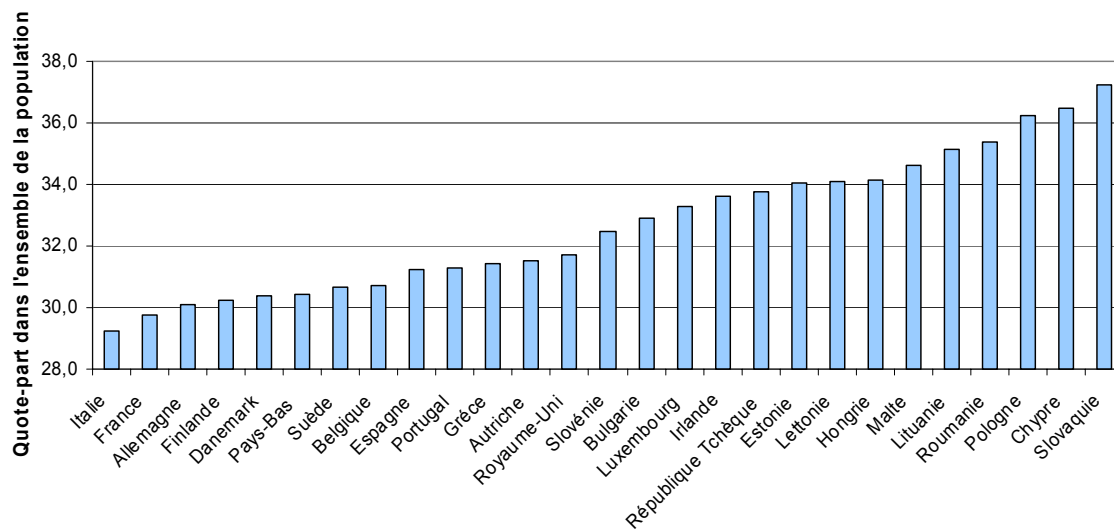
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2050
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 15 et 24 ans



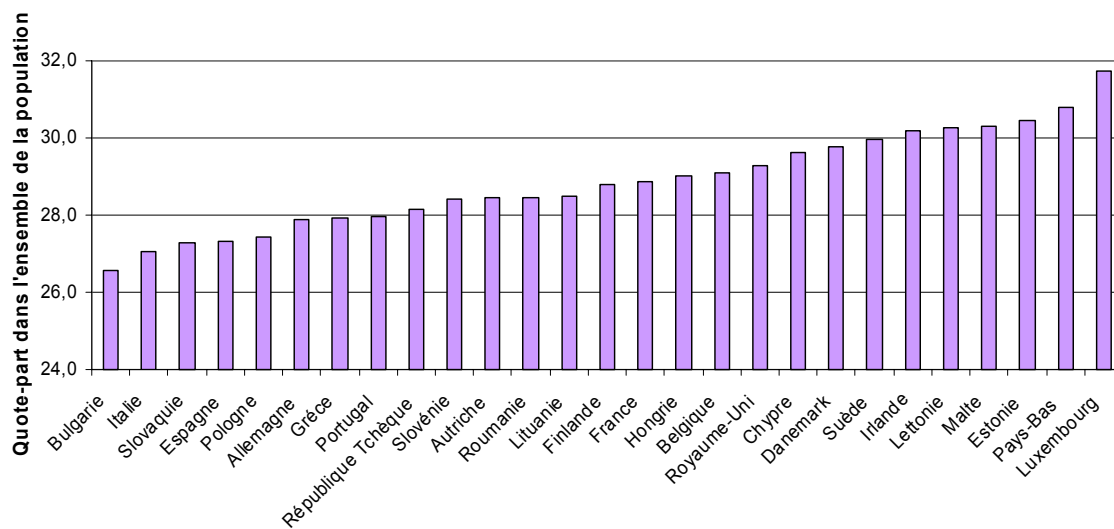
Evolution de la structure par âges de la population dans les Etats de l'UE de 1994 à 2004
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 25 et 49 ans



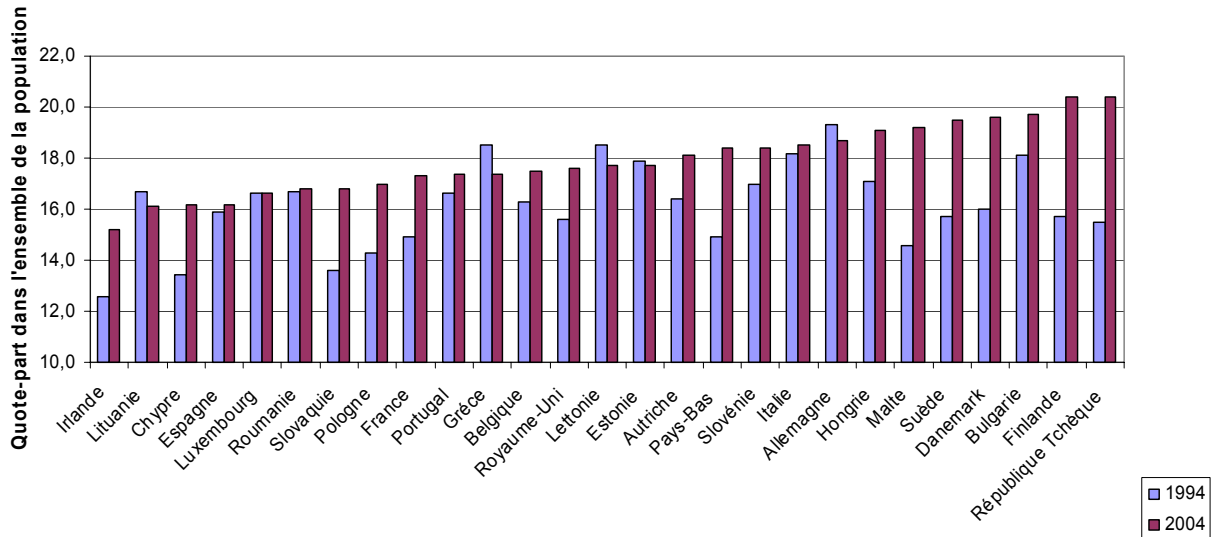
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2025
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 25 et 49 ans



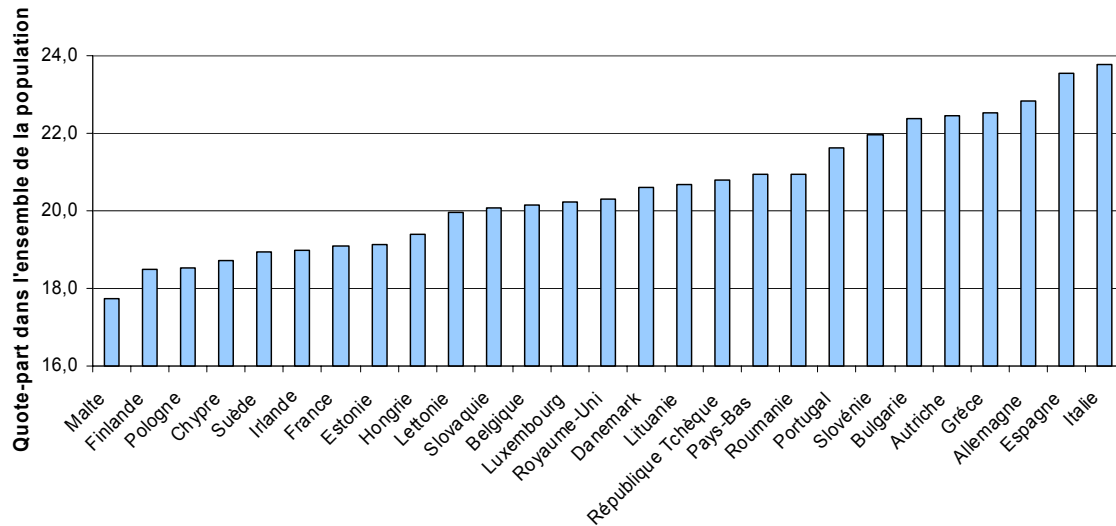
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2050
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 25 et 49 ans



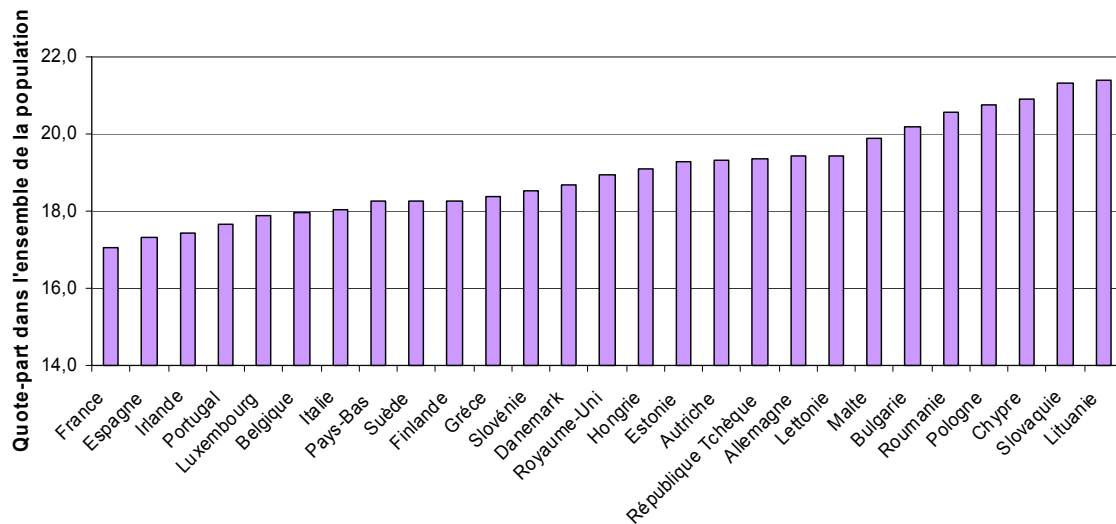
Evolution de la structure par âges de la population dans les Etats de l'UE de 1994 à 2004
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 50 et 64 ans



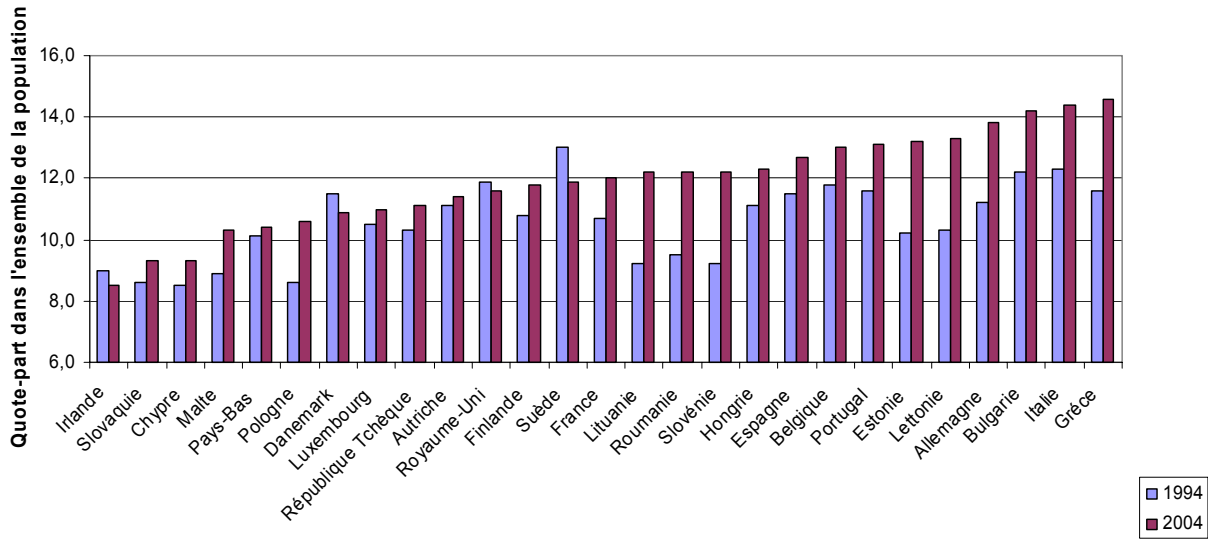
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2025
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 50 et 64 ans



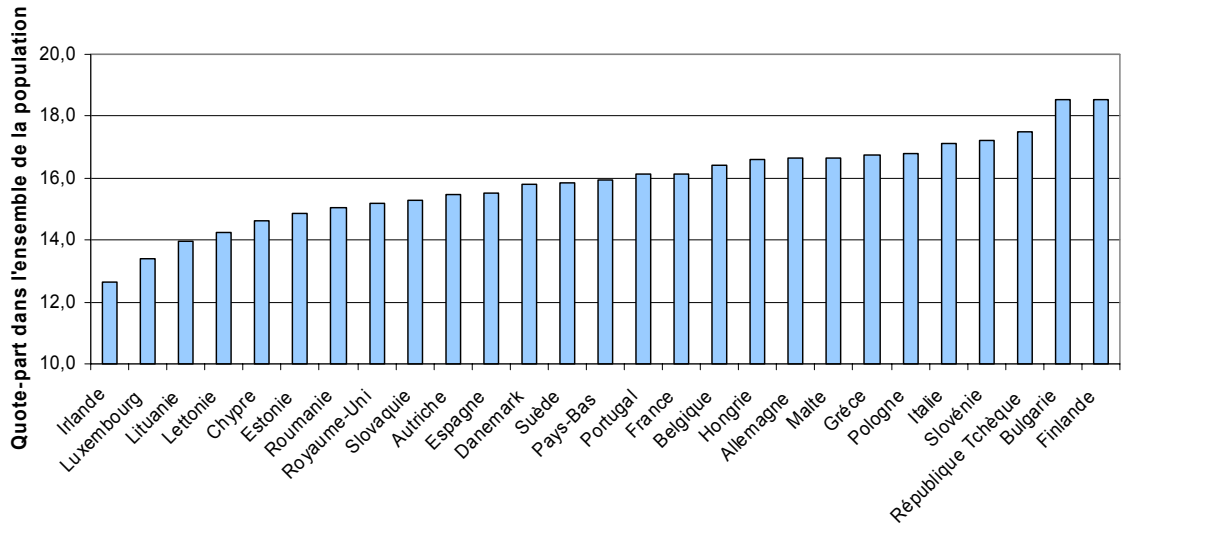
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2050
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 50 et 64 ans



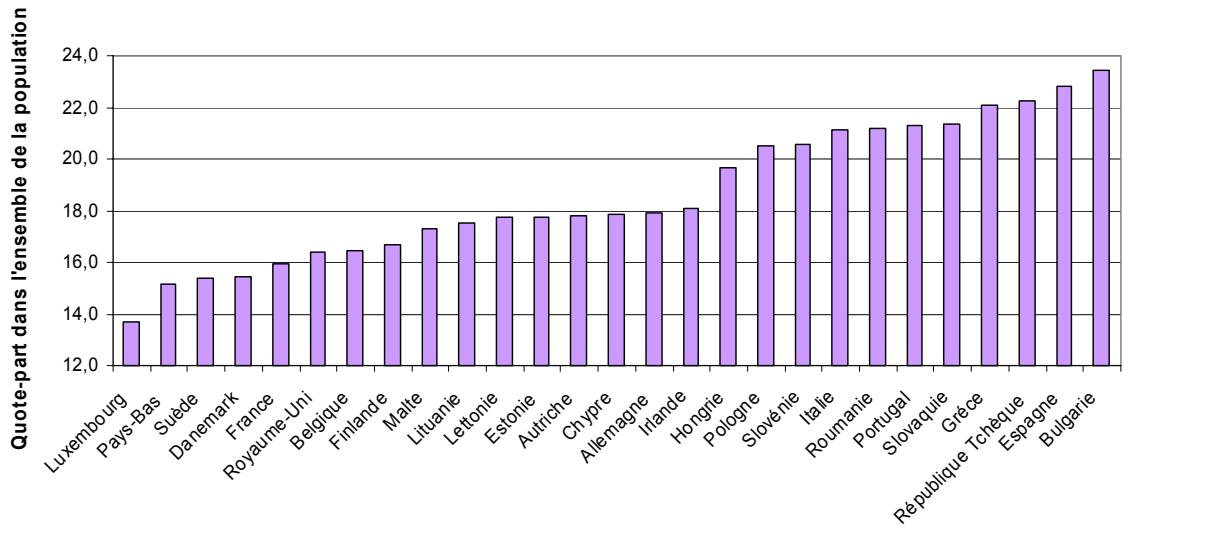
Evolution de la structure par âges de la population dans les Etats de l'UE de 1994 à 2004
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 65 et 79 ans



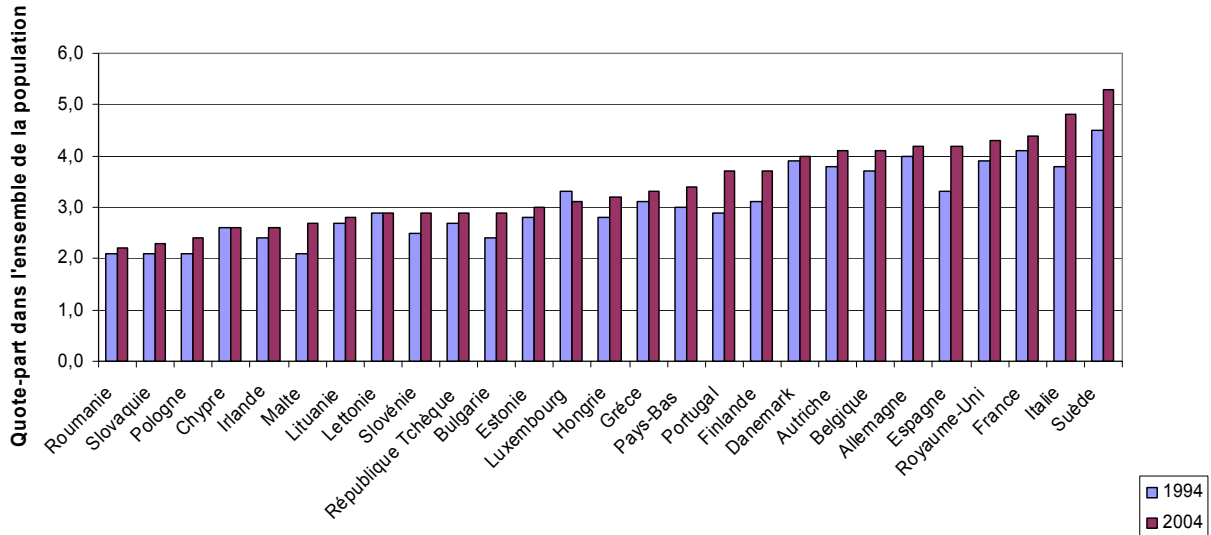
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2025
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 65 et 79 ans



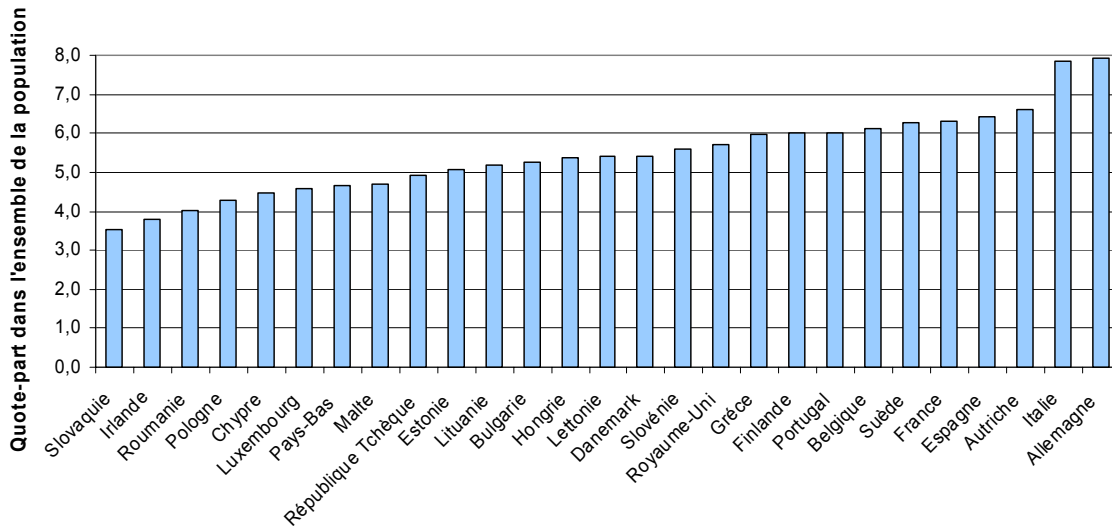
Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2050
Groupe d'âge des personnes dans la tranche d'âge entre 65 et 79 ans



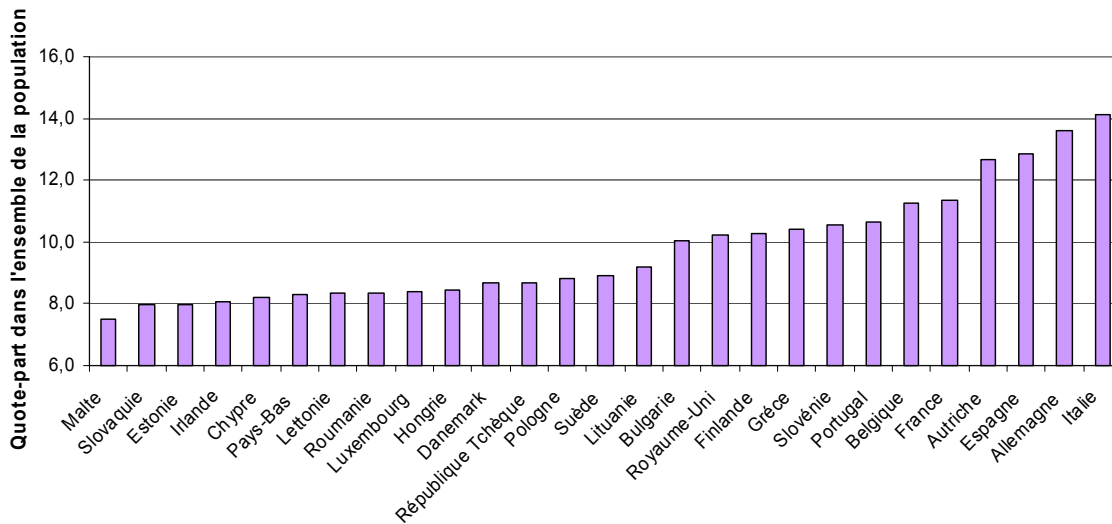
Evolution de la structure par âges de la population dans les Etats de l'UE de 1994 à 2004
Groupe d'âge des plus de 80 ans



Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2025
Groupe d'âge des plus de 80 ans

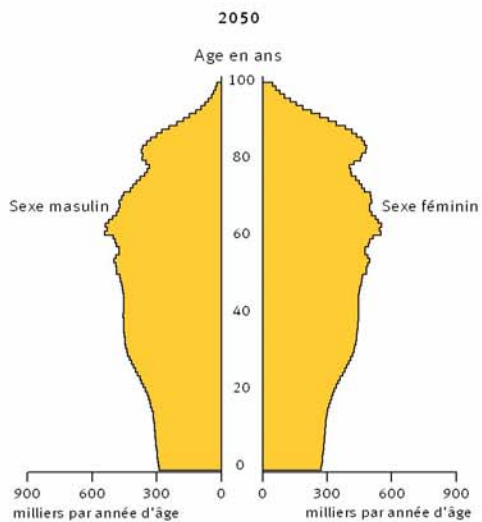
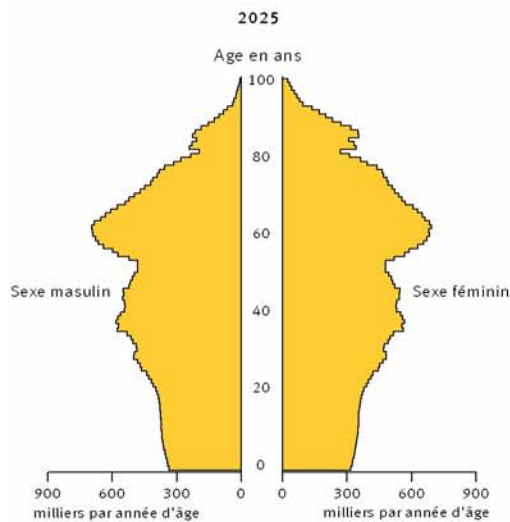
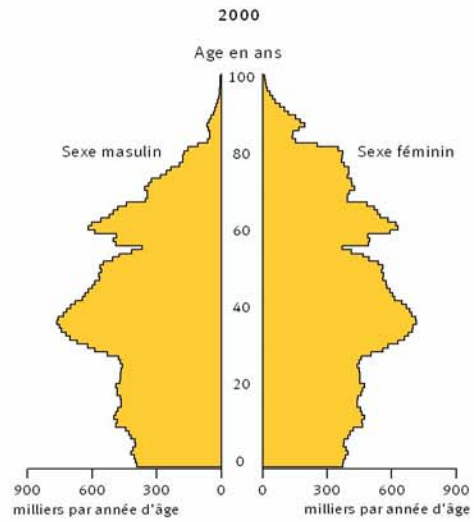
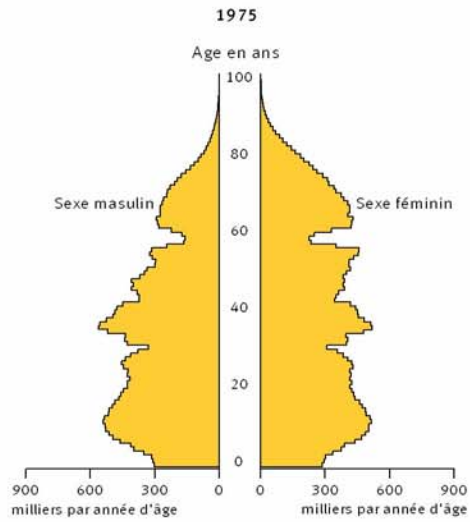
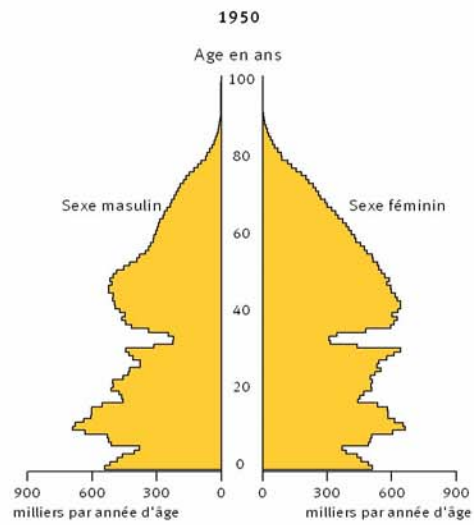
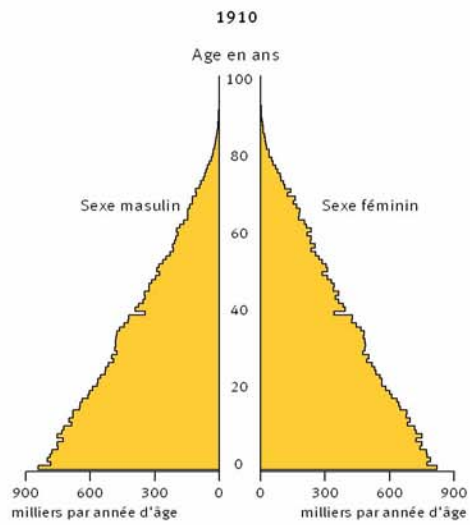


Projection de la structure par âges de la population pour les Etats de l'UE pour 2050
Groupe d'âge des plus de 80 ans



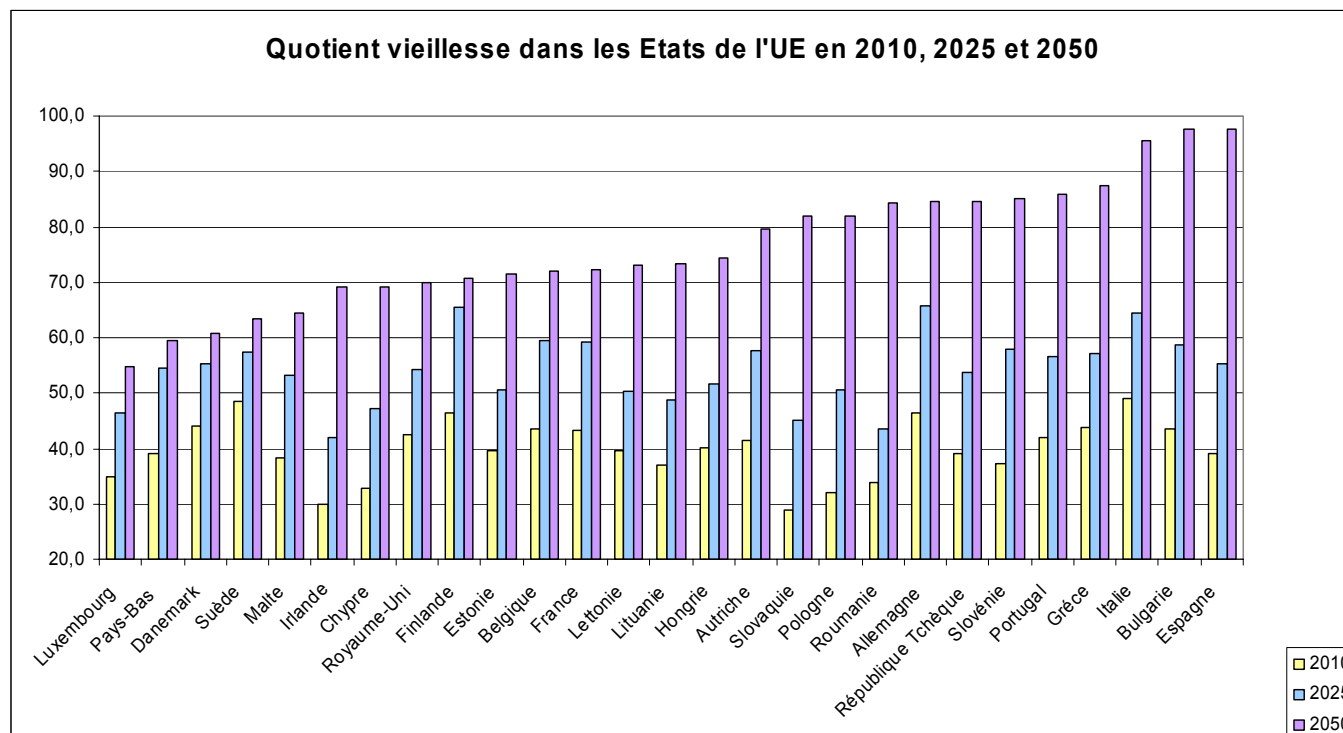
Exemple de l'Allemagne: pyramide des âges

en 1910, 1950, 1975, 2000, 2025 et 2050 (en pourcentage)



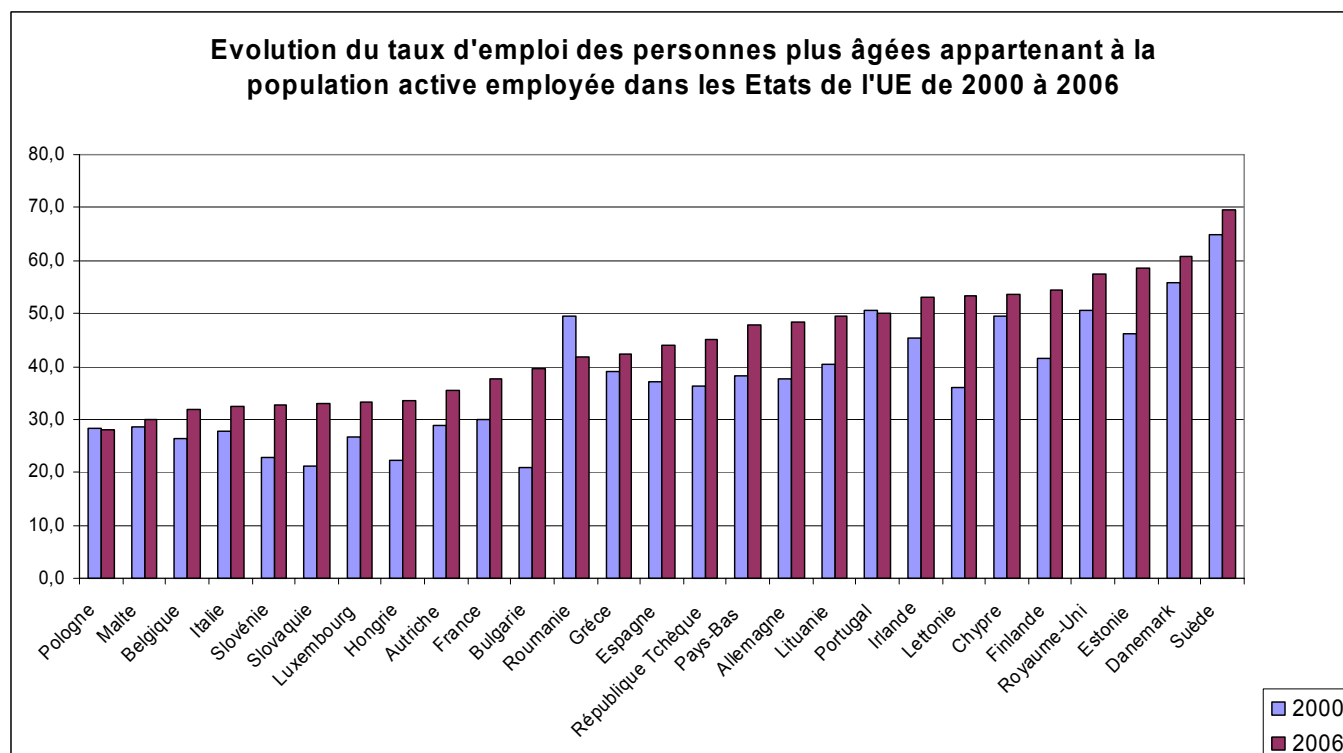
Chapitre 2: Données fondamentales sur l'âges des employés

Evolution du quotient vieillesse¹⁾



¹⁾ Pourcentage de la population de 60 ans et plus par rapport à la population âgée de 20 à 60 ans

Evolution du taux d'emploi des personnes²⁾ plus âgées appartenant à la population active employée



²⁾ Pourcentage des personnes actives âgées de 55 à 64 ans par rapport à la population totale de cette tranche d'âge

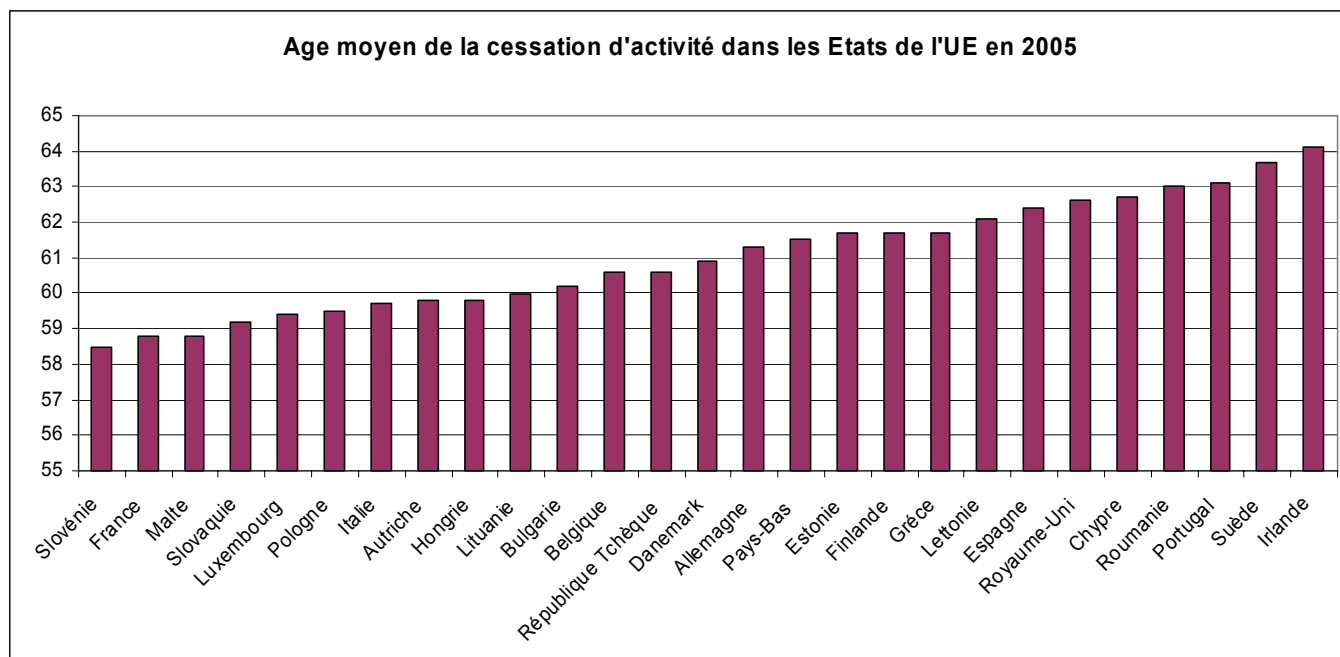
Âge de la retraite dans les pays de l'UE, état au 01/01/2006

Pays	Âge légal de départ en retraite	Possibilités et âge d'un départ en retraite anticipé	Remarques
Belgique	Hommes: 65 Femmes: 64 ¹⁾	60 ans en général, nombreuses exceptions.	¹⁾ A partir de 2009, élévation à 65 ans.
Danemark	Pension universelle: 65 ou 67 ²⁾ Pension supplémentaire indépendante de la hauteur du revenu : 67 ³⁾	Pension universelle: La retraite anticipée est possible dans certains cas (par ex. en cas d'invalidité). Pension supplémentaire: entre 65 et 67 ans ³⁾	²⁾ Si la 60 ^e année est accomplie avant le 1/7/1999. ³⁾ Si la 60 ^e année est accomplie après le 1/7/1999, la pension de retraite complémentaire peut être perçue dès 65 ans. En cas de départ en retraite anticipé, la retraite est réduite au prorata.
Allemagne	65 ⁴⁾	63 ans, plancher de demande de départ anticipé avec réduction de la pension de retraite	⁴⁾ à partir de 2012, progressivement relevé à 67 ans.
Estonie	Hommes: 63 Femmes: 60 ⁵⁾	Départ anticipé possible jusque 3 ans, dans certaines conditions 5 ans avant l'âge de départ légal. Pour les personnes ayant exercé un travail physiquement très éprouvant ou dangereux, jusque 10 ans plus tôt; Réglementations spéciales pour certaines professions et catégories de population ⁶⁾	⁵⁾ Sera relevé par paliers de 6 mois jusqu'en 2016 pour atteindre 63 ans. ⁶⁾ Limites d'âge spéciales pour certaines professions : par ex. pilote, métiers liés au travail en mer et en montagne, certaines catégories d'artistes (conditions: 15 à 25 années de cotisations)
Finlande	Pension universelle: 65 Pension complémentaire en fonction de la hauteur du revenu: 63 bis 68 ⁷⁾	62 ans (pour les personnes nées avant 1994: 60 ans)	⁷⁾ Fourchette dans laquelle le salarié choisit le moment du départ.
France	60	56 (salariés ayant commencé à travailler à partir de 14 ans) ou 55 ans pour les personnes atteintes de handicaps graves.	
Grèce	Hommes: 65 Femmes: 60 (65 pour les personnes assurées à partir du 01/01/1993)	Sans limite d'âge après 37 ans de cotisations à une caisse d'assurance retraite, sinon à certaines conditions	
Irlande	Pension de retraite: 65 Pension de retraite en fonction des cotisations: 66	Aucune	
Italie	Hommes: 65 Femmes: 60	57 ⁸⁾ ou sans âge minimum à partir de 40 années de cotisation; de plus, réglementations spéciales	⁸⁾ Après 35 ans de cotisations. Pour les hommes, ce plancher devrait être augmentée à partir de 2008, entre 2010 et 2013 à 61 ans, à partir de 2014 à 62 ans.
Lettonie	Hommes: 62 Femmes: 61 ⁹⁾	Possibilité de départ anticipé jusque 2 ans avant l'âge légal.	⁹⁾ Relèvement jusqu'en 2008, par paliers de 6 mois, pour atteindre 62 ans.
Lituanie	Hommes: 62,5 Femmes: 60	A certaines conditions ¹⁰⁾ jusque 5 ans avant l'âge légal	¹⁰⁾ Selon la durée de cotisation, et plus de 12 mois de chômage.
Luxembourg	65	57 ou 60 ¹¹⁾	¹¹⁾ Sur preuve de 480 mensualités d'assurance obligatoire, 57 ans ; Si le nombre des mois de cotisations est inférieur à 480 et a été compensé par des assurances facultatives, périodes compensatoires, achats de périodes, etc. l'âge du départ en retraite anticipé est alors de 60 ans.
Malte	Hommes: 61 Femmes: 60	Aucune	
Pays-Bas	65	Aucune	

Pays	Âge légal de départ en retraite	Possibilités et âge d'un départ en retraite anticipé	Remarques
Autriche	Hommes: 65 Femmes: 60 ¹²⁾	Hommes 62 ¹³⁾ , Femmes 57 ¹³⁾	¹²⁾ Relèvement à 65 ans de l'âge de départ en retraite jusqu'en 2024. ¹³⁾ Âge de départ en retraite anticipé est relevé par paliers de 5 mois jusqu'à ce qu'il atteigne 60 ans pour les femmes et 65 ans pour les hommes.
Pologne	Hommes: 65 Femmes: 60	Uniquement pour les personnes nées jusqu'au 31/12/1948 et à certaines conditions.	
Portugal	65	55 ¹⁴⁾	¹⁴⁾ Dans le cas de 30 années de cotisation à la caisse d'assurance retraite, ou dans le cas de l'exercice d'une profession physiquement particulière éprouvante ou dangereuse pour la santé.
Suède	65 ¹⁵⁾	Aucune	¹⁵⁾ Possibilité de continuer à travailler jusque 67 ans.
Slovaquie	62	Pas d'âge plancher défini ¹⁶⁾	¹⁶⁾ Il est possible de toucher une pension de retraite anticipée lorsque 10 années de cotisations dans une caisse d'assurance retraite peuvent être prouvés et la somme minimum de cotisations peut être prouvée (1,2 fois celui du minimum d'existence).
Espagne	65	61 ¹⁷⁾	¹⁷⁾ Certaines conditions doivent être remplies (par ex. l'exercice d'un travail physique dur, dangereux ou comportant le maniement de substances nuisant à la santé).
République Tchèque	Hommes: 61, 8 ¹⁸⁾ Femmes: selon le nombre d'enfants ¹⁹⁾	Possibilité de départ en retraite anticipé jusque 2 ou 3 ans avant le départ en retraite légal, à certaines conditions	¹⁸⁾ L'âge légal de départ en retraite augmente par paliers jusqu'à ce qu'il atteigne 63 ans. ¹⁹⁾ Pas d'enfants: 60; 1 enfant: 59; 2 enfants: 58; 3 ou 4 enfants: 57; à partir de 5 enfants: 56. L'âge de départ en retraite est augmenté chaque année de 4 mois jusqu'à ce qu'il atteigne 63 ans pour les femmes sans enfants, et entre 59 et 62 ans pour les femmes ayant des enfants.
Hongrie	62	A certaines conditions, et avec des variations ²⁰⁾ .	²⁰⁾ Pour les hommes ayant exercé un travail physiquement éprouvant ou dangereux pendant 10 ans, 8 ans pour les femmes, le droit au départ en retraite est 2 ans plus tôt que l'âge légal. Pour toute période de 5 ans supplémentaires (hommes) ou 4 ans supplémentaires (femmes) d'exercice d'un tel travail, l'âge du départ anticipé avance d'un an.
Royaume-Uni	Hommes: 65 Femmes: 60 ²¹⁾	Aucune	²¹⁾ Relèvement par paliers entre 2010 et 2020 à 65 ans.
Chypre	65	63 ²²⁾	²²⁾ La condition est qu'un salaire moyen hebdomadaire de 70 % du salaire de base soit assuré ainsi que l'existence d'un droit à la perception d'une pension de retraite d'invalidité juste avant ou après la 63 ^e année révolue.

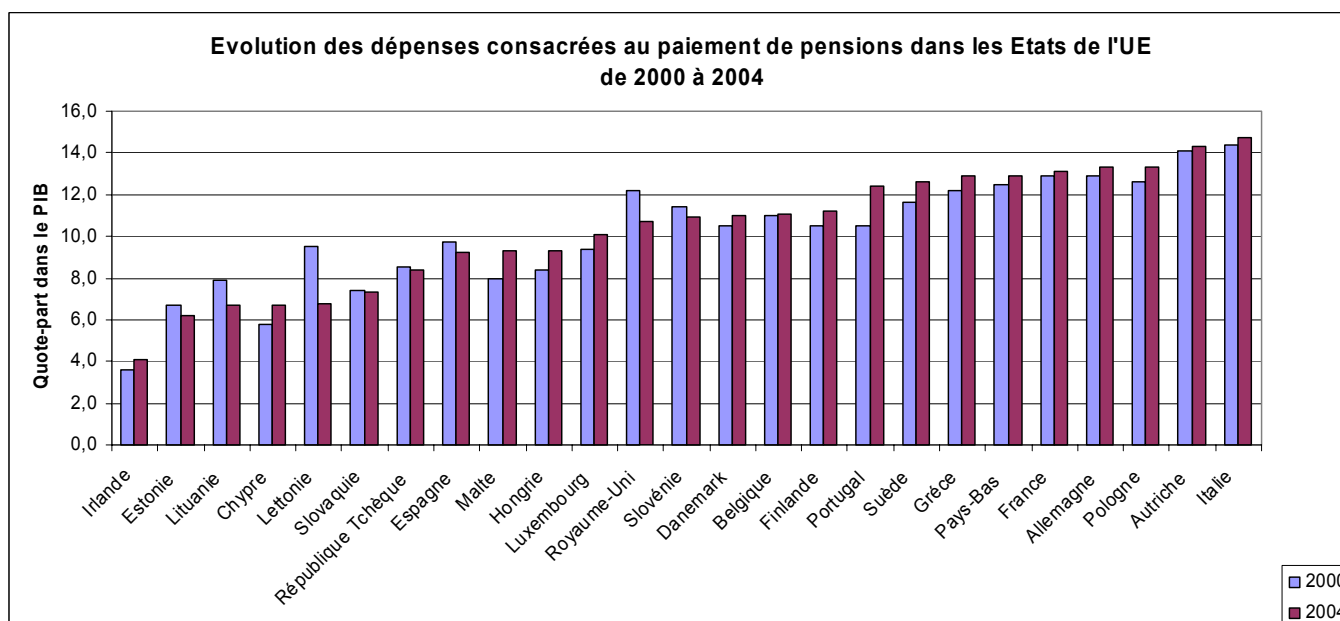
Sources : Europa-Kontakt, MISSOC, Observatoire social européen

Age moyen de la cessation d'activité³⁾



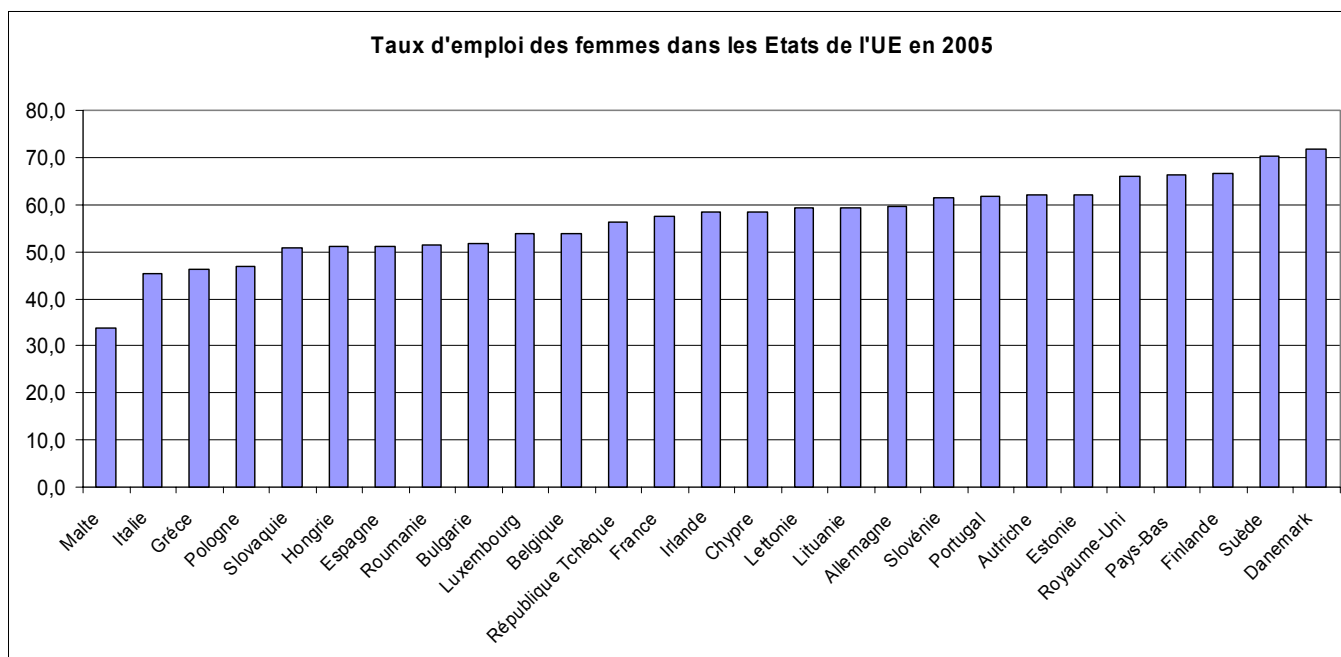
³⁾ Âge de départ en retraite pondéré par la probabilité d'un départ du marché du travail: Allemagne et Chypre, complétés avec les chiffres de 2004

Evolution des dépenses consacrées au paiement de pensions de 2000 à 2004

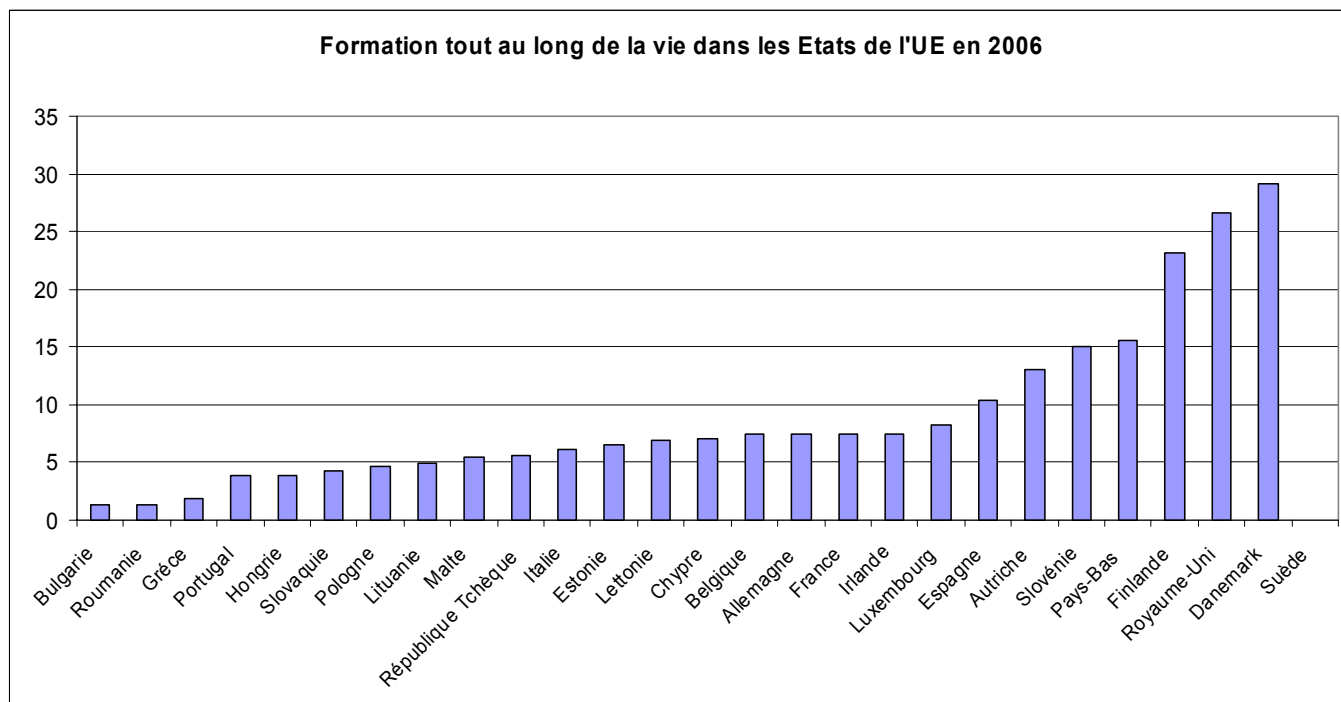


Chapitre 3: Autres données structurelles

Taux d'emploi des femmes

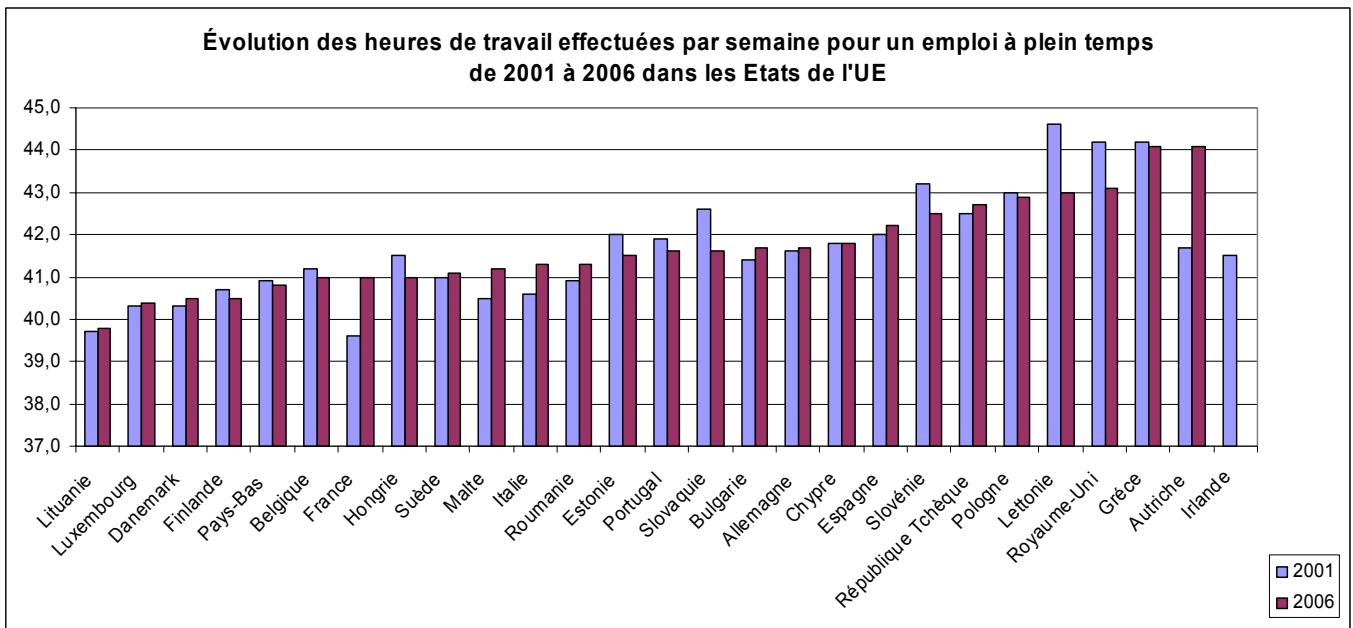


Formation tout au long de la vie⁴⁾

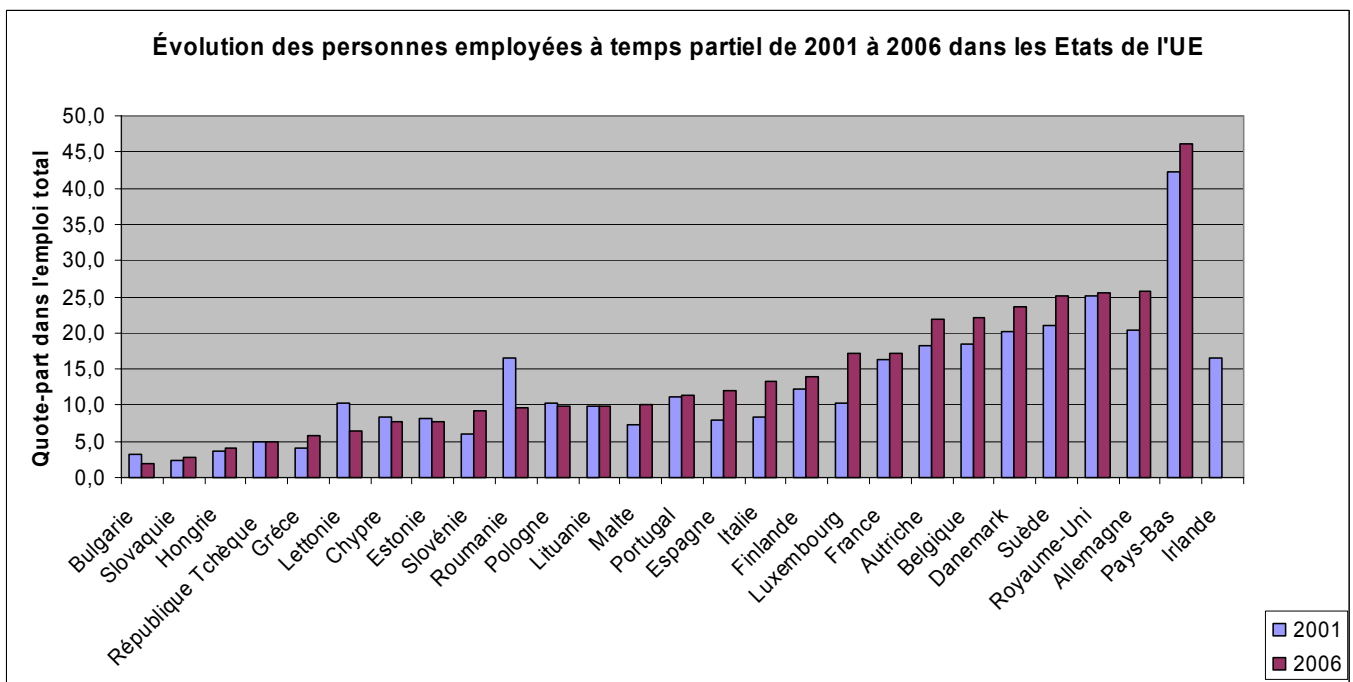


⁴⁾ Pourcentage de la population adulte participant à une formation professionnelle et continue (personnes âgées de 25 à 64 ans)

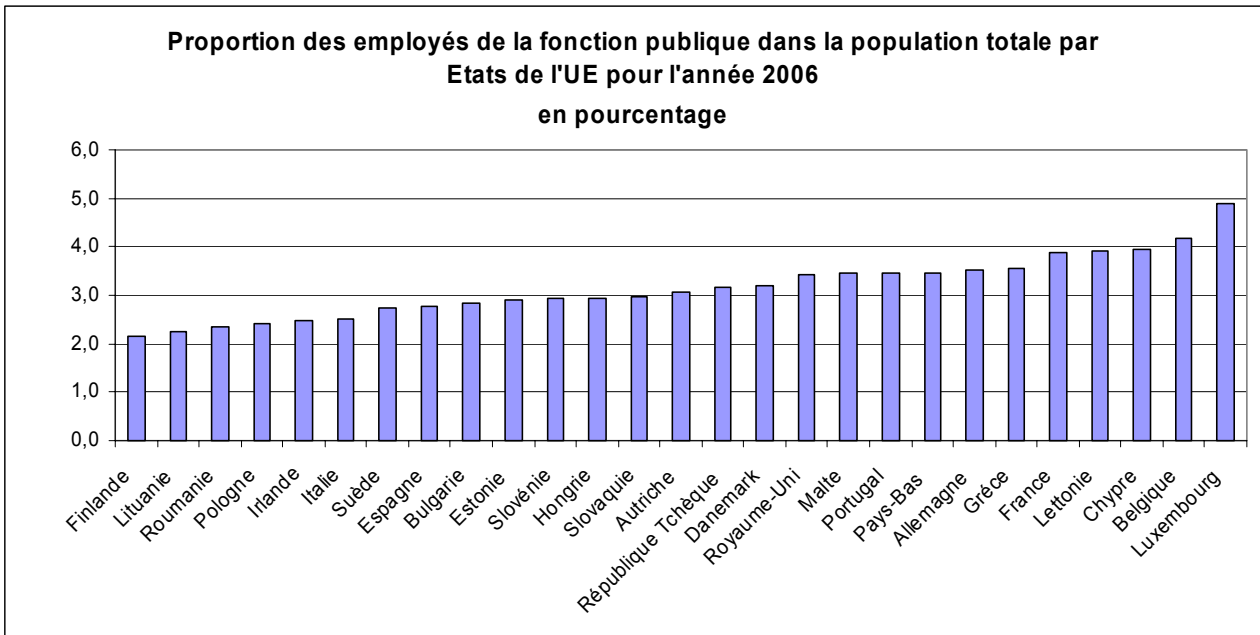
Nombre d'heures de travail hebdomadaires dans le cadre d'un travail à plein temps



Personnes exerçant une activité à temps partiel dans les Etats de l'UE



Proportion des employés de la fonction publique dans la population totale



Proportion des employés de la fonction publique dans la population active occupée

